

# Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit

Nr. 4/Juni 1984

Preis: öS 30,-

DM 5,-

sfr. 5,-

Offizielle Zeitschrift des  
Österr. Leichtathletik Verbandes

**GÖTZIS:  
NUR JÜRGEN MANDL  
ÜBERZEUGTE**

**Alles über den Skiroller**

**Anleitung zum ersten OL-Versuch**

**Trainingstips für Hobbyläufer (II)**



Regeneration im Schlammbad - auch das gehörte zum Trainingslager der ÖLV-Athleten in Badgörs (S. 16) Foto: Etlinger

## Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit  
 Offizielle Zeitschrift des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

**Gegründet**  
 von Dr. Heiner Boberski und Dr. Hans Peter Schmidtbauer

**Chefredakteur:**  
 Dr. Heiner Boberski

**Redaktion:**  
 Otto Baumgarten (Ressort Leichtathletik),  
 Walter Köhler

**Redaktion Wien:**  
 Girzenberggasse 5, A-1130 Wien, Tel. (0222)  
 8238782 oder 828243

**Ständige Mitarbeiter:**  
 Roland Arber, Hans Blutsch, Joachim Glaser,  
 Dipl.-Ing. Paul Grün, Leo Halletz, Wolfgang  
 Konrad, Dietmar Millonig, Hannes Pacher,  
 Jutta Popp, Franz Puckl

**Redaktionsrat:**  
 Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Ernst Bonek (Orientierungslauf),  
 Roland Gusenbauer (Leichtathletik),  
 Hans Holdhaus (Leistungsdiagnostik),  
 Mag. Rudolf Klaban (Trainingslehre),  
 Walter Mayer (Skilanglauf),  
 Hubert Millonig (Lauftraining),  
 Mag. Dr. Sepp Redl (Schulsport),  
 Prim. Dr. Helmut Richter (Sportmedizin),  
 Josef Steiner (Marathontraining),  
 Erika Strasser (Frauen und internationale Leichtathletik),  
 Dir. Leo Zuliani (Sportförderung)

**Anzeigenverwaltung:**  
 NÖ Landeswerbung, 3100 St. Pölten,  
 Gutenbergstraße 12, Tel. 02742/61561/DW 312

**Anzeigenkontakt:**  
 Georg Freund, Tel. (0222) 8238782 oder  
 612668

**Gestaltung/Layout:**  
 Ernst Brandstetter

**Vertrieb:**  
 Josef Höbbling, Tel. 02742/61561-210 DW

**Abonnement:**  
 Jahresabonnement, Inland öS 300,-  
 Jahresabonnement, Ausland öS 385,-

**Projektleitung:**  
 Ingfried Huber

**Verlagsleitung:**  
 Dr. Hans Peter Schmidtbauer

**Medieninhaber und Hersteller:**  
 Niederösterreichisches Pressehaus Druck-  
 und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenberg-  
 straße 12, A-3100 St. Pölten, Telefon (02742)  
 61561.



Adi Ronge: Nur 4 cm fehlten zum Olympia-Limit (S. 20) Foto: Archiv



Österreichs OL-Eliteläufer Hannes Pacher: Er berichtet vom Weltcup-Auftakt in Ungarn (S. 25) Foto: Archiv

Zum Titelbild: Jürgen Mandl war neben Sabine Seitzl aus österreichischer Sicht der einzige Lichtblick in Götzis Foto: Mathis

# Inhalt

<b>Leserservice</b>	
MARATHON-intern	4
Leserpost	4-5
Behindertensport	5

<b>Laufsport</b>	
Premiere unter dem Uhrturm	6-7
350 liefen . . .	7
Cross und quer	7
Der Hattrick für Patrijk	8
Ein neuer Bergkönig?	9
42.195 olympische Kilometer	10
Meine Höchst-Leistung	11
Marathon-Spitzenleistungen	11

<b>Leichtathletik</b>	
Neunmal Götzis	12
8000 + acht Achttausender	13
Ein Mehrkampf-Evergreen	14
Diese miesen Boykotte!	15
LA-Highlights	15
Ein idealer Trainingsort	16
Wettkampfberichte	17-20
LA-Termine	21

<b>MARATHON-Terminkalender</b>	22-23
--------------------------------	-------

<b>Orientierungslauf</b>	
OL-Tips für Anfänger	24
„Nobody is perfect“	25
OL-Stenogramm	25

<b>Skilanglauf</b>	
Skilaufen ohne Schnee	26-27

<b>Dokumentation</b>	
Geher-Bestenliste 1983	28
Chronik der laufenden Ereignisse	29-34

<b>Feuilleton</b>	
Beim „Marathon-Huber“	35

<b>Wissenschaft</b>	
Leistungsschmerz bei Sportlern	36-37

<b>Trainingslehre</b>	
Dem großen Ziel näher	38-40

<b>Information</b>	
Produkt-Neuheiten	41
Letzte Meldungen	41

<b>Porträt</b>	
Sein Vorbild: John Walker	42

**Rombo-Schuhe werden nach den exakten Forderungen internationaler Experten entwickelt. Rombo gibt es in den besten Schuhfachgeschäften und in 185 INTERSPORT-Shops in Österreich. Bitte beachten Sie die INTERSPORT-Beilage in diesem Heft!**

MARATHON-intern

Aufmerksame Leser werden in dieser Ausgabe zwei im letzten Heft angekündigte Beiträge vermissen: „Was ist ein Jogger?“ und „Österreichs beste LA-Schüler“. Ich kann nur im Namen der mit diesen Themen beauftragten Mitarbeiter um Nachsicht bitten. Beide sind sonst sehr verlässlich, waren aber in letzter Zeit so überlastet, daß sie es einfach nicht schafften, die Artikel zu schreiben. Bei dieser Gelegenheit möchte ich einmal darauf hinweisen, daß jeder MARATHON-Mitarbeiter noch einen anderen Hauptberuf hat und für das Zustandekommen dieses Magazins seine Freizeit (und unglücklicherweise damit auch mögliche Lauf-Zeit) opfert und dabei keineswegs goldene Berge verdient.

Daß unser Magazin immer mehr Anklang findet, freut uns sehr. Noch mehr freut uns, daß uns viele Leser weiterempfehlen (was auch notwendig ist, denn leider gibt es noch immer Läufer, die von MARATHON nichts gehört haben). Und am meisten freut uns konstruktive Kritik, die direkt an uns herangetragen und nicht hinter unserem Rücken verbreitet wird. MARATHON möchte noch viel besser werden, der Chefredakteur ist nie zufrieden damit.

Einige Klarstellungen sind angebracht: Wer nicht gleich Antwort auf seine Fragen an unsere Experten bekommt, soll nicht verzweifeln. Kommen nämlich mehrere Briefe zum gleichen Thema, so versuchen wir, gleich einen ausführlichen Beitrag zu diesem Thema zu bringen, statt diese Fragen einzeln beantworten zu lassen.

Daß die Trennung in „Laufsport“ und „Leichtathletik“ nicht exakt zu ziehen ist, war uns von Anfang an klar. Sie beruht auf der Entstehungsgeschichte von MARATHON, für das sich Lauf-Fans und ÖLV zusammengetan haben, und dem Wunsch nach einer klaren Kompetenzentrennung. „Laufsport“ sind Berg-, Straßen- und Geländeläufe sowie Marathons; zur „Leichtathletik“ gehören sämtliche Bahnläufe inklusive der in diesem Heft behandelten „Stunde von Krems“, die zwar über eine sonst nur für Straßenläufer interessante Distanz geht, aber eben auf der Bahn stattfindet.

Wir sollten auch über kleine, lokale Läufe berichten, meint ein Leser. Das tun wir auch – sofern wir Ausschreibungen und Ergebnislisten erhalten, was leider nicht immer der Fall ist.

HEINER BOBERSKI

Leserpost

*Ich bin 30 Jahre, betreibe seit ca. zehn Jahren Laufsport und bin momentan in der Lage, 10 km in 38 Minuten und 25 km in 1:45 Std. zu laufen. Trotz fünfmal Training wöchentlich ist es mir in den letzten Jahren nicht gelungen, meine Leistung zu verbessern.*

*Meine Frage also: An wen kann ich mich wenden, der mir einen zielführenden Trainingsplan erstellt und mich auch weiter berät, da ich in nächster Zeit auch Marathon laufen möchte?*

**Walter Hubner  
8970 Schladming**

**Antwort von Hans Holdhaus:**

Eine Leistungsstagnation hat besonders im Langstreckenbereich meist mehrere Ursachen. Häufigste Gründe sind: ständig gleichbleibendes Tempo im Ausdauertraining, zu geringe Intensität, kein oder ein unsystematischer Belastungswechsel, fehlender Methodenwechsel und damit Trainingsmonotonie. Empfehlenswert wäre es, sich eines der zahlreichen Fachbücher über „Ausdauertraining“ zu besorgen und sich dort Anregungen zu holen. Einfacher ist es natürlich, wenn Sie sich an einen in Ihrer Nähe liegenden LA-Verein wenden und mit dem jeweiligen Trainer ein klärendes Gespräch führen. Vergessen Sie aber nicht, bei dieser Gelegenheit auch Ihre – hoffentlich vorhandenen – Trainingsaufzeichnungen mitzunehmen.

*Mit dem Sprichwort „Viel Lärm um nichts“ könnte man die heftigen Diskussionen um die strapazierten Marathonkinder abtun, doch es geht um mehr, es geht um die Gesundheit der Kinder. Als Vater von zwei ehemaligen Mittelstrecklerinnen, Tochter Monika lief mit 14 Jahren die 800 m bereits in 2:14,0 und war 1971 bei den Geländelaufstaatsmeisterschaften in Leibnitz als Zweite hinter Maria Sykora die große Sensation, kenne ich das Problem. Obwohl meine Töchter über den Turnverein und ab dem neunten Lebensjahr durch mich als ehemaliger Mittelstreckler und Klubtrainer gewissenhaft aufgebaut wurden, hörte ich nur zu oft den Vorwurf: „Sie machen zuviel!“*

*Hiezu sei erwähnt: Im Ausdauerbereich wurden vor der Pubertät in der Woche 60 km gelaufen, als Ausgleich übten wir den Mehrkampf – beide waren auch als Hochspringerinnen sehr erfolgreich. Als später Angelika Schrott unter Trainer Huber und Anni Klemenjak-Müller hinzukamen, verstummten die Kritiker. Übriggeblieben ist schließlich Anni Müller, die ihren Trainer heiratete und somit der Leichtathletik erhalten blieb. Die Salzburgerin Monika Frisch fällt uns nur auf, weil sie bei Staatsmeisterschaften startet. Die vielen Kinder, die an Volksläufen, Bergläufen oder an Triathlonbewerben teilnehmen, gehen unter. Ein weitheres Beispiel sind die Volksschilangläufe über 50 km und mehr, wo Dutzende Kinder sich über die Loipen plagen. Viele Talente sind darunter, doch weder der Leichtathletik- noch der Schiverband konnten bis heute den bei richtiger Dosierung erfreulichen Lauf-Boom nützen. Es gibt in der österreichischen Leichtathletik eine Handvoll Trainer, die ehrgeizigen Eltern, die aber der Sport braucht, mit Rat und Tat zur Seite stehen könnten.*

**Dietmar Lackner  
9020 Klagenfurt**



„Marathon-Kind“ Monika Frisch

Foto: Boberski

Zum Artikel „Kind und Ausdauer sport“ möchten wir einige pädiatrische und orthopädische Bemerkungen anschließen, die, um den Rahmen eines Leserbriefes nicht zu sprengen, selbstverständlich nicht ausführlich sein können.

Es ist wissenschaftlich erwiesen, daß Kinder vor der Pubertät für Ausdauerleistungen besser geeignet sind als während oder kurz nach der Entwicklungsphase. Bereits sechsjährige Kinder können ein besseres Verhältnis von Herzvolumen zu Brustbreite und Körpergewicht besitzen als Weltklasseathleten im Langstreckenlauf. Auch weiß man, daß ein gesundes vierjähriges Kind im Spiel täglich 6–8 km zurücklegt.

Das beste Alter sowohl für Mädchen als auch für Buben für Ausdauerleistungen im Lauf ist das 8.–12. Lebensjahr. Voraussetzung dafür ist, daß es sich um gesunde Kinder handelt. In dieser Altersgruppe, und das gehört einmal ganz deutlich gesagt, haben Kinder die körperlichen Voraussetzungen, um Marathonläufe bestens zu bewältigen, ohne ein besonderes Marathontraining absolvieren zu müssen, also das Laufpensum, das für Ältere notwendig ist, um so einen Lauf überstehen zu können.

Auf jeden Fall sind sie besser geeignet als die Gruppe der 16- und 17jährigen, die Primarius Richter mit dem Marathonlauf beginnen lassen will. Für einen 12jährigen sind 4–5mal pro Woche 6 km Dauerlauf genug, um sehr viel weiter laufen zu können, ein 17jähriger wird mit so einem Laufpensum einen Marathon nie überstehen. Wir würden die Altersgruppe der 17jährigen eher als gefährdet betrachten. Das Herzvolumen nimmt im Verhältnis zum Körpergewicht in diesem Alter ab, so entstehen schon physiologisch gesehen ungünstigere Bedingungen für den Ausdauersport als in der jüngeren Altersgruppe. Außerdem sind gerade 17jährige psychisch viel labiler und unberechenbarer als die 12jährigen. Ein Kind wird einfach stehenbleiben, wenn es nicht mehr laufen will, es besitzt diesen Instinkt und wird sich nie bis zur völligen Erschöpfung verausgaben, bei einem Jugendlichen ist das sehr wohl möglich, und körperliche Schäden sind zu befürchten.

Wissenschaftlich nicht haltbar ist die Feststellung eines sogenannten Morbus Perthes bei einem 13jährigen nach vorübergehender Steigerung des wöchentlichen Trainingsumfanges auf 100 km. Dürfen wir hier im Interesse des Langstreckenlaufes etwas mehr über diese Erkrankung sagen:

Beim Morbus Perthes handelt es sich um eine aseptische Knochennekrose des Oberschenkelkopfes. Wahrscheinlich führt eine Unterbrechung in der Blutversorgung des Epiphyskernes zu dieser Nekrose.

Wodurch diese Unterbrechung in der Blutversorgung erfolgt, ist auch bis heute noch nicht bekannt. Der Häufigkeitsgipfel, in dem diese Erkrankung diagnostiziert wird, liegt um das 5. bis 7. Lebensjahr, außerdem können unter Umständen bis zu zwei Jahre vergehen, bis man röntgenologisch diese Diagnose stellen kann. Wichtig ist auch, daß eine Hüftgelenksdeformierung nicht gleichzusetzen ist mit einem Morbus Perthes, sie kann andere Ursachen haben. Eine solche Hüftgelenksdeformierung kann jahrelang vorhanden sein und symptomlos verlaufen. Erst durch extreme Belastung kann es zu Beschwerden kommen. Die Steigerung eines Laufpensums allein kann man nicht für die Entstehung eines Morbus Perthes verantwortlich machen.

Diese Problematik zeigt ganz deutlich, wie wichtig nicht nur ein sportärztlich Interner Status, sondern auch ein orthopädischer Einstellungsbezug ist. Der orthopädische Befund soll durch ein Hüfttröntgen vervollständigt werden, weil, wie schon erwähnt, bereits vorhandene Hüftkrankungen klinisch vorerst stumm verlaufen können.

Abschließend dürfen wir feststellen, daß es gegen „das Kind im Langstreckenlauf“ bei genauerster kompetenter ärztlicher Kontrolle keinen Einwand gibt.

**Dr. Heimo Kalss  
Vereinsarzt ÖTB Salzburg  
Dr. Christoph Neugebauer  
Sportorthopäd. Ambulanz d.  
Landeskrankenanstalten  
5020 Salzburg**



Siege jüngst in Melk über 2 km, läuft aber nicht Marathon: Arztsohn Bernhard Richter (Jg. 1970).

Foto: Archiv

### Antwort von Prim. Dr. Helmut Richter:

Mit dem Brief von Herrn Lacker stimme ich weitgehend überein.

Zu dem Leserbrief von Dr. Heimo Kalss und Dr. Christoph Neugebauer möchte ich folgende Stellungnahme abgeben:

Das Alter von 16-17 Jahren habe ich durchaus nicht als ideal für den Marathonlauf bezeichnet. Eine strenge Altersgrenze anzugeben ist überhaupt problematisch. Man sollte den individuellen Entwicklungsstand berücksichtigen und jedenfalls das Ende der Wachstumsphase abwarten. Wie in meinem Artikel ausgeführt, sehe ich aber keine Notwendigkeit, schon so früh auf die überlange Strecke zu gehen. Aus trainingsphysiologischen Gesichtspunkten ist es zweifellos besser, zunächst auf kürzeren Langstrecken die aerobe Ausdauer zu verbessern und erst nach dem 20. Lebensjahr allmählich auf die Marathonstrecke überzugehen. Dies entspricht ja auch der bisher allgemein geübten Trainingspraxis.

Daß 8-12jährige Kinder besonders gute Ausdauerleistungen sind, habe ich ja in meinem Artikel erwähnt. Wie vielfach nachgewiesen wurde, können diese Kinder mit erstaunlich geringem Trainingsaufwand die Marathonstrecke in rund dreieinhalb Stunden durchlaufen, wobei es auch mich beeindruckt, mit welcher Leichtigkeit dies geschieht.

Trotzdem ist es falsch, diese Altersgruppe als prädestiniert für den Marathonlauf zu bezeichnen. Denn erstens entsprechen derartige Extremlösungen nicht der kindlichen Mentalität. Selbst wenn 4jährige im Spiel tägl. 6-8 km zurücklegen, würde doch nie ein 8-12jähriger spontan auf die Idee kommen, einen Marathon zu laufen. Das erfordert schon eine beträchtliche Motivation durch ehrgeizige Eltern.

Zweitens ist die Leistungsfähigkeit der Kinder wohl relativ gut, absolut gesehen aber, im Vergleich mit den internationalen Spitzenzeiten der Erwachsenen, unbedeutend. Man kann also nicht wie bei Schwimmern oder Turnern von 13jährigen Läufern bereits Weltklasseleistungen erwarten.

Drittens sollte aus der Sicht des Trainingsaufbaues in diesem Alter zunächst an der Verbesserung der Grundschnelligkeit und später an der Entwicklung der allgemeinen aeroben Ausdauer gearbeitet werden. Dies wird zweifellos durch ein zu frühes Marathontraining verhindert.

Zu der von mir erwähnten Hüftgelenksnekrose bei einem 13jährigen Läufer ist zu sagen, daß das Kind vor Beginn des Trainings nicht untersucht wurde. Ein vorbestehender Gelenkschaden, der erst durch das Training aktiviert wurde, ist also in diesem Fall nicht auszuschließen.

Abschließend stimme ich mit Dr. Kalss und Dr. Neugebauer überein, daß bei kompetenter ärztlicher Kontrolle die Gefahren für die Gesundheit relativ gering gehalten werden können. Ob man allerdings einer 13jährigen, auch bei bester ärztlicher Überwachung, innerhalb von fünf Wochen drei Marathonläufe, einen 27-km-Lauf und zwei Bergläufe (den letzten drei Tage nach der österr. Marathonmeisterschaft) zumuten kann, möchte ich aber doch sehr in Frage stellen.

Da ich selber aktiver Wettkämpfer bin sowie Veranstalter von Straßenläufen, Läufertreffs und Nachwuchstrainer, ist es mir ein Bedürfnis, zum Thema „Stadtmarathons“ etwas zu sagen.

Findige Manager haben eine neue Marktücke entdeckt, nämlich die diversen Stadtmarathons. An und für sich eine gute Idee für die echten Wettkämpfer, das sind – meiner Meinung nach – jene, welche die 42,2 km in einer Zeit von maximal drei Stunden laufen.

Nun ist es inzwischen aber so, daß, wie bei den Wandertagen, der größte Teil der Läufer den olympischen Gedanken pflegt, nur einfach dabei zu sein.

*Nun meine Frage: Was haben diese 42 km sportlich für einen Wert, wenn 70 Prozent der Läufer erschöpft zusammenbrechen (im Ziel), da diese „Sportler“ es ja gar nicht der Mühe wert finden, dementsprechend zu trainieren, und mit der Meinung an den Start gehen, irgendwie werde ich es schon schaffen, und sich vorher und nachher chemisch mit Elektrolyten volllaufen lassen? Wenn man die Einstellung dieser Edeljogger kennt, erhebt sich immer wieder die Frage nach dem sportlichen Wert, oder plagt sich der „Läufer“ vielleicht nur aus persönlichen Gründen, um seiner Umwelt stolz zu demonstrieren, was sein Körper zu leisten (oder nicht zu leisten) vermag? Man sollte hier, gerade über das Medium Zeitung, doch einiges dazutun, die Läufer auf den Boden der Tatsache zurückzuholen, und nicht nur an die Startgelder denken. Vielleicht ist es gerade Ihrer Zeitung möglich, für die Durchschnittsjogger aufklärend zu wirken, und die „Athleten“, welche ja meistens die letzten 10 km nur mehr taumeln, so zu motivieren, daß sich das Training schon auf die 42 km richtet, und die diversen „Adabeis“ zu informieren, welchen Schaden sie ihrem Körper zufügen können. Gerade bei diesen Ausdauersportarten wie Skilanglauf, Radrennen, Laufen, gerade hier ist gezielter Aufbau so wichtig (natürlich auch medizinisch!). Ich hoffe, falls diese Zeilen veröffentlicht werden, einen guten Diskussionsbeitrag zu liefern.*

Conrad Trdy  
4600 Wels

### Antwort von Heiner Boberski:

Einspruch, Euer Ehren, kann ich als einer der angesprochenen „Edeljogger“ da nur sagen! Natürlich sollte man sich auf einen Marathonlauf gut vorbereiten. Zumindest beim Wiener Marathon haben das auch – so ein Sportwissenschaftler in MARATHON Nr. 3 – die allermeisten Teilnehmer getan. Natürlich müßte hier noch mehr geschehen. Aber so einfach jedem, der mehr als drei Stunden für einen Marathon braucht, die Bezeichnung Sportler, Läufer oder Athlet nur mehr unter Anführungszeichen zuzuerkennen, finde ich etwas überheblich.

Außerdem glaube ich, daß die, die ihrer Umwelt etwas demonstrieren wollen, eher die Spitzenläufer sind; wer über drei Stunden braucht, will eher sich selbst etwas demonstrieren. Wenn hier so getan wird, als ob jeder Über-Drei-Stunden-Läufer auf den letzten zehn Kilometern „taumelt“ und im Ziel zusammenbricht, ist das sicher falsch, obwohl es manchmal vorkommen mag (allerdings auch bei schnelleren Läufern).

Und überdies sollte man froh sein, wenn es Leute gibt, die heutzutage noch den olympischen Gedanken des „Dabeiseins“ hochhalten, und sich nicht über diese „Adabeis“ lustig machen. Soweit mein Beitrag zur Diskussion, verbunden mit der Einladung an alle Leser, sich daran zu beteiligen.

Laut US-Ergebnissen wurde Isabella Hozang mit 16:27,2 Fünfte in Austin am 6. 4. (und nicht 16:27,4 am 8. 4.).

Mag. Karl Graf  
6233 Kramsach



Gratuliere ganz herzlich zu dieser gelungenen Zeitschrift! Gefällt mir auch in der grafischen Aufmachung recht gut! PS: Zur Information: Bin beim Londoner Marathon 2:52,04 gelaufen. Persönliche Bestleistung von 2:57,04 um fünf Minuten verbessert.

Monika Naskau  
5020 Salzburg

## Behindertensport



Curt Beamer (USA) will in Los Angeles beim Einlagebewerb der Rollstuhlfahrer über 1500 m dabeisein

Foto: Archiv

## Ein Skandal

Der Rollstuhlsport hat seinen wohl größten Skandal: Die 7. Weltspiele der Rollstuhlfahrer mußten von den USA nach England verlegt werden. Kurzfristig. Offensichtlich unfähige Manager konnten die notwendigen 600.000 Dollar nicht auftreiben. In den USA müssen Sportveranstaltungen ohne staatliche Finanzierungshilfe auskommen.

Nun wurden die Spiele nach Stoke Mandeville, GB, verlegt. Dorthin hatte vor 40 Jahren Sir Ludwig Gutmann die Rollstuhlsportler aus aller Welt zu den ersten „Stoke Mandeville-Games“ geladen, da er als einer der ersten die Bedeutung des Sportes für die Behindertenrehabilitation erkannte. 28 Österreicher werden in leichtathletischen und anderen Disziplinen an den Start gehen.

Österreich war vor vier Jahren bei den „Olympischen Spielen der Versehrten“ in Arnheim, NL, unter den ersten. Damals war man noch zusammen und zog an einem Strang. Diesmal sind die Rollstuhlfahrer wieder von den anderen Behinderten getrennt. Die „Internationalen Behindertenspiele“ der Amputierten, Blinden und cerebral Gelähmten werden in Nassau, Long Island im Staat New York, USA, vom 15. bis 30. Juni 1984 stattfinden. Offensichtlich waren hier bessere Manager am Werk. 30 Sportler werden Österreich vertreten. Ein erster Schritt der Behindertenintegration soll laut IOC-Präsident Samaranch der Start der Rollstuhlsportler in Los Angeles sein. Hoffentlich werden weitere Schritte nicht durch die internen Querelen der internationalen Behindertensportorganisationen verhindert.

GEORG FREUND

Hitzeschlacht beim um 14 Uhr gestarteten 1. Grazer Stadtmarathon

# Premiere unterm Uhrturm

Im „Marathonfieber“ erlebte man nach der Bundeshauptstadt nun auch die zweitgrößte Stadt Österreichs. Am Samstag, 19. Mai 1984, fiel am Hauptplatz am Fuße des Uhrturms der Startschuß zum 1. Grazer Stadtmarathon, zu dem die „Steierkrone“, Kastner & Öhler und der ATSE einluden.

Von JUTTA POPP

„Obwohl der Grazer faul ist“, so der Veranstaltungsleiter und ehemalige Zehnkämpfer Hubert König, kamen immerhin über 500 Läufer in die steirische Landeshauptstadt, um Graz an diesem Tag zu einer Läufermetropole zu machen. 216 Marathonanhänger und rund 300 Volksläufer starteten gleichzeitig über die Distanzen 42,195 Kilometer und 10 Kilometer. Klarer Sieger des Marathons wurde der in Wien lebende Brite Patrijk Macke (Grantham AC), der angesichts des schwülen Wetters und der schwierigen Streckenführung seine

bei solchen Temperaturen bisher beste Marathonzeit (2:30:47) lieferte. Eine Runde lang konnte der Ungar Imre Molnar (Budapest Spartacus) noch mithalten, dann aber zog Macke davon und blieb unangefochten. Vor dem ungarischen Gast platzierten sich mit Ernst Schnell (vereinslos) und Alois Pichler (Union Salzburg) zwei Österreicher auf den Gesamträngen zwei und drei.

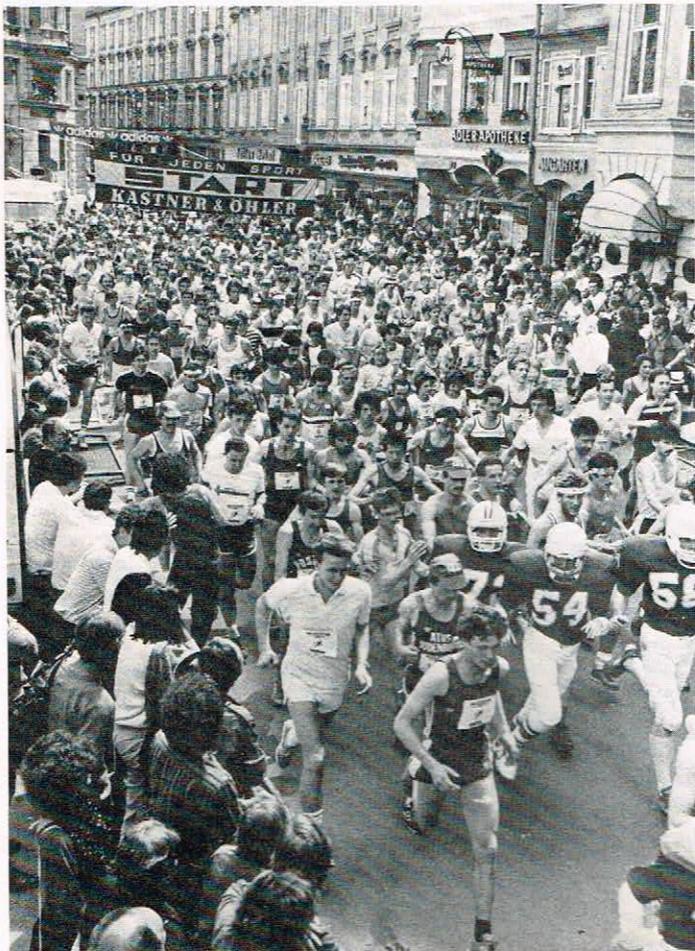
Aufgefallen ist auch die starke Abordnung aus Jugoslawien, deren Läufer sowohl beim Marathon als auch beim Volkslauf gute Plätze erzielten. Das Starterfeld war bunt gemischt. Auch hier in Graz beteiligten sich zahlreiche Hobbyläufer an dem Rennen. Für viele von ihnen war der Spaß jedoch bald vorbei. Die ungewöhnliche Belastung und die Hitze zwangen zum Aufgeben. 115 Läufer kamen in die Wertung.

Ältester Teilnehmer war der 60jährige Ernst Waldhof (Schiklub Axams). Eine noch ältere Zuschauerin meinte bestürzt: „Das ist ja nicht gesund, das

kommt erst zum Tragen, wenn man älter wird.“ Waldhof schaffte es trotzdem. Mit einer Zeit von 3:39:56 belegte er den 59. Gesamtrang.

Frauen sah man auf der Strecke wenig. Den Marathonbewerb schaffte als einzige von drei Starterinnen Silvia Schalek aus Graz in 4:00:13 Stunden. „Einfach zum Spaß“ versuchte sie sich in dem für sie ersten Lauf dieser Art und fühlte sich dabei sichtlich wohl. Von einer Fortsetzung ihrer Laufkarriere wollte sie nach Zielankunft noch nichts wissen. Ihr einziges Anliegen war „nur Ruhe“.

Weniger beansprucht, dafür etwas enttäuscht von seiner Leistung, der jüngste Marathonläufer in Graz, der 15jährige Heinz Fellner. Er wollte unter drei Stunden laufen und war mit dem 88. Gesamtrang (3:59:17) nicht zufrieden. Für seine Lieblingsbeschäftigung, den Langstreckenlauf, trainiert er täglich. „Die Schule ist kein Problem“, sagt er. Und wie seine Alterskollegin Monika Frisch, die österreichische Meisterin im Mara-



Start zum Marathon und Volkslauf in Graz

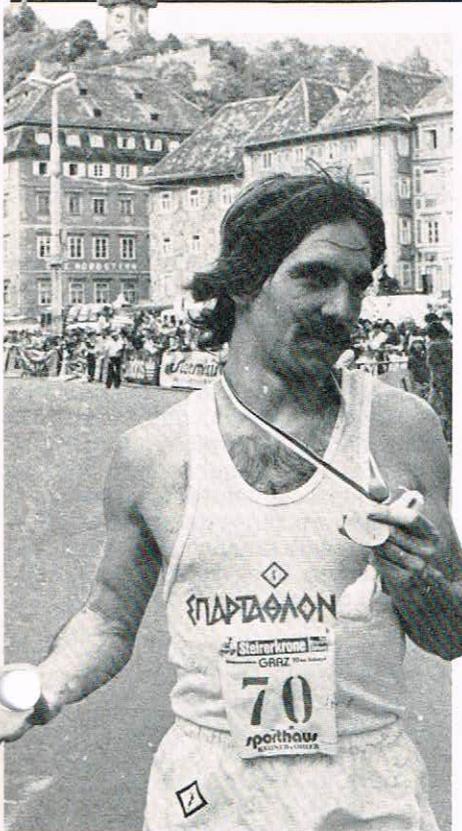
Foto: Heintz

**Hirschtalg  
Creme**  
MIT  
EICHENRINDE

Hirschtalg  
Creme  
Eichenrinde  
mit Melissenöl  
aromatisiert  
zur Fußpflege

mit  
Melissenöl  
aromatisiert  
zur Fußpflege

BOSCH & HANDEL  
WIEN



thonlauf, findet auch er, daß Marathonkinder nicht gefährlicher leben. Der Vater ist skeptisch: „Man wird sehen, wie es weitergeht.“

Die Verbindung von Stadt und Lauf wird auch in Österreich immer populärer, wengleich man in Graz erst begonnen hat. Die Premiere dürfte auch der Grund gewesen sein, warum man sich wohl intensiv um die Läufer, aber nicht sehr viel um die Zuschauer gekümmert hat. Im Start- und Zielraum war das Rennen schwer mitzuverfolgen, die Information darüber einfach zuwenig. Daß eine Zeitung Mitveranstalter war, war offenbar der Grund, daß keine andere Zeitung über diesen Marathon eine Zeile berichtete – keine sehr sportliche Haltung!

Dennoch war's ein Erfolg, und die Veranstalter gaben sich „absolut zufrieden“. Mehr noch, man plant schon für das nächste Jahr. Eine wichtige Neuerung ist schon bekannt: 1985 will man erst im Oktober starten. Sicher werden dann weniger „Hitzeopfer“ (Startzeit war 14 Uhr!) zu beklagen sein.

Sieger Patrijk Macke

Foto: Heintz

## Cross und quer

Eher rar macht sich heuer Langstreckentalent Monika Frisch. Sie startete nur bei den Staatsmeisterschaften im Crosslauf, wo ihr ein Doppelstart verweigert wurde, und im Straßenlauf in Linz. Bei den Salzburger Cross-Titelkämpfen (24. März) siegte sie bei den Schülerinnen und wurde bei den Frauen Dritte. Als Salzburgs beste Crosser erwiesen sich Anni Auer und Peter Pfeifenberger. Beim Frühlingslauf des Polizeisportvereins Salzburg eine Woche später (31. März) setzten sich Auer und AK-1-Mann Josef Hohenwarter durch. Die sportlich wertvollste Salzburg-Meldung kam am 13. Mai aus London: Monika Naskau verbesserte ihre Marathon-Bestzeit auf 2:52:04.

Die Läufer des LCAV Doubrava waren bei lokalen Läufen in Oberösterreich tonangebend. Sowohl in Frankenburg (8. April) als auch in Regau (1. Mai) siegte Hubert Haas vor Franz Hitzl, bei den Schülern war zweimal Bernd Schiermayr erfolgreich. Hervorragende AK-1-Läufer sind, wie sich beim 3. Geländelauf „Rund um den Plebschinger See“ (28. April) zeigte, in Wels zu Hause: Josef Kutnohorsky und Conrad Trdy. Die Hauptklasse gewann dort der Reichenauer Johann Maier.

Daß Ruderer sich auch beim Laufen gehörig in die Riemen legen können, bewies der Waldlauf der Ruderunion Melk (7. April), den Walter Lang vor Rudolf Janovsky und Karl Miedler für sich entschied; auf der etwas kürzeren Strecke war Hans Ullmann eine Klasse für sich.

Nicht auf den Gaisberg, sondern auf den Mandkogel bei Kainach lief Berglauf-As Helmut Stuhlpfarrer am 13. Mai und siegte natürlich überlegen, wie schon tags zuvor beim 2. Schafberglauf von St. Wolfgang. Nur beim Drei-Städte-Straßenlauf vom 8. April hatte sich der Kainacher einem Stärkeren, Horst Röthel, beugen müssen. Der beste steirische Langstreckler dürfte aber momentan Siegfried Kargl sein, der den 2. Grazer Volkslauf über 16 km (8. April) gewann und bei seinem 25-km-Erfolg in Zeltweg (12. Mai) mit 1:21:56 auch eine beachtliche Zeit markierte.

## 350 liefen „Quer durch Linz“

Am 7. April wurde von der Polizeisportvereinigung Linz der 3. Stadtlaf „Quer durch Linz“ durchgeführt. Bei kühlem, regnerischem Wetter begann das Rennen um 11 Uhr vor zahlreichen Zuschauern auf dem Linzer Hauptplatz. Die Läufer, insgesamt 350 an der Zahl, bewiesen einmal mehr ihre Wetterfestigkeit und erreichten mit zum Teil sehr guten Zeiten das Ziel.

Diesem Lauf nahm, von wenigen Ausnahmen abgesehen, die gesamte Elite der oberösterreichischen Langstreckenläufer teil und testete bei dieser Gelegenheit ihr Aufbau- und Wintertraining. Für die zahlreichen Jogger aus dem Linzer Raum war es die erste willkommene Gelegenheit, sich mit Gleichgesinnten auf der insgesamt 7130 m langen Strecke zu messen.

Der Vorjahressieger, Dietmar Köck vom SK VOEST, konnte zwar keinen neuen Streckenrekord aufstellen, erreichte jedoch abermals mit 22:22,26 min die Tagesbestzeit. Bei den Damen stachen die Läuferinnen des veranstaltenden Vereines hervor und stellten selbst die jüngeren Läuferinnen in den Schatten. Neue Bestzeit für die Damen lief dabei die Polizei-SV-Läuferin Huemerlehner Ludmilla mit 30:37,22.

Jedenfalls ist dieser Lauf sowohl beim Publikum als auch bei den Aktiven wieder sehr gut angekommen und stellt neben dem Linzer Stadtmarathon und dem GIS-Lauf eine Bereicherung des Laufgeschehens in der Landeshauptstadt Oberösterreichs dar.

JOSEF KINAST

### BESSER LAUFEN HIRTENBERG · BESSER LAUFEN HIRTENBERG · BESSER LAUFEN

Start und Ziel: HIRTENBERG, Hauptplatz

Startzeit: 28. Juni 1984, 19 Uhr (Prolog — 3.600 Meter)

29. Juni 1984, 19 Uhr (50, 100, 150 km)

30. Juni 1984, 7 Uhr (42 und 50 km)

Zielschluß: 30. Juni 1984, 19 Uhr

Streckenführung: Hirtenberg — Enzesfeld — Hölles — Steinabrückl — Matzdorf — Sollenau — Schönau — Günselsdorf — Teesdorf — Tattendorf — Haidhofsiedlung — Baden — Bad Vöslau — Gainfarn — Großau — Haidhof — Ödlitz — St. Veit — Hirtenberg (50 km)

Startgeld: 6S 150,—, Nachnennung + 6S 50,—, Präsenzdiener 6S 100,—

Voranmeldung: Unter Angabe von Name, Adresse, Geburtsjahr an die Sparkasse Pottenstein, Zweigstelle Hirtenberg, A-2552, Kto.-Nr. 0300 / 042 629, (BLZ 202 45)

Information: Leo Halletz, Alte Gasse 24, 2552 Hirtenberg, Tel. 02256/81167

### BESSER LAUFEN HIRTENBERG · BESSER LAUFEN HIRTENBERG · BESSER LAUFEN



Unser Terminkalender ist so aktuell, vollständig und zuverlässig wie die uns zugangenen Informationen. Wir bitten um direkte Zusendung aller Ausschreibungen an: Redaktion MARATHON, Girzenberggasse 5, 1130 Wien.

Die Olympia-Generalprobe beim L. A. International Marathon war voller Erfolg

# 42,195 olympische Kilometer

Ob New York, London oder Helsinki – für die wahren Stars des Marathons zählt in der Saison 1984 nur ein Sieg. Es gilt, den olympischen Marathon in Los Angeles zu gewinnen, und daß dieses Rennen des Jahres so richtig spannend werden kann, dafür sorgt die unwahrscheinliche Dichte des Spitzenfeldes im Marathon. Schon 46mal wurde eine Zeit unter 2:10 Stunden erreicht. Und es gibt genügend Topmarathoners, die zwar noch über der 2:10-Marke liegen, doch, vom olympischen Fieber infiziert, über sich hinauswachsen könnten.

Von WALTER KÖHLER

Noch dauert's zwei Monate – am 11. August ist es soweit –, bis Olympia einen neuzeitlichen Pheidippides kürt. Und am 5. August wird die erste Frau in der Geschichte des Marathonlaufes die Distanz von 42,195 Kilometer als Olympiasiegerin beenden. Der Kurs ist für Männer und Frauen derselbe. Gestartet wird im Santa Monica City College, genauer gesagt auf der Bahn des Colleges, dem „Corsair Field“. Über den Campus werden die Athleten in den Olympic Boulevard einbiegen. Die um olympische Medaillen kämpfende Meute wird durch Brentwood hindurchgeführt, durchquert Santa Monica über ansteigendes Gelände, bis die Läufer einige Kilometer abschüssiges Gelände vor sich haben. Das erste Viertel der Strecke dürfte geschafft sein, wenn die Läufer den Pazifischen Ozean erblicken. Dann geht's nach Süden über den Ocean und Pacific Boulevard. 10 Kilometer laufen die Marathoners an der Küste des Pazifiks entlang, im Hafengelände von Los Angeles haben sie die Hälfte der Strecke hinter sich. Weiter geht es zielstrebig in Richtung Stadion, über den Marina Freeway, der für beide Marathons gesperrt sein wird, durch die Fox Hills und Culver City. Noch einmal orientieren sich die Läufer durch die Overland Avenue und den Jefferson Boulevard nach Norden, bevor sie schlußendlich, vorbei am West Los Angeles College, in die City von L. A. vordringen. Die letzten beiden zu durchlaufenden Straßen liegen vor den Läufern, die Rodeo Road und der Exposition Boulevard. Dann ist es erreicht, das 63 Jahre alte Los Angeles Memorial Coliseum, wo am 11. August der Marathonsieger mitten in die Schlußveranstaltung hinein seine letzten 400 Meter herunterspulen wird, um sich dann mit einer Ehrenrunde die Lorbeeren der Publikumsgunst vollends zu verdienen.

Der Kurs hatte schon 1983 mehreren Überprüfungen der IAAF standgehalten. Auch die Verhandlungen mit den Städten, die man durchlaufen wird, wurden schon im Vorjahr abgeschlossen. Und Anfang 1984 war „jeder Meter der 42,195 Kilometer langen Strecke durch ein Bestätigungsverfahren gegangen“, sagt Amy Quinn vom Olympischen Organisationskomitee (LAOOC).

Auch die Generalprobe ging in Los Angeles schon über die Bühne. Am 19. Februar wurde die Olympiastrecke mit dem „Los Angeles International Marathon“ eingeweiht. Einige absolute Olympiavorfavoriten waren am Start: der US-Amerikaner Dick Beardsly aus Minnesota, der 1981 den London-Marathon gewinnen konnte. 1982 war er beim Bostoner Marathon Zweiter. Der Keniate Joseph Nzau, Sieger des Chicago-Marathons 1983. Noch vier weitere Top-Stars der Marathonszene, die die 2:10-Stunden-Grenze schon unterboten hatten, gingen in Santa Monica ins Rennen: der US-Amerikaner Ron Tabb, die Briten Hugh Jones und John Graham und der Mexikaner Rodolfo Gomez, mit 2:09:12 Zehnter der Jahresweltbestenliste 1983.

Bei den Damen traten ebenfalls drei Spitzenläuferinnen gegeneinander an, alle drei unter den besten Zehn 1983: Mary O'Connor aus Neuseeland (4.), die Bundesdeutsche Charlotte Teske (5.) und die Kanadierin Jacqueline Gareau (7.).

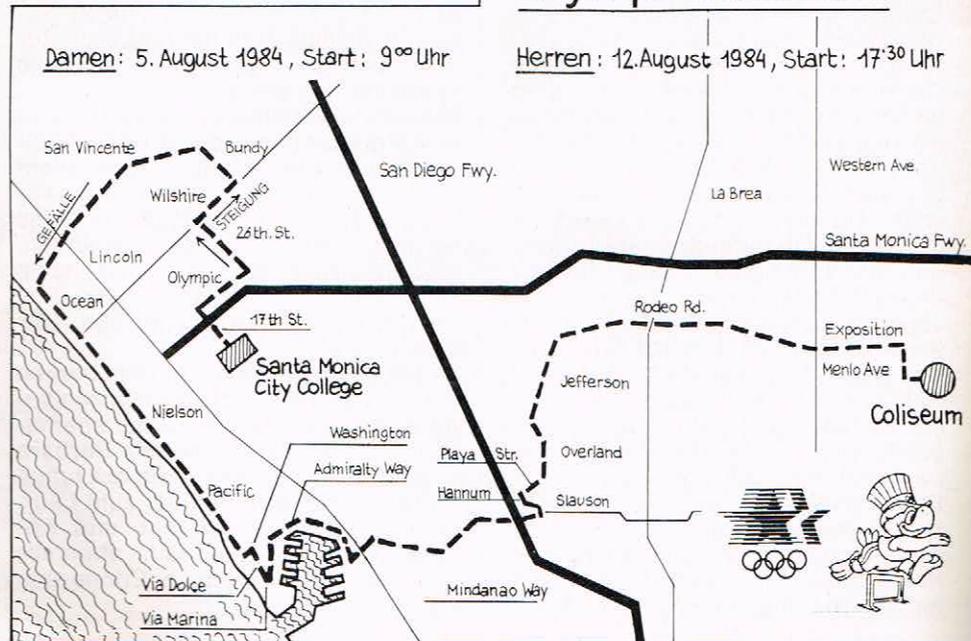
Und gleich drei Nationen nützten die Gelegenheit zur Ermittlung ihrer Olympia-Marathoners: Kenia, Mexiko und die Niederlande.

Das Ergebnis erstaunte alle. Gidamis Shahanga aus Tansania, eigentlich nur die Nummer Zwei seines Landes hinter Juma Ikangaa, stahl mit 2:10:19 dem eigentlich höher eingeschätzten Keniaten Joseph Nzau (2:10:40) die Show. Dritter wurde der Holländer Gerald Nijboer (2:10:53). Die Verlierer waren die Gastgeber. Der beste Amerikaner, Chris Schallert, erreichte mit 2:16:15 nur den achten Platz.

Bei den Damen triumphierte die Kanadierin Jacqueline Gareau mit 2:31:57 im vorolympischen Marathon. Neuseeland bestätigte jetzt auch bei den Damen seine lange Lauftradition. Anne Audin wurde mit 2:32:07 Dritte. Ihre Landsmännin Mary O'Connor belegte mit 2:33:44 den vierten Platz. Auch die Sowjetrussinnen, die jedoch durch den Olympiaboykott des Ostblocks nicht an den Olympischen Spielen teilnehmen können, hinterließen einen starken Eindruck. Polina Grogorenko und Zoya Iwanowa blieben mit 2:38:41 und 2:39:40 unter der 2:40-Stunden-Marke.

Doch nicht nur der Marathon der Herren wird am 11. August das Publikum im Rund des Los Angeles Memorial Coliseum begeistern. Während die Marathoners noch auf der Strecke sein werden, wird es zum ersten Mal im Rahmen einer Sommerolympiade Schauwettkämpfe der Versehrten geben. Auf dem Programm stehen zwei Bewerbe im Rollstuhlschnellfahren, zum einen die 800 Meter der Frauen, zum anderen die 1500 Meter der Herren.

## Olymp. Marathon



Österreichs Marathonmeister berichtet aus Frankfurt

## Meine Höchst-Leistung

Der Internationale Höchst-Marathon in Frankfurt hat sich mittlerweile in der Stadtlaufszene einen ausgezeichneten Namen gemacht. So hat auch die vierte Auflage dieses Ereignisses mehr als 6000 Starter angezogen, darunter auch mich. Die Motivationen waren sehr vielfältig und reichten von „überhaupt durchhalten“ bis zur Überzeugung, „diesen Lauf gewinnen zu können“.

Von GOTTFRIED NEUWIRTH

Meine Motivation war es, endlich zu beweisen, daß ich auch unter 2:20 Stunden bleiben kann. Dabei ist die Atmosphäre eines großen Rennens. Das begann schon am Vortag mit Podiumsdiskussionen und einer Laufartikelmesse. Hier wurde eifrig über schmale und breite Laufschuhleisten diskutiert. Was zuletzt meist wirklich saß, war der Preis! So mancher besorgte sich noch schnell eine neue Salbe oder einen Kraftdrink. Nun fühlte auch er sich für den großen Lauf gewappnet. Bei den Veranstaltern und den Teilnehmern herrschte leichte Nervosität. Aber trotzdem klappte alles reibungslos. Man spürte eben die deutsche Gründlichkeit.

Am Vorabend diskutierten mein Freund Georg Förster und ich über die entscheidenden Dinge im Marathonlauf. Das gab mir jene Ruhe und jenes Selbstvertrauen, das man für einen solchen Start braucht. Am Tag des Rennens war das Wetter kühl, es wehte ein scharfer Wind. Vor dem Start wärmte ich mich in aller Ruhe auf. Als ich in den Startraum ging, merkte ich erst die gigantische Stimmung, die hier herrschte.

9.10 Uhr: Emil Zatopek gab den Startschuß. 6000 Läufer setzten sich unter großem Beifall der Zuschauer in Bewegung. Es wurde aus zwei Straßen gestartet. Die beiden Kolonnen vereinigten sich erst nach 3 km. Sehr rasch bildeten sich zwei Gruppen. Gerhard Hartmann, der später in 2:16:17 18. wurde, ging in der Spitzengruppe mit. Ich versteckte mich in der Verfolgergruppe vor dem Wind. Georg fuhr mit dem Rennrad immer vor, um mir meine Zwischenzeiten anzusagen. Das sollte sich für ihn zu einem Spießrutenlauf entwickeln, denn einige Zuschauer wollten ihn entfernen. 15:55 war die erste Zwischenzeit, die mir Georg bei fünf Kilometer zurief. Die 10-km-Marke passierten wir bei 32:25. Niemand wollte gegen den Wind Tempo machen.

Vorerst ging es nur durch Außenbe-



Gottfried Neuwirth lief in Frankfurt Marathon-Bestzeit  
Foto: Lackinger

zirke. Die Zuschauer hielten tapfer aus, und in manchen Stadtteilen spielte sogar eine Musikkapelle auf. Dann ging es immer mehr ins Zentrum. Die Straßen wurden immer winklicher und die Zuschauer immer mehr. Hier lief man fast von alleine, und der Wind war auch nicht mehr so stark. Ich übernahm einige Male die Führung unserer Gruppe. Beim Halbmarathon wurden wir dann mit 1:08:18 belohnt. Zu dieser Zeit wurde auch an der Spitze Tempo gemacht. Die Türken Altun und Yurdadon sorgten für Druck. Bei ca. 30 km fiel dann vorne die Entscheidung. Die Äthiopier Nedi und Balcha lösten die Türken ab. Der WM-Zweite Balcha mußte sich dann aber seinem Landsmann Dereje Nedi geschlagen geben, der das Rennen in 2:11:18 gewann.

Ich lief nicht ums Gewinnen, aber um eine gute Zeit. Nach einer kleinen Schwäche nach 25 km hatte sich unsere Gruppe aufgelöst. Ich war allein, und nun begann das, was ich Marathon nenne. Der echte Kampf mit sich selbst. Dieses immer wieder Ankämpfen gegen die Müdigkeit, die einen zum Nachlassen aufmuntert. Aber ich habe nicht nachgelassen, ich habe mit mir selbst gekämpft. Ich lief die zweite Hälfte nur um eine Minute langsamer als die erste und passierte mit persönlicher Bestzeit (2:17:43) das Ziel. Ich hatte erreicht, was ich wollte. Ich hatte meinen Körper an meine momentane Leistungsgrenze geführt.

## Marathon-Spitzenleistungen

In den weiteren Favoritenkreis für den Olympia-Marathon sind im Mai neue Leute vorgestoßen. Die wertvollste Leistung bot am 13. Mai beim London-Marathon bei einem Weltrekord von 18.269 Teilnehmern der 31jährige Briten Charlie Spedding (2:09:57), der vor seinen Landsleuten Forster (2:11:41) und Fowles (2:12:12) siegte. Die Londoner Damen-Siegerin Ingrid Kristiansen, die mit 2:24:26 die zweitbeste Marke aller Zeiten lief, stammt wie Weltmeisterin Grete Waitz aus Norwegen, das damit zwei Goldmedaillenwärterinnen in dieser Disziplin besitzt. Sehr stark waren auch die Britinnen Welch (2:30:06) und Rowell (2:31:22).

In Washington qualifizierten sich die Weltbestzeithalterin Joan Benoit (2:22:43, Boston 1983), die diesmal 2:31:06 lief, Julie Brown (2:31:42) und Julie Isphording (2:32:30) für das US-Olympiateam im Damen-Marathon.

Unter einem Unstern stand diesmal der München-Marathon, den der belgische Olympia-Fixstar Karel Lismond in 2:12:50 klar für sich entschied, während im „Hinterland“ Wartezeiten bei Engstellen und Getränkemangel gemeldet wurden. Tragischer Höhepunkt war der Tod eines Hobbyläufers Mitte Fünfzig, der wenige hundert Meter vor dem Ziel zusammenbrach.

In Paris blieben Sieger Saleh (Djibouti) und der Franzose Boxberger zwei bzw. eine Sekunde unter 2:12, schwächer war die Siegerzeit des Niederländers Nijboer in Amsterdam: 2:14:28.

Die Österreicher hielten sich, soweit dies MARATHON gemeldet wurde, gut. In Frankfurt liefen außer Hartmann und Neuwirth auch Peter Schatz (2:28:11) und Franz Krobath (2:29:28) hervorragend, in London glänzte Monika Naskau (s. S. 5 und 7). Johann Pölz (Amateure Steyr) wurde in Unterhaching in 2:37:39 Neunter.

# Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit

Sie sparen  
220 Schilling!  
Und obendrein können Sie  
einen Flug zum Wassa-Lauf oder  
zum London-Marathon  
gewinnen.

**Jetzt  
abonnieren!**

OTTO BAUMGARTEN über ein Jahrzehnt Mehrkampfgeschichte:

# Neunmal Götzis (1975-1983)

## 1. Meeting: 31. 5./1. 6. 1975

Rückblickend verlief die Premiere bei strömendem Regen, Teilnehmern aus nur neun Ländern und wenigen Zuschauern eher bescheiden. Petr Kratky (CSSR) gewann den Zehnkampf mit 7591 Punkten (Georg Werthner mit 6968 Punkten Elfter), die Weltrekordlerin Burglinda Pollak (DDR) den Fünfkampf (noch mit 200 m) mit 4452 Punkten (Karin Danninger mit 3997 Punkten Siebente, Riki Lechner mit 3991 Punkten Achte).

## 2. Meeting: 15./16. 5. 1976

Vor 5000 Zuschauern und bei prachtvollem Wetter verbesserte Guido Kratschmer den neun Jahre alten deutschen Zehnkampfrekord auf 8381 Punkte (Jahresweltbestleistung). Sepp Zeilbauer wurde mit dem österreichischen Rekord von 8310 Punkten Zweiter, Georg Werthner mit der persönlichen Bestleistung von 7523 Punkten Zehnter. Im Fünfkampf siegte Diane Jones (Kanada) mit 4641 Punkten vor Burglinda Pollak, 4635 Punkte (9. Karin Danninger, 4160 Punkte).

## 3. Meeting: 21./22. 5. 1977

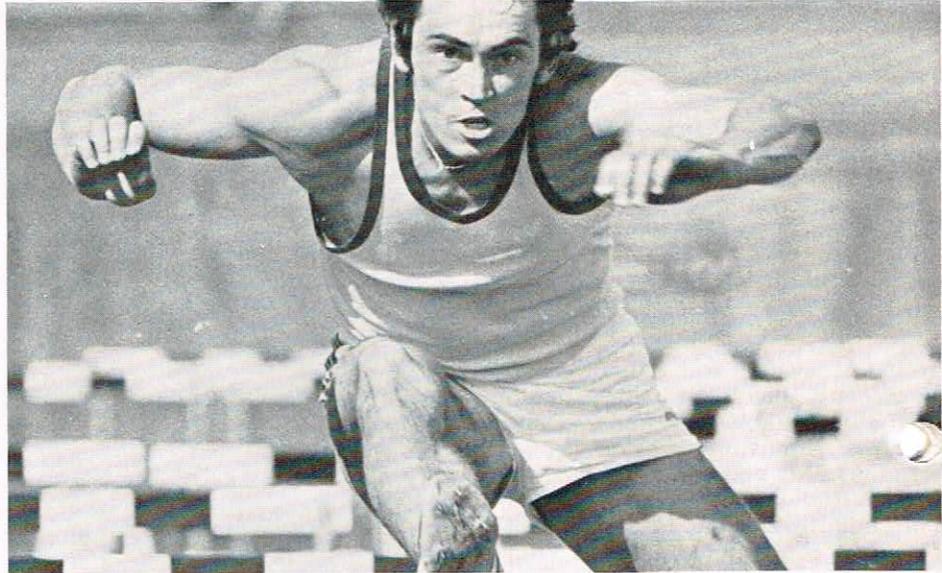
Bei elektronischer Zeitnehmung und kaltem Wetter am zweiten Tag gewann Sepp Zeilbauer den Zehnkampf mit 8062e Punkten vor Fred Dixon (USA), 7955e Punkte, und Daley Thompson (GB), der den Juniorenweltrekord (Zeilbauer 1971 in Helsinki 7842e Punkte) auf 7921e Punkte verbesserte. Den Fünfkampf (mit 800 m) gewann die inzwischen verheiratete Diane Konihowski-Jones mit 4639e Punkten.

## 4. Meeting: 27./28. 5. 1978

Guido Kratschmer (1976 Olympiazweiter mit 8411e Punkten) holte sich bei schönem Wetter seinen zweiten Zehnkampfsieg mit 8410e Punkten (Jahresweltbestleistung) vor Daley Thompson, 8238e Punkte (Commonwealthrekord), und Sepp Zeilbauer, 8105e Punkte (zweitbestes elektronisches Ergebnis nach den 8136e Punkten von 1973 in Innsbruck). Georg Werthner wurde mit 7691e Punkten Zwölfter. Den Fünfkampf gewann Jane Frederick mit 4651e Punkten (US-Rekord und Jahresweltbestleistung) vor Ramona Neubert (DDR), 4520e Punkte, und Diane Konihowski-Jones, 4480e Punkte.

## 5. Meeting: 26./27. 5. 1979

Mit drei persönlichen Bestleistungen und nach dem Diskuswurf mit 5970e Punkten in Führung liegend (+60 gegenüber Innsbruck 1973), mußte Sepp Zeilbauer beim Einspringen zum Stabhochsprung verletzungsbe-



Sepp Zeilbauer siegte zweimal in Götzis

Foto: Sündhofer

dingt aufgeben. Der Franzose Thierry Dubois gewann bei kühlem und windigem Wetter den Zehnkampf mit 8161e Punkten. Im Fünfkampf distanzierte Jane Frederick mit 4708e Punkten (US-Rekord und Jahresweltbestleistung) das übrige Feld um fast 200 Punkte.

## 6. Meeting: 17./18. 5. 1980

Erster Weltrekord in Götzis! Daley Thompson verbesserte vor 7000 Zuschauern den Zehnkampfweltrekord des Amerikaners Bruce Jenner (seit Olympia 1976 8618e Punkte) auf 8622e Punkte. Mehr als nur Thompsens Statisten: 2. Kratschmer 8421e Punkte, 3. Hingsen 8276e Punkte, 4. Zeilbauer 8196e Punkte, nur zwei Punkte von seiner elektronischen Bestleistung (8198e Punkte bei der Universiade 1979 in Mexico City) entfernt. Georg Werthner wurde mit der persönlichen Bestleistung von 7874e Punkten Siebenter! Den Fünfkampf gewann Jekaterina Smirnowa (SU) mit 4677e Punkten.

## 7. Meeting: 23./24. 5. 1981

Der zweite Sieg unseres Olympiafünftens Sepp Zeilbauer! Er gewann bei schlechtem Wetter und vor nur 3000 Zuschauern den Zehnkampf mit 8191e Punkten, seinem viertbesten Ergebnis. Besiegt von Zeilbauer: 2. Ludwig (Polen), 8045e Punkte, 3. Kutsenko (SU), 7986e Punkte. Unser Olympiavierter Georg Werthner hatte einen argen Trainingsrückstand (Forcierung des Studiums) und gab nach dem Hochsprung auf. Steigerungen verzeichneten Franz Sterrer (auf 7229e Punkte) und Roland Werthner (auf 7115e Punkte). Den erstmals

ausgetragenen Siebenkampf gewann Jane Frederick mit dem US-Rekord von 6308e Punkten.

## 8. Meeting: 22./23. 5. 1982

Zweiter Weltrekord in Götzis! Daley Thompson eroberte den Zehnkampfweltrekord (von Guido Kratschmer 1980 auf 8649e verbessert) vor 6000 begeisterten Daumendrückern mit 8707e Punkten wieder zurück – vor Jürgen Hingsen, 8529e Punkte, und Grigori Degtjarow (SU), 8247e Punkte. Georg Werthner verzeichnete nach sieben Bewerbungen fünf persönliche Bestleistungen und ein Punkteplus von 305 gegenüber Moskau 1980. schaffte er beim Stabhochsprung von ihm gewählte Anfangshöhe (4,30 m) nicht. Im Siebenkampf holte sich Jane Frederick ihren bereits vierten Sieg in Götzis, mit 6423 Punkten wieder US-Rekord und Jahresweltbestleistung!

## 9. Meeting: 28./29. 5. 1983

Schade, daß Daley Thompson und die BRD-Zehnkämpfer fehlten. Grigori Degtjarow siegte mit 8454e Punkten (Jahresweltbestleistung) überlegen vor SU-Rekordmann Konstantin Achapkin, 8181e Punkte, Georg Werthner (1982 in Schielleiten 8229e Punkte) gab nach dem Diskuswurf wegen einer fiebrigen Grippeerkrankung auf. Philipp Eder war als Neunter mit 7402e Punkten bester Österreicher, die beiden Junioren Jürgen Mandl (7187e Punkte) und Otto Petrovic (auf 1500 m verzichtet) gaben eine gute Vorstellung. Den Siebenkampf gewann Natalija Schubenkowa (SU) mit einer Jahresweltbestleistung von 6528e Punkten.

Götzis: Triumph der Russen, „Salto nullo“ Werthners, Steigerung von Mandl

# 8000 + acht Achttausender

„Achttausender“ zu erklimmen, ist nicht nur in der Bergwelt ein begehrtes Ziel für Alpinisten, sondern in der Leichtathletik auch für Zehnkämpfer. Beim 10. Internationalen Volksbank-Mehrkampfmeeting am 19./20. Mai in Götzis haben gleich acht Athleten mehr als 8000 Punkte erreicht. Das war Rekord! Ebenso die 8000 Zuschauer, die erstmals gekommen waren, trotz des Fehlens der Asse Daley Thompson, Jürgen Hingsen und Guido Kratschmer. Die Zuschauer wissen, daß sie nicht enttäuscht werden. Für die ausgezeichnete Organisation sorgte auch diesmal das Team um LG-Montfort-Präsident Werner Ströhle.

Von OTTO BAUMGARTEN

Am Start waren Athleten aus 18 Nationen aus Ost und West. Ein kleines Olympia! Vergleiche mit Los Angeles wurden immer wieder angestellt, vor allem das dortige Fehlen der Sowjetathleten wurde bedauert, zu sehr hatten sie doch in Götzis dominiert. Zum Sieg im Zehnkampf kam ebenso wie im Vorjahr der 26jährige Grigori Degtjarow. Diesmal lief es noch besser: 8579e Punkte – Sowjetrekord und Jahresweltbestleistung! Schon der Auftakt mit 11,05 über 100 m gelang, auf die er 7,73 m im Weitsprung, 16,14 m mit der Kugel, 2,08 m im Hochsprung, 49,40 über 400 m, 14,45 über 110 m Hürden, 49,40 m mit dem Diskus, 4,70 m im Stabhochsprung, 60,70 m im Speerwurf und 4:20,49 über 1500 m folgen ließ.

Der WM-Sechste Aleksandr Newski wurde mit der Steigerung von 8412e auf 8476e Punkte Zweiter. Mit großen Ambitionen bestritt der WM-Dritte Siegfried Wentz (1983: 8718e Punkte) diesen Zehnkampf, scheiterte jedoch an Degtjarow und mußte sich schließlich wegen Verletzung beim Speer-

wurf mit Rang 3 und 8401e Punkten zufrieden geben.

Von den Österreichern konnte Philipp Eder wegen Verletzung nicht starten und gaben Wolfgang Spann (Zerrung) und Otto Petrovic (Entzündung in Kniekehle) auf. Georg Werthner war beim Comeback-Versuch nach seiner Rückenwirbelverletzung auf das Erreichen des Olympialimits aus, doch dieses Ziel war zu hoch gesteckt. Werthner wirkte ausgebrannt, lag hinter seiner Marschroute und gab nach drei ungültigen Versuchen beim Stabhochsprung bei 4,10 m enttäuscht auf.

Der einzige Österreicher, der durchhielt, war unser Junioren-EM-Siebenter Jürgen Mandl, der mit 7237e Punkten in diesen Zehnkampf ging und, von seinem Vater bestens vorbereitet und moralisch eingestellt, sich auf 7452e Punkte steigerte. Mandl mischte in der Weltklasse wie ein Routinier mit: 100 m 11,19 (BL 11,13), Weit 7,10 m/RW 2,9 (7,14 m/Halle), Kugel 13,60 m (13,67 m), Hoch 1,99 m (BL), 400 m 50,57 (50,51), 110 m Hürden 14,57 (steir. Juniorenrekord!), Diskus 35,98 m (38,42 m), Stab 4,20 m (4,40 m), Speer 53,50 m (57,12 m), 1500 m 4:46,61 (BL).

Beim Siebenkampf der Frauen wartete man darauf, ob es Ramona Neubert, der Welt- und Europameisterin (6836e Punkte), gelingen würde, den Weltrekord, den sie drei Wochen vorher an ihre Landsmännin Sabine Paetz (6867e Punkte) verloren hatte, zurückzuholen. Doch dazu kam es nicht, Neubert verletzte sich in Götzis beim Abschlußtraining.

Zum Sieg kam die Sowjetathletin Nadeshda Winogradowa (1983 6443 Punkte) mit 6319e Punkten. Sie gefiel beim Weitsprung mit 6,62 m und sicherte sich den Sieg mit 2:06,15 über 800 m. Platz 2 ging an die Junioren-Europameisterin von Schwachat, Sy-



Die Sieger von Götzis: Degtjarow, Newski, Wentz  
Foto: Mathis

bille Thiele (1983 6421e Punkte – JWR) mit 6224e Punkten. Sie sprang sogar 6,69 m weit.

Einen feinen Siebenkampf lieferte Sabine Seidl. Sie steigerte sich von 4944e auf 5458e Punkte und hatte ihre Stärken über 100 m Hürden (14,23), im Hoch- (1,77 m) und im Weitsprung (erstmalig 6,11 m).

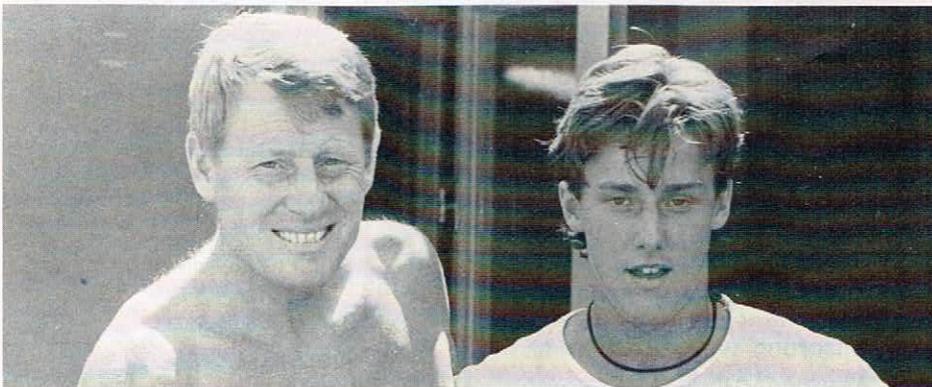
#### Männer: Zehnkampf:

1. Degtjarow Grigori (SU) 8579 P. (11,05, 7,73, 16,14, 2,08, 49,76, 14,45, 49,40, 4,70, 60,70, 4:20,49), 2. Newski Aleksandr (SU) 8476 P. (10,97, 7,24, 15,04, 2,08, 48,44, 14,67, 46,06, 4,70, 69,56, 4:19,62), 3. Wentz Siegfried (BRD) 8401 P. (10,99, 7,45, 14,78, 2,08, 47,68, 14,16, 43,76, 4,50, 56,50, 4:28,71), 4. Podmarjow Wadim (SU) 8121 P. (11,14, 7,66, 15,11, 2,11, 50,23, 14,87, 47,38, 4,50, 56,06, 4:36,14), 5. Shelanow Sergej (SU) 8078 P. (11,23, 7,41, 14,28, 2,17, 50,20, 14,76, 43,74, 4,60, 59,18, 4:36,66), 6. Häberle Joachim (BRD) 8053 P. (11,05, 7,24, 14,34, 1,90, 47,86, 15,25, 43,10, 4,30, 67,14, 4:18,22), 7. Mehl Fritz (BRD) 8042 P. (11,21, 7,33, 14,67, 1,96, 48,38, 14,90, 43,82, 4,10, 63,02, 4:16,81), 8. Niklaus Stephan (Sz) 8036 P. (10,96, 7,13, 15,00, 2,02, 49,00, 15,17, 46,58, 4,20, 69,94, 4:46,89), 9. Schmidt Holger (BRD) 7829 P. (10,98, 7,25, 15,03, 1,99, 49,99, 14,83, 46,42, 4,20, 59,46, 4:58,77), 10. Baginski Adam (Pol) 7725 P. (11,36, 7,18, 13,51, 2,02, 50,26, 14,97, 42,36, 4,50, 58,64, 4:39,99), 11. Mandl Jürgen (Ö) 7452 P. (11,19, 7,10, 13,60, 50,57, 14,57, 35,98, 4,20, 53,50, 4:46,61), 12. Vetterli Patrick (Sz) 7449 P. (11,36, 6,91, 14,14, 1,99, 51,30, 15,65, 45,18, 4,20, 62,62, 5:10,95).

Aufgegeben: Werthner Georg (Ö) 5279 P. (11,55, 7,13, 13,85, 1,96, 51,20, 15,66, 39,82, 0, n. a.), Petrovic Otto (Ö) 2813 P. (11,88, 6,73, 12,36, 1,96, n. a.), Spann Wolfgang (Ö) 2128 P. (11,43, 6,93, 13,56, n. a.).

#### Frauen: Siebenkampf:

1. Winogradowa Nadeshda (SU) 6319 P. (14,07, 1,71, 14,47, 24,03, 6,62, 35,60, 2:06,15), 2. Thiele Sybille (DDR) 6224 P. (13,88, 1,77, 14,51, 24,75, 6,69, 37,22, 2:16,72), 3. Smirnowa Jekaterina (SU) 6172 P. (13,58, 1,86, 14,91, 26,22, 6,06, 48,76, 2:25,99), 4. Braun Sabine (BRD) 6111 P. (13,79, 1,77, 12,81, 24,60, 5,82, 43,30, 2:12,93), 5. Simpson Judy (GB) 6101 P. (13,61, 1,89, 14,26, 25,91, 6,10, 35,60, 2:17,40), 6. Hidding Tineke (Nie) 6095 P. (13,73, 1,77, 13,05, 24,42, 6,15, 35,80, 2:13,66), 15. Seidl Sabine (Ö) 5458 P. (14,23, 1,77, 10,53, 25,58, 6,11, 27,14, 2:25,65). Aufgegeben: Aigner Melitta (Ö) 3048 P. (15,64, 1,62, 14,59, 27,58, n. a.).



Ein erfolgreicher Vater mit einem vielversprechenden Sohn: Horst und Jürgen Mandl

Foto: Sündhofer

Guido Kratschmer stellte beim Salzburger Fünfkampf Sigi Wentz in den Schatten

# Ein Mehrkampf-Evergreen

Präsentiert von den „Salzburger Nachrichten“ ging am 5. Mai auf der Kunststoffanlage in Itzling das 2. Internationale Meeting „in memoriam Prof. Walter Heugl“ der Union Salzburg in Szene. Bei prächtigem Sommerwetter, jedoch oftmals stark störendem Wind, stand der Fünfkampf der Männer im Mittelpunkt, an dem sich mit Ausnahme von Jürgen Hingsen auf Initiative des Mehrkampftrainers der Union Salzburg, Heinrich Bergmüller, die komplette deutsche Mehrkampfelite beteiligte.

Von OTTO BAUMGARTEN

Und die Deutschen steckten sich ein hohes Ziel, den Angriff auf den Welt- (Bill Toomey/USA 4123 Punkte) oder zumindest den Europarekord (Rain Aun/SU 4079 Punkte), was zahlreiche interessierte Zuschauer auf die Itzlinger Anlage lockte – „Klein-Götzi“ in Salzburg.

Zugetraut wurde der Weltrekord dem Junioren-Europameister von 1979 und WM-Dritten von 1983, Siegfried Wentz (8718e Punkte), zum Sieg kam aber schließlich der Routinierteste des Feldes, der Ex-Weltrekordler (8649e Punkte) und Olympiazweite von 1976, Guido Kratschmer. Mehrkampf-Evergreen Kratschmer war schon vor zehn Jahren, 1974, in Rom mit 8132e Punkten EM-Dritter.

Kratschmer und Wentz lieferten einander einen herrlichen Kampf, nach drei Bewerben lagen sie nur 39 Punkte auseinander. Der Wind störte beim Weitsprung (zahlreiche ungültige Sprünge) und 200-m-Lauf (Gegenwind bis 1,0 m/s) weit mehr als beim Speerwurf. Die Entscheidung fiel beim Diskuswurf, als Wentz nach zwei ungültigen Versuchen um seinen dritten – immerhin 44,18 m – zitterte, während Kratschmer mit 48,72 m, seiner bisher besten Weite in einem Mehrkampf, herrlich punktete – neuer Vorsprung 122 Punkte.

Nach 4:37,29 über 1500 m kam Guido Kratschmer auf ein Punktetotale von 4032e. Der BRD-Rekord lautete 4059 Punkte mit Handstoppung (Kurt Bendlin). Bewertet man die von Kratschmer über 200 m gelaufenen 21,56 als 21,3, erhält er 29 Punkte hinzu und kommt auf 4061 Punkte, so konstruiert ein neuer BRD-Rekord.

Mit einem tollen Finish – die 1500 m in 4:08,88 – erkämpfte Herbert Peter mit 3908e Punkten Platz 2 vor Siegfried Wentz mit 3864e Punkten. Ihm wurden die Ambitionen schon beim Weitsprung genommen, als er nach 7,34 m zwei weitere Sprünge hatte,



Guido Kratschmer

Foto: Blum

bei denen der Kampfrichter jeweils nach langer Betrachtung des Absprungbalkens – was war zu erkennen? – die rote Flagge hob.

Fritz Mehl wurde mit 3818e Punkten Vierter, Holger Schmidt mit 3751e Punkten Fünfter. Pech hatten die (eineiigen) Rizzi-Zwillinge. Beim Weitsprung zog sich Andreas Rizzi (8369e Punkte, im Vorjahr in Salzburg 21,78 über 200 m, WM-Teilnehmer mit der 4x100-m-Staffel der BRD) eine Zerrung zu, beim Diskuswurf folgte Thomas Rizzi (8056e Punkte) mit einer Armverletzung nach.

## Spann mit Speer voran

Bis auf Georg Werthner („Termin zu früh“) und Philipp Eder (im letzten Moment verletzt) machte auch die gesamte österreichische Elite mit. Zehnkampfmeister Wolfgang Spann (7489e Punkte) verbesserte den Salzburger Rekord von 3346 auf 3452e Punkte und wurde damit in diesem Elitefeld Sechster. Vor allem über seine Steigerung im Speerwurf auf 69,36 m freute er sich sehr.

Unsere beiden Junioren-EM-Teilnehmer von Schwechat, Otto Petrovic und Jürgen Mandl, gaben beim 1500-m-Lauf auf und fielen in der Punktewertung weit zurück. Otto Petrovic hatte einen guten Auftakt mit 6,41 m im Weitsprung und den 68,86 m im Speerwurf, die 200 m (23,58) und der Diskuswurf (36,32 m) klappten weniger gut. Zwei Österreicher waren also die Besten im Speerwurf.

Nicht so gut kam in diesem Jürgen Mandl zurecht, er sprang dafür 6,85 m weit und lief die 200 m in 22,37. Im Diskuswurf war auch er schwach – nur 33,36 m.

Über 1000 m der Männer lieferten Wolfgang Frombold (800 m 1:47,77/1981) und Herwig Tavernaro (800 m 1:49,66i/1984) einen spannenden Zweikampf: 1. Frombold 2:21,83; 2. Tavernaro 2:23,17 (Vorarlberger Rekord). Knapp dahinter wurde unser Gisinger 1500-m-Junioren-EM-Neunter Christian Urban in 2:24,47 Dritter. Die 110 m Hürden gewann Herbert Kreiner sicher in 14,39, mit dem Diskus kam Ernst Grössinger mit 51,18 m bis auf 6 cm an seinen Salzburger Rekord heran.

Über 100 m Hürden bestritt der DLV-Kader der Frauen (ohne Edith Oker und Heike Filsinger) zwei Testläufe innerhalb eines nach Salzburg verlegten Trainingslehrganges. Beide Läufe gewann die BRD-Meisterin von 1983, Ulrike Denk, in 13,34 und in 13,33 Sekunden.

## Männer:

**200 m, GW 0,7:** 1. Lagler (ATSVL) und Purkrebek 22,28; 3. Steiner 22,54; 4. Wörz (alle US) 22,71. – **1000 m:** 1. Frombold/BRD 2:21,83; 2. Tavernaro 2:23,17; 3. Urban (beide TS Gisingen) 2:24,47; 4. Wagner (US) 2:31,88; 5. Müller (doubra) 2:32,02; 6. Jäger (TS Gisingen) 2:34,78; 7. Aufschneider (LACI) 2:38,40. – **3000 m:** 1. Ceconi (US) 8:44,49; 2. J. Hohenwarter 9:01,75; 3. Heitzmann (beide U. Weißbach) 9:07,01. – **110 m Hürden, RW 0,5:** 1. Kreiner (ATSVL) 14,39; 2. Wörz 14,96; 3. Lagler 15,01; 4. J. Mayramhof (LACI) 15,11. – **Diskus:** 1. E. Grössinger 51,18; 2. R. Grössinger 44,36; 3. Nöbauer (alle U) 42,52.

**Fünfkampf:** 1. Kratschmer/BRD 4032e, 7. 65,86, 21,56, 48,72, 4:37,29; 2. Peter/BRD, 3908e, 6,96, 64,52, 22,32, 42,16, 4:08,88; 3. Wentz/BRD 3864e, 7,34, 65,92, 21,66, 44,18, 4:44,76; 4. Mehl/BRD, 3818e, 7,11, 61,62, 22,06, 44,04, 4:29,20; 5. Schmidt/BRD 3751e, 7,23, 64,58, 21,92, 45,54, 4:57,00; 6. Mayr/BRD 3554e, 6,59, 50,42, 22,49, 42,06, 4:19,48; 7. Fichtner/BRD 3553e, 6,88, 57,48, 23,00, 42,48, 4:35,63; 8. Spann (U. Salzburg) 3452e, 6,64, 69,36, 22,85, 37,96, 4:54,95; 12. Petrovic (USSV Graz) 2866e, 6,41, 68,86, 23,58, 36,32, 0; 13. Mandl (USSV Graz) 2747e, 6,85, 48,04, 22,37, 33,36, 0.

## Frauen:

**100 m, GW 0,5:** 1. Kerstenmaier/BRD 12,20; 2. Lattner/BRD 12,37; 3. Krumpholz (SVS) 12,56; 4. Kastner (ATSVL) 12,70. – **200 m, W 0:** 1. Reidick/BRD 24,28; 2. Engel/BRD 24,61; 3. Gerstenmaier 24,76; 4. Krumpholz 24,98. – **100 m Hürden:** 1. Lauf, GW 0,7: 1. Denk/BRD 13,34; 2. Reidick 13,73; 3. Lattner 13,78. – 2. Lauf, RW 0,6: 1. Denk 13,33; 2. Engel 13,69; 3. Reidick 13,69. – **Weit:** 1. Mayramhof (LACI) 5,72. **Männliche Jugend: 100 m:** 1. Schmalz 11,82. – **2000 m:** 1. Pietschnig (beide U) 2:43,91. – **Weibliche Jugend: 100 m:** 1. Wild 12,85; 2. Pöck (beide SVS) 13,00. – **Weit:** 1. Löberbauer (US) 5,29; 2. Pöck 5,16.

Die olympische Idee ist schwer gezeichnet

## Diese miesen Boykotte!

Nun ist es doch eingetroffen. Das, was wir alle in der Redaktion zwar befürchtet, aber nicht schon jetzt vermuten hatten: Die Sowjetunion und ihre Satellitenstaaten nehmen nicht an den XXIII. Olympischen Spielen in Los Angeles teil. Doch wir waren nicht die einzigen, die sich kräftig geirrt haben. Heinz Jungwirth, Generalsekretär des Österreichischen Olympischen Comité, glaubte nicht, daß die Sowjetunion „den Trumpf, amerikanische Spiele nicht zu boykottieren, obwohl die USA 1980 in Moskau nicht teilnehmen, aus der Hand gibt“.

Von WALTER KÖHLER

Doch dieser vorolympische Schlagabtausch war schon vorprogrammiert. Denn daß das Fernbleiben der USA von den Spielen in Moskau wegen der sowjetischen Invasion Afghanistans Folgen haben würde, war allen Insidern klar; die Frage war nur, welche Sanktionen die UdSSR treffen würde. Peter Ueberroth, Präsident des Organisationskomitees (LAOOC) ahnte sowjetische Gegenmaßnahmen schon beim Einstand seiner Präsidentschaft: „Mir ist seit langem klar, wie tief der stupide Carter-Boykott 1980 ihre Gefühle verletzt hat. Das werden sie uns nie vergessen.“

Bis Redaktionsschluß hatten sich Bulgarien, Polen, Ungarn, die DDR, die CSSR, Laos, Afghanistan, Vietnam und die Mongolei dem sowjetischen Boykott angeschlossen, zuletzt noch Kuba, Jemen und Nordkorea, während man auf Rumäniens Teilnahme en darf.

Doch die wenigsten glauben, daß der russische Boykott eine Retourkutsche darstellt. Vielmehr will Tschernenko die Administration Reagan im Wahljahr treffen.

Die Gründe liegen an genau dem Punkt, den Sportminister Marat Gramow als den Hauptbeweggrund für die Nichtteilnahme nannte: Die Sicherheit der sowjetischen Sportler sei gefährdet. Zwar werden große FBI-Kräfte während der Spiele in der Stadt konzentriert, in der es Jugendbanden in der Größenordnung von 50.000 gibt.

In der Stadt existieren aber auch viele neugegründete Vereine, die zu großen antisowjetischen Demonstrationen aufgerufen haben. Einige versprachen sogar, an die fünfzig Prozent der sowjetischen Olympiamannschaft zum Abspringen zu bewegen. Und der „american way of life“ würde so manchen russischen Olympioniken infizieren, in einem unbeaufsichtigten Augenblick sein Heil im Kapitalismus zu suchen. Das ist in Wahrheit die gefährdete Sicherheit der Sowjetsportler.

Auch einen weiteren Grund führen manche ins Treffen. Die Sowjetunion könnte nach der Schlappe in Sarajewo die sportliche Niederlage durch die DDR und die USA fürchten. Denn die UdSSR stellt nur in einigen LA-Disziplinen echte Medaillenanwärter. Im Schwimmen haben die Amerikaner die Nase vorn, und im Turnen rückt Erzfeind Nr. 2, China, auf den Plan, den sowjetischen Kommunismus auf den olympischen Kampfstätten durch die chinesische Spielart zu übertrumpfen. Und der nicht eingetretene Medaillensegen könnte nicht in einen Propagandaregen umgemünzt werden.

Doch jede Spekulation über die Hintergründe des Boykotts hilft nichts mehr, auch nicht die Feststellung, daß so manche Sowjetkritik an die Adresse des LAOOC (Kosten, Vermarktung) ihre gewisse Berechtigung hat. Diese miesen Boykotte – sie zerstören sukzessive die olympische Idee, und sie desillusionieren die Sportler. Jetzt muß sich wieder jeder Medaillengewinner ausrechnen, ob er der wahre Sieger ist, oder ob nicht ein anderer eine Handbreit vorn gewesen wäre. In so manchen Disziplinen – wie schon vier Jahre zuvor – werden die Siegermedaillen einen bitteren Nachgeschmack bekommen.

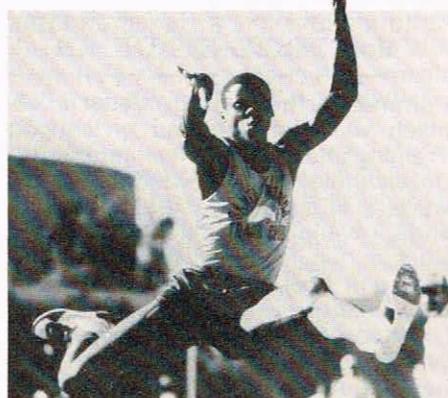
... und hier das amerikanische Ungeheuer, das es auf unsere Sportler abgesehen hat!

Schoenfeld/N. Ruhr-Zeitung/12. 5. 84

## LA-Highlights

Die dunkelhäutige US-Amerikanerin Evelyne Ashford hat bei großen Wettkämpfen regelmäßig das Pech, in den Genuß von zu starkem Rückenwind zu kommen. In Modesto/Kalifornien erreichte die 27jährige Weltrekordhalterin eine Zeit von 10,78 Sekunden, jedoch mit 7,04 Meter pro Sekunde Rückenwind.

In ausgezeichneter Form hat sich Weitsprungweltmeisterin Heike Daute in Erfurt präsentiert. Trotz Kälte sprang sie 7,29 m und damit den zweitweitesten Sprung aller Zeiten nach dem 7,43-m-Sprung der Rumänin Anisoara Cusmir.



Carl Lewis

Foto: Nike

Der dreifache Weltmeister Carl Lewis schaffte schon wieder einen Super-sprung. Bei einem Sportfest in Los Angeles gelang Lewis mit 8,71 m die viertbeste Weitsprungleistung aller Zeiten. Auch daß er erst nach drei ungültigen Sprüngen diesen Satz vollbrachte, stört den selbstbewußten Amerikaner nicht: „Die vielen Versuche sind die Folge meines langen Anlaufs von 54 Meter“, kommentierte Lewis. Auch die 8,44 m von Larry Myricks, der hinter Lewis Zweiter wurde, sind nicht zu verachten.

In blendender Form startete der 400-m-Hürden-Star Edwin Moses die Olympiasaison. Mit 48,71 Sekunden – sein Weltrekord beträgt 47,02 – lief er Weltjahresbestzeit und blieb in seinem 88. Rennen en suite ohne Niederlage.

Der 19jährige Albert Robinson, US-Meister der Junioren über beide Sprintsstrecken, lief in Indianapolis die 200 Meter in 20,07. Bisher Jahres-schnellster über diese Distanz war sein Landsmann Sam Turner mit 20,52. Die letztjährigen Bestleistungen des dunkelhäutigen Robinson betragen 10,20 über 100 m und 20,70 über 200 m. Eine Steigerung von 63 Hundertstel ist auch für einen US-Athleten eine herausragende Leistung.

W. K.



ÖLV-Trainingskurs in Petritsch (Bulgarien) vom 15. bis 26. April 1984

# Ein idealer Trainingsort

Heuer schon zum drittenmal in ununterbrochener Reihenfolge war Petritsch (im südlichen Bulgarien, 10 km von der griechischen Grenze entfernt) der ideale Trainingsort für Österreichs LA-Spitze. Man dachte infolge des späten Termins bereits an sommerliche Bedingungen, die aber dann nicht immer gegeben waren; dem Trainingseifer der Sprinter, Hürdenläufer und Werfer konnten auch die wenigen kühlen Tage nichts anhaben.

Von FRITZ ETLINGER

Hammerwurftrainer Ing. Walter Edlitsch war von den neu errichteten Trainingsplätzen sehr angetan und bezeichnete die überdachten (!) Abwurfkreise als optimal. Seine Schützlinge revanchierten sich nach dem Kurs schon mit sehr guten Leistungen, wie Michael Beierl mit seinem nÖ. Rekord von 70,46 m. Johann Lindner wirft beständig über 70 m, Werner Feierfeil und Peter Surek können den Abstand zu Lindner und Beierl immer weiter schließen. Maria Schramseis, Ursula Weber, Erwin Weitzl und Christian Nebel, betreut von Karl Gratzl und Bulgariens Cheftrainer Krumov, gehen mit großen Zielen in die LA-Saison. Das Duell Schramseis-Weber steht nach den ersten Aufbauwettkämpfen 3:3, mit leichten Vorteilen für Maria Schramseis, die mit einem 53-m-Wurf österreichische Jahresbestleistung erzielte (nur wenig unter ihrem ÖR von 54,10). Das Duo Werner Strasser-Veronika Längle fand in Bulgariens Speertrai-



Österreichs Aufgebot beim Bulgarien-Trainingskurs 1984

Foto: Etlinger

ner Dicheff einen Spezialisten mit viel Einfühlungsvermögen und großem Können.

Die größte Gruppe stellten die Hürdenläufer mit Gerda Haas, Andrea Binder, Manuela Moosmann, Petra Beydi, Angelika Binder, Thomas Futterknecht, Klaus Gulle, Thomas Stockklauser und Harald Mandlbürger. Dementsprechend viel zu tun hatte Österreichs Hürdentainer Mag. Wolf Gunter Zikeli.

Erste Erfolge in der jungen Saison deuten auf eine optimale Vorbereitung hin: Thomas Futterknecht (200 m: 22,2; pers. BL), Gerda Haas

(400 m Hürden: 59,8), Grace Pardy (100 m: 12,06), ...

Der Besuch eines Moorbades und der Heilquelle sowie gemeinsame Dauerläufe, unterstützt von der gekonnten Massage eines Peter Mandl, dienten der schnelleren Regeneration. Ausflüge nach Melnik und zur griechischen Grenze rundeten das Programm ab. Unter der umsichtigen Leitung von Erich Härle (Vorarlberg) und Verbandstrainer Ilija Popov ging ein gelungener Trainingskurs allzu schnell zu Ende. Bulgariens Gastfreundlichkeit wird allen Teilnehmern lange Erinnerung bleiben.

## Dichter Schneefall in Ternitz

Bei tiefwinterlichen Bedingungen, dichtem, großflockigem Schnee, der liegen blieb, und Kälte, wurde am 28. April das internationale Eröffnungsmeeting des ATSV Ternitz-VEW ausgetragen. Umso bemerkenswerter die 11,12 von Jörg Langusch über 100 m, die 49,05 von Wolfgang Göschl über 400 m, die 66,52 m von Karl Pregl im Speerwurf oder die 51,80 m der Ungarin Agnes Tomasovszky mit dem Diskus.

**Männer: 100 m:** 1. Kovacs/U 11,11; 2. Mako/U 11,24; 3. Teigl (Ternitz) 11,24. – **400 m:** 1. Göschl (Post SV Graz) 49,05; 2. Kriegler (ÖMV) 51,26. – **5000 m:** 1. Dittrich/U 14:42,1; 2. Kohout (MLG) 14:53,5. – **Speer:** 1. Pregl (SVS) 66,52; 2. Klausz/U 64,44; 3. Lasser (Ternitz) 58,12. – **Männliche**

**Junioren: 800 m:** 1. Svaricek (Wr. Berufsschulen) 1:55,18; 2. Ebruster (Neunkirchen) 1:57,20. – **Männliche Jugend: 100 m:** 1. Langusch (Post SV Graz) 11,12. – **Weit:** 1. Weimann (ÖMV) 6,51. – **Kugel:** 1. Skrtic 12,63; 2. Operschall (beide Trumau) 12,00. – **Diskus:** 1. Sterlinger (MLG) 36,78; 2. Sinabel (Ternitz) 36,74; 3. Skrtic 36,44. – **Frauen: 100 m:** 1. Kozmeth/Jg. 67/U 12,65; 2. Fekete/U 12,85; 3. Tanzer (Ternitz) 13,43. – **Kugel:** 1. Haupt (UKJ Wien) 10,96; 2. Grabner (Hainfeld) 10,54. – **Diskus:** 1. Tomasovszky/U 51,80; 2. Grabner 40,90. – **Weibliche Jugend: Speer:** 1. Matzinger (Hainfeld) 37,60; 2. Kroffl (Ternitz) 34,74.

## Veronika Längle warf den Speer 53,18 m

Beim Eröffnungsmeeting der LG Montfort am 29. April in Götzis verbesserte Veronika Längle ihren Vorarlberger

Rekord im Speerwurf um genau einen Meter von 52,18 m auf 53,18 m! Manuela Moosmann erzielte über 300 m Hürden mit 43,76 VLV-Juniorenrekord.

**Männer: 60 m, RW 1,8:** 1. Lins (Montfort) 7,06, 2. Meier 7,17 – **300 m:** Tavernaro (Gisingen) 34,88, 2. Wieland/Lie 35,65, 3. Rhomberg (Montfort) 36,07, 5. Lins 36,07 – **Kugel:** 1. Bodenmüller 16,89, 2. Lampert (beide Montfort) 14,49 – **Diskus:** 1. Bodenmüller 47,74, 2. Lampert 39,32 – **Männliche Jugend: 300 m:** 1. Böckle (Vorwerk) 36,42, 2. Merlin (Höchst) 37,81 – **1000 m:** 1. Jerovcic (Montfort) 2:39,51, 2. Wirzbowski (Vorwerk) 2:42,79.

**Frauen: 60 m, RW 1,4:** 1. Buxbaum 7,92, 2. Schertler (beide Höchst) 7,97, 3. Frick (Montfort) 7,97 – **300 m:** 1. Buxbaum 39,99, 2. Haest (Bregenz) 41,35, 3. Moosmann 41,53 – **Hoch:** 1. Reiter (Reutte) 1,66, 2. Marxer/Lie 1,63, 3. Schertler 1,63, 4. Längle (Klaus) 1,60 – **Speer:** 1. Längle 53,18 – **Weibliche Junioren: 300 m Hürden:** 1. Moosmann 43,76.

## Wettkampfergebnisse

**1. Aufbaumeeting des ULC Linz-Oberbank: Linz, 14. 4.:**

**Männer, 300 m:** 1. Kreiner 35,40, 2. Lagler 35,58, 3. Kastner (alle ATSVL) 36,46. – **1000 m:** 1. Bachl (St. Georgen) 2:39,31, 2. Pinsker (U. Reichenau) 2:39,62, 3. Kössler (Amat. Steyr) 2:39,65. – **Hoch:** 1. Salhofer (Ried) 1,90, 2. Breitwimmer (ÖTB OÖ) 1,90. – **Weit:** 1. Steinmayr (Amat. Steyr) 7,21. – **Kugel:** 1. Vlasny (ATSVL) 12,60. – **Männliche Jugend: 2000 m:** 1. Wregg (ULCL) 5:53,88. – **Hoch:** 1. Bauer (Amat. Steyr) 1,80. – **Weit:** 1. Bauer 6,26. – **Kugel:** 1. Vlasny 14,53, 2. Mayr 13,69, 3. Iro (beide ATSVL) 13,14. **Frauen:** 300 m: 1. Mühlbach 41,13. – **Weit:** 1. Binder (beide ULCL) 5,30. – **Kugel:** 1. Lehmann 13,37, 2. Schrammel 10,24. – **Weibliche Jugend: Kugel:** 1. Ecker (alle ATSVL) 10,34.

Im Rahmen des ÖLV-Trainingslagers in Petritsch (Bulgarien) standen am 21./22. 4. Testwettkämpfe für unsere Werfer auf dem Programm. Dabei verbesserte Michael Beierl mit dem Hammer seinen NÖLV-Rekord auf 71,50 m (Johann Lindner 71,50 m), und konnte sich Ursula Weber im Diskuswurf vor Maria Schramseis platzieren.



ÖLV-Trainer Karl Grahl mit seinen Schützlingen Maria Schramseis (links) und Ursula Weber

Foto: Albin

**21. 4.: Männer: Kugel:** Nebl 15,68. – **Hammer:** Lindner 71,50, Beierl 69,30, Feierfeil 58,84, Surek 57,42. – **Frauen: Kugel:** Weber 13,28. – **Diskus:** Schramseis 50,18, Weber 49,52.

**22. 4.: Männer: Kugel:** Weitzl 17,61, Nebl 15,84. – **Hammer:** Lindner 71,00, Beierl 67,18, 3. Feierfeil 57,56, 4. Surek 57,42. – **Frauen: Kugel:** Längle 13,48. – **Diskus:** Weber 51,36, Schramseis 50,76.

**Abendmeeting des ATSV ÖMV: Wien-Stadlau, 25. 4.:**

**Männer: 200 m:** 1. Weimann (ÖMV) 22,76, 2. Ronge (Cricket) 22,76. – **Weit:** 1. Ruess (ÖMV) 6,81, 2. G. Walzer 6,56. – **Diskus:** 1. G. Walzer 42,44, 2. H. Walzer (beide BAC) 40,66, 3. Sinabel (ATSV Ternitz) 39,26. – **Männliche Jugend: 110 m Hürden:** 1. Arnold (SVS) 14,93, 2. Weimann 14,93, 3. Tomaschek (alle ÖMV) 15,68. – **Hoch:** 1. Arnold 1,86, 2. Müller (ÖMV) 1,77.

**Frauen: 200 m:** 1. M. Meisel (Weinland) 26,37. – **100 m Hürden:** 1. M. Meisel 15,21, 2. Proidl (SVS) 15,21. – **Kugel:** 1. Haupt (UKJ Wien) 11,98, 2. Spindelhofer (ÖMV) 11,48, 3. Müller (SVS) 10,58. – **Speer:** 1. Müller 40,84, 2. Haupt 37,72. – **Weibliche Schüler: 80 m Hürden:** 1. S. Kirchmaier (Jg. 70, ÖTB Wien) 12,68.

**Abendmeeting der Turnerschaft Dornbirn: Dornbirn, 27. 4.:** Herwig Tavernaro lief die 400 m in 48,4, Kurt Benedikt sprang 2,05 m hoch.

**Männer: 100 m:** 1. Lauf, RW 2,8, 1. Tavernaro (TS Gisingen) 11,2. – 2. Lauf, RW 2,3, 1. Meier (TS Vorwerk) 11,0. – **400 m:** 1. Tavernaro 48,4, 2. Meier 50,5, 3. Ehrle (ULC Mäser) 50,7, 4. Urban 51,2. – **Hoch:** 1. K. Benedikt 2,05, 2. Baumgartl (beide TS Dornbirn) 1,95, 3. Bachmann (Montfort) 1,85. – **Speer:** 1. Baumgartl 61,10, 2. Folie (TS Dornbirn) 54,90, 3. G. Rhombert (alle TS Dornbirn) 53,10. – **Männliche Jugend: 100 m, RW 2,0:** 1. Böckle (TS Vorwerk) 11,3.

**Frauen: 100 m, RW 2,7:** 1. Marschall (TS Dornbirn) 12,7, 2. Frick (Montfort) 12,8. – **Kugel:** 1. Längle (TS Klaus) 13,32. – **Weibliche Jugend: Kugel:** 1. Rohrer (Montfort) 10,28.

Unter den 50 Läufern, die am 27. April in Rosenheim (Bayern) über 10.000 m starteten (in 2 Läufen), befanden sich auch zahlreiche Salzburger:

1. Öfele/BRD 30:58,83, 2. Christi/BRD 31:14,39, 3. Robeis/BRD 31:15,63, 4. J. Hohenwarter (U. Weißbach) 31:27,14, 7. H. Eisl 32:39,50, 10. Klinskov 33:12,84, 15. Grünwald (alle ASV Salzburg) 34:12,80.

Im 5000-m-Lauf der Frauen holte sich Anni Auer unter sechs Teilnehmerinnen in 18:34,25 sogar den Sieg.

**Meeting des TV Baden: Baden, 29. 4.:**

**Männer: Weit:** 1. Ruess (ÖMV) 6,88 – **Männliche Schüler: Kugel:** 1. Operschall (ATV Trumau) 14,41.

**Frauen: 200 m:** 1. Forstner (TV Baden) 26,4 – **Weit:** 1. Wendl (ELC) 5,48.

Bei kaltem und stark windigem Wetter wurde am 29. April in Traun das internationale ASKÖ-Eröffnungsmeeting des ATSV Linz-Sparkasse ausgetragen. In einem Programm, das sich über zehn Stunden erstreckte, standen beinahe 100 Bewerbe auf dem Programm. Höhepunkte waren bei den Männern die 7,29 m von Teddy Steinmayr im Weitsprung, die 14,79 m von Leo Pachinger im Dreisprung und die 18,66 m von Erwin Weitzl mit der Kugel. Der 15jährige Andreas Vlasny stieß die 5-kg-Kugel 16,69 m und warf den 1-kg-Diskus 46,14 m (österreich. Schüler-BL). Im Diskuswurf der Frauen siegte Ursula Weber mit 50,74 m vor Maria Schramseis 50,66 m. Gerda Haas lief die 400 m in 55,45.

**Männer: 100 m:** 1. Riegler (Umdasch) 11,41. – **400 m:** 1. Riegler 50,44; 2. Lagler 50,61; 3. Kreiner (beide ATSVL) 50,75; 4. Zeilermayr (Amat. Steyr) 50,98. – **1000 m:** 1. Feigl (doubrava) 2:33,72; 2. Gradinger (U. Braunau) 2:34,08; 3. Müller 2:34,95; 4. F. Hitzl (beide doubrava) 2:36,16. – **3000 m:** 1. Ratzenböck (U. Natternbach) 8:39,59; 2. Haas (doubrava) 8:49,59; 3. Lang (U. Natternbach) 8:53,95; 4. Lang (U. Natternbach) 8:53,95; 4. Lehki (GW Micheldorf) 8:55,07.

**Weit:** 1. Steinmayr (Amat. Steyr) 7,29; 2. Pachinger (U. Wels) 6,89; 3. Eigentler (IAC) 6,76. – **Stab:** 1. Thallner (ATSVL) 3,80. – **Drei:** 1. Pachinger (ELC) 14,79; 2. Libal (Weinland) 14,27. – **Kugel:** 1. Weitzl (SVS) 18,66; 2. Nebl (ATSVL) 16,19; 3. Pink (KSV) 15,12. – **Diskus:** 1. Pink 50,50; 2. Sperl/BRD 44,86; 3. Nebl 44,76. – **Speer:** 1. Eigentler 57,62.

**Männliche Junioren: 100 m:** 1. Zeiner (Umdasch) 11,17; 2. Lidauer (doubrava) 11,47. – **1000 m:** 1. Espenberger (ÖTB OÖ) 2:40,27; 2. Kössler (Amat. Steyr) 2:40,29; 3. Kücher 2:40,38. – **3000 m:** 1. Wesenauer (beide U. Braunau) 9:21,42. – **Hoch:** 1. Königsberger (ASKÖ Hainfeld) 1,90; 2. Lindinger (ATSVL) 1,90. – **Weit:** 1. Zeiner 6,51. – **Stab:** 1. Birnleitner (ULCL) 4,00. – **Diskus:** 1. Berger (Umdasch) 37,48; 2. Stockklausner (IAC) 37,44. – **Speer:** 1. Ainberger (doubrava) 52,52; 2. Gröllner (LAC Ried) 52,34.

**Männliche Jugend: 100 m:** 1. Bauchinger (LAC Ried) 11,90/VL 11,82. – **400 m:** 1. Hinum (ULCL) 52,62; 2. Pichler (U. Natternbach) 52,98. – **1000 m:** 1. Wölflingseder (doubrava) 2:46,31; 2. D. Zorriasatayni (Herzmansky) 2:46,66. – **3000 m:** 1. Wregg 9:15,44; 2. Schwarzmüller (beide ULCL) 9:19,53. – **Hoch:** 1. Lindinger 1,95; 2. Lettinger (U. St. Pölten) 1,90. – **Weit:** 1. Bauchinger 6,50; 2. Strasser (ULCL) 6,38. – **Stab:** 1. Böheim (Umdasch) 3,40; 2. R. Gebauer 3,20. – **Kugel:** 1. Vlasny 14,18; 2. Mayr 13,37. – **Diskus:** 1. Mayr 36,04; 2. Rechberger (alle ATSVL) 35,32. – **Speer:** 1. Siller (U. Salzburg) 50,46.

**Frauen: 100 m:** 1. Anetzberger/BRD 12,37. – **400 m:** 1. Haas (ASKÖ Kematen) 55,45; 2. Falkner (ULCL) 59,15; 3. M. Meisel (Weinland) 59,16. – **800 m:** 1. Stöbich (ULCL) 2:15,17; 2. König (U. Ebensee) 2:18,54; 3. Dorfer (ULCL) 2:21,32. **Weit:** 1. Anetzberger 5,86; 2. Zemann (ATSVL) 5,32. – **Kugel:** 1. Weber 12,67. – **Diskus:** 1. Weber 50,74; 2. Schramseis (beide Cricket) 50,66; 3. Grabner (ASKÖ Hainfeld) 42,58. – **Speer:** 1. Bauer/BRD 39,70; 2. Seifriedsberger (doubrava) 39,10; 3. Fohrafellner (ASKÖ Hainfeld) 38,88.

**Meeting des SV Deutsch Kaltenbrunn vom 28. 4.:**

**Männer: Kugel:** 1. Freiberger 13,12. – **Speer:** 1. Pöchmann (beide Fürstenfeld) 55,36, 2. K. Leonhardt 50,74. – **Frauen: Kugel:** 1. Bauer 10,15. – **Speer:** 1. Sinkovics 37,82, 2. Jost (alle D. Kaltenbrunn) 37,60, 3. Bauer 36,96.

Die 15jährige Ulrike Alge (1983 58,07) steigerte sich am 28. April beim Eröffnungsmeeting der LG Nürtingen (BRD) über 400 m auf 56,2! Über 1500 m liefen Daniela Maul 5:19,5, Elke Isele 5:27,1 und Andrea Blum (alle TS Lustenau) 5:28,2.

**Hammerwurfmeeting in Bad Ischl am 28. April:**

1. Lindner (LC Villach) 69,08, 2. Beierl (SVS) 67,70, 3. Feierfeil (Cricket) 59,94, 4. Gassenbauer (Wildschek) 58,94, 5. Surek (SVS) 55,48, 6. Grill (SV Bad Ischl) 45,32.

**Weibliche Junioren: 100 m:** 1. Binder (ULCL) 12,86. – **400 m:** 1. Stückler (Wolfsberg) 59,15; 2. Drda (ÖTB OÖ) 61,33. – **800 m:** 1. Stückler 2:15,30; 2. Drda 2:18,30. – **100 m Hürden:** 1. Bergsleitner (Umdasch) 15,61; 2. Binder 15,73. – **Hoch:** 1. Gstettenhofer (Umdasch) 1,60; 2. Petschl (SK VOEST) 1,55. – **Weit:** 1. Bergsleitner 5,55. – **Kugel:** 1. Lehmann (ATSVL) 12,50; 2. Haupt (UKJ Wien) 11,58. – **Diskus:** 1. Lehmann 42,62; 2. Peham (Umdasch) 38,48; 3. Haupt 38,30. – **Speer:** 1. Lehmann 42,58; 2. Falkensteiner (doubrava) 37,68.

**Weibliche Jugend: 100 m:** 1. Lidauer (doubrava) 13,64/VL 13,52. – **800 m:** 1. Kahrer (ASKÖ Hainfeld) 2:30,84. – **Hoch:** 1. Wilhelmstätter (U. Wels) 1,55. – **Weit:** 1. Sulzer (U. St. Pölten) 5,35. – **Kugel:** 1. Lehmann 12,57. – **Diskus:** 1. Lehmann 40,06; 2. Ecker (ATSVL) 29,02. – **Speer:** 1. Lehmann 43,88; 2. Matzinger (ASKÖ Hainfeld) 39,24.

Am 1. Mai gab es für Athleten der Union Salzburg in Rosenheim folgende Spitzenplätze: **Männer: 110 m Hürden:** 1. Wörz 15,16 – **Diskus:** 1. E. Grössinger 50,52, 2. R. Grössinger 46,66. In Burghausen hatte Thomas Wörz die 110 m Hürden am 30. April in 15,14 gewonnen.

Den Lauf „Die Stunde von Krems“ gewann am 1. Mai auf der dortigen Kunststoffanlage Gottfried Neuwirth mit 18.824 m. Er nimmt damit in der ewigen österreichischen Bestenliste Platz 3 ein:

1. Neuwirth (Weinland) 18.824 m, 2. Macke/GB 18.319 m, 3. Krobath 17.552 m, 4. Ullmann (beide Reichsbund) 17.429 m, 5. Eibensteiner (U. Reichenau) 17.227 m, 6. Miedler (HSV Melk) 16.907 m.

#### Ewige österreichische Bestenliste:

19.898 m	Millonig Dietmar	1982
19.193 m	Fink Richard	1975
18.824 m	Neuwirth Gottfried	1984
18.800 m	Waude Ignaz	1972
18.642 m	Gruber Adolf	1957
18.335 m	Wöber Rudolf	1943

#### Weitere Ergebnisse: Männer: 400 m:

1. Zeilermayr (Amat. Steyr) 50,3, 2. Neumayer (LAC Krems) 51,0, 3. Rottenschlager (U. Purgstall) 51,5, 4. Grünsteidl (U. St. Pölten) 51,9 – **1500 m:** 1. Filzwieser (U. Purgstall) 4:11,2 – **3000 m:** 1. Zimola (U. St. Pölten) 9:05,9.

Der IAC-Marker veranstaltete am 1. 5. auf der Innsbrucker Universitäts-sportanlage das „3. Hans-Guggenberger-Gedächtnismeeting“.

**Männer: 100 m, W 0:** 1. Mark 11,09. – **200 m, W 0:** 1. Nehoda (beide LACI) 22,85, 2. Unterkircher (LCTI) 22,94. – **400 m:** 1. Nehoda 51,61. – **1000 m:** 1. Förster (TI) 2:35,75. – **10.000 m (TLV-Meisterschaft):** 1. Hartmann (Reutte) 30:17,14, 2. Randl (LACI) 31:29,02, 3. Norz (TI) 31:45,64, 4. Prashberger (LACI) 32:22,29, 5. M. Lamprecht (U. Lienz) 32:28,55, 6. Rass (LACI) 32:52,41. – **Kugel:** 1. Rupp (Fussach) 14,48. – **Diskus:** 1. Rupp 55,18. – **Speer:** 1. König 60,70, 2. Folie (beide Dornbirn) 54,98, 3. Eigentler (IAC) 51,84. – **Männliche Jugend: 100 m, GW 1,41:** 1. Rirsch (T. Schwaz) 11,77. – **Kugel:** 1. Wimpissinger (T. Wörgl) 12,13. – **Diskus:** 1. M. Kosnjak (IAC) 35,96.

**Frauen: 200 m, GW 2,26:** 1. Rohrbacher (LACI) 27,15. – **400 m:** 1. Steinlechner (TI) 60,78. – **800 m:** 1. Lindner (TV Wattens) 2:22,75. – **3000 m (TLV-Meisterschaft):** 1. Weilharter 10:48,98, 2. Frotschnig (beide ATSVI) 11:32,28. – **Weit:** 1. Mayramhof (LACI) 5,48, 2. Helfenbein (TS Hohenems) 5,44. – **Kugel:** 1. Petrovitsch (ATSVI) 11,60. – **Diskus:** 1. Petrovitsch 35,14.

#### Eröffnungsmeeting des ATSV ÖMV: Wien-Stadlau, 1. 5.:

**Männer: 200 m, GW 1,9:** 1. Semmelrath (WAT) 22,61, 2. Kriegl 22,73, 3. Devide (beide ÖMV) 22,89. – **1500 m:** 1. Brauner (SVS) 4:11,60. – **110 m Hürden: W 0:** 1. Kriegl 15,24, 2. Ruess (ÖMV) 15,47. – **Hoch:** 1. Arnold (SVS) 1,85. – **Weit:** 1. Ruess 6,94, 2. Weimann (ÖMV) 6,78. – **Diskus:** 1. Hohegger 42,00. – **Speer:** 1. Pregl 69,36, 2. Grofics 54,54, 3. Sedlacek (alle SVS) 53,38. – **4x100 m:** 1. WAT 44,00. – **Männliche Junioren: Stab:** 1. Hana (ÖMV) 4,20. – **Männliche Jugend: 200 m:** 1. Weimann 22,61. – **110 m Hürden, GW 1,4:** 1. Arnold 15,01, 2. Weimann 15,01. – **Kugel:** 1. Vlazny 14,34, 2. Mayr 13,58, 3. Iro (alle ATSVL) 12,98. – **Diskus:** 1. Vlazny 41,92, 2. Mayr 41,42, 3. Skrtic (Trumau) 38,80. – **Frauen: 200 m, GW 0,6:** 1. M. Meisel 26,39, 2. Duchkowitz (ÖMV) 26,83, 3. Crowston (VIS) 26,83. – **100 m Hürden, GW 1,6:** 1. Meisel 15,14, 2. C. Forster 15,77, 3. E. Forster 15,77. – **Hoch:** 1. Ponert (ÖMV) 1,65, 2. C. Forster 1,60. – **Kugel:** 1. Haupt (UKJ Wien) 11,64, 2. Spendlhofer (ÖMV) 10,77. – **Diskus:** 1. Schramseis 49,84, 2. Weber (beide Cricket) 49,30, 3. Haupt (UKJ Wien) 39,00. – **Speer:** 1. Müller 41,00, 2. C. Forster 37,66, 3. Haupt 36,06. – **Weibliche Jugend: Hoch:** 1. Pöck (SVS) 1,65. – **Kugel:** 1. Ecker (ATSVL) 10,06.

Im Mittelpunkt des Eröffnungsmeetings am 1. Mai in Klagenfurt standen die Kärntner Meisterschaften über 10.000 m der Männer (1. Schatz 30:50,45) und 5000 m der Frauen (1. Müller 16:39,91 – KLV-Rekord).

**Männer: 100 m, GW 0,3:** 1. Eder 11,45 – **400 m:** 1. Jochum (beide KLC) 51,08, 2. Lechner 51,08, 3. Schantl (beide Post Graz) 51,43 – **1000 m:** 1. W. Dörfner (KAC) 2:31,39, 2. Huber (Pol. Wien) 2:32,34, 3. Berger (KAC) 2:33,23, 4. di Marco/I 2:33,4, 5. Göllly 2:33,68, 6. Langmeier (beide ATSE Graz) 2:34,39, 7. Kokaly (Maria Elend) 2:34,39, 8. Rader (ATVF) 2:36,63 – **10.000 m:** 1. Schatz (Wolfsberg) 30:50,45, 2. Altersberger (LCV) 31:51,79, 3. Schrottenbach (KLC) 31:56,53, 4. Schiffrer (HSV) 32:07,87, 5. Miklautz (ASKÖ Villach) 32:42,12 – **Hoch:** 1. Gasper (KLC) 2,00, 2. Fercher (TLCF) 1,95, 3. Schuller 1,90 – **Stab:** 1. Steringer (beide KLC) 4,00 – **Diskus:** 1. G. Frank 57,82, 2. Baritussio/I 49,92, 3. Pink (KSV) 47,98, 4. E. Frank (KLC) 44,02.

**Frauen: 100 m, GW 0,5:** 1. Striessnig 12,64, 2. Stückler (Wolfsberg) 12,93 – **400 m:** 1. I. Oitzinger (KLC) 69,68 – **5000 m:** 1. Müller (Maria Elend) 16:39,91, 2. Schatz (Wolfsberg) 19:22,06, 3. Pogelschek (Maria Elend) 19:43,19 – **Diskus:** 1. Sammt 41,96, 2. D. Oitzinger (beide KLC) 40,06.

#### 2. Aufbaumeeting des ULC Linz-Oberbank: Linz, 5. 5.:

**Männer: 100 m:** 1. Dallinger 11,05/VL 11,02, 2. Pöltner (beide doubrava) 11,37/VL 11,35. – **200 m:** 1. Redl (ULCL) 22,90, 2. 22,92. – **800 m:** 1. Zeilermayr 1:57,96, 2. Fritz (beide Amat. Steyr) 1:58,97. – **Diskus:** 1. Nebl (ATSVL) 44,10. – **Speer:** 1. Redl 57,72. – **Männliche Jugend: 110 m Hürden:** 1. Irsa (Amat. Steyr) 15,82. – **Stab:** 1. R. Gebauer 3,50. – **Diskus:** 1. Mayr 41,16, 2. Vlasny (alle ATSVL) 41,16. – **Frauen: 200 m:** 1. Falkner (ULCL) 26,57, 2. Drda (ÖTB OÖ) 27,10. – **Weibliche Schüler: 80 m Hürden:** 1. Atzlinger (U. Wels) 13,20.

Arno Rupp verbesserte am 5. 5. beim Eröffnungsmeeting der Turnerschaft Hörbranz seinen Vorarlberger Landesrekord im Diskuswurf von 56,08 m auf 56,68 m, Kurt Benedikt sprang 2,10 m hoch, Regina Helfenbein 5,69 m weit.

**Männer: 60 m:** 1. Lins (Montfort) 7,05. – **100 m:** 1. Lins 11,13, 2. Ehrle (Mäser) und Meier (Vorwerk) 11,29. – **110 m Hürden:** 1. E. Rupp (Bregenz) 15,20, 2. Unterkircher (LCTI) 15,60, 3. G. Rhomberg (Dornbirn) 15,67. – **Hoch:** 1. K. Benedikt (Dornbirn) 2,10, 2. Greber 1,99. – **Kugel:** 1. Bodenmüller (Montfort) 16,86, 2. Mathis (Hohenems) 15,96, 3. A. Rupp (Fussach) 15,46, 4. Lampert (Montfort) 14,31. – **Diskus:** 1. A. Rupp 56,68, 2. Bodenmüller 47,48, 3. Mathis 44,24, 4. Lampert 40,40. – **Männliche Jugend: Hoch:** 1. Dünser (Dornbirn) 1,85. – **Kugel:** 1. A. Härle (Lustenau) 13,04, 2. Peter (Jahn Lustenau) 12,47. – **Diskus:** 1. Pichler (Dornbirn) 34,44, 2. Fuchs (Mäser) 34,26.

**Frauen: 60 m:** 1. Buxbaum (Höchst) 7,87, 2. Haest (Bregenz) 7,90, 3. Moosmann (Mäser) 7,93. – **100 m:** 1. Buxbaum 12,64, 2. Schertler (Höchst) 12,73, 3. Haest 12,75, 4. Marschall (Dornbirn) 12,79. – **100 m Hürden:** 1. Marschall 14,55, 2. Schertler 14,70, 3. Moosmann 14,89. – **Weit:** 1. Helfenbein (Hohenems) 5,69, 2. Schertler 5,54. – **Kugel:** 1. Längle (Klaus) 12,99, 2. Rohrer (Montfort) 10,11. – **Diskus:** 1. Längle 40,06. – **Weibliche Jugend: 60 m:** 1. Alge (Lustenau) 7,85. – **100 m:** 1. Alge 12,52.



Start zur „Stunde von Krems“

Foto: Schmid

In Micheldorf wurden am 5. Mai die oberösterreichischen Landesmeistertitel über 10.000 m der Männer und 3000 m der Frauen vergeben:

**Männer: 10.000 m:** 1. Haas (Doubrava) 31:23,10, 2. Ratzenböck (U. Natternbach) 31:41,56, 3. Gradinger (U. Braunau) 32:08,24, 4. Meier (U. Reichenau) 32:15,57.

**Frauen: 3000 m:** 1. Stöbich (ULC Linz) 10:40,81, 2. Mair (ATSV Linz) 11:06,55, 3. Lang (U. Natternbach) 11:17,09.

Leider nicht so stark besetzt wie in den vergangenen Jahren war das Meeting um den „Hippolyt-Pokal“ am 5./6. Mai in St. Pölten. Trotzdem gab es für den frühen Zeitpunkt einige schon sehr gute Leistungen. Mit 70,46 m warf Michael Beierl nach Johann Lindner (72,70 m/1983) und Peter Sternad (71,40 m/1980) als dritter Österreicher den Hammer weiter als 70 m (NÖLV-Rekord).

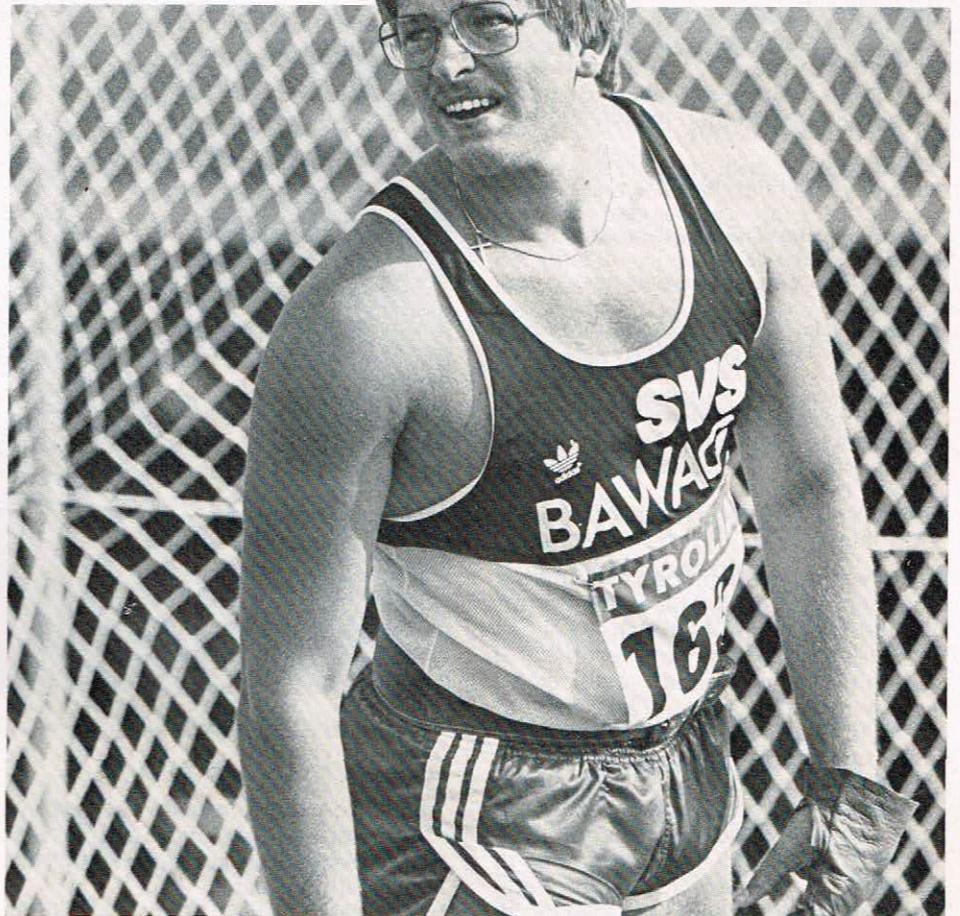
Über 400 m Hürden verbesserte Andreas Rapek (1983 56,85) den Wiener Rekord seines Vereinskameraden Manfred Slach (1983 52,96) auf 52,78. Thomas Weimann gewann die 300 m Hürden der männlichen Jugend in 38,6. Peter Schwarzenpoller war über 800 m ohne gleichwertigen Gegner – 1:52,44.

Schnelle Zeiten gab es über 100 m (Rudolf Zipfelmayer 10,84, Markus Neumayer 10,89, Wolfgang Göschl 10,92, Alexander Schilling 10,97, Harald Tschan 10,97, Kurt Teigl 10,98) und in den Hürdensprints (Kurt Kriegler 14,74, Michael Arnold 14,88/Jugend).

Bei den Frauen gefielen Sabine Seilt über 100 m Hürden mit der Steigerung auf 14,08 (Wiener Rekord, bisher 14,20) und Gerda Haas über 400 m Hürden mit der Steigerung auf 59,8, mit denen sie in der ewigen österreichischen Bestenliste an die vierte Stelle vorrückte. Im Diskuswurf konnte Ursula Weber mit 50,96 m die kordinhaberin Maria Schramseis 50,42 m bezwingen. O. B.

**Männer: 100 m:** A-Finale, GW: 1. Göschl (Post Graz) 10,92, 2. Zipfelmayer (Wildschek) 10,97/VL 10,84, 3. Teigl 10,97, 4. Schilling 11,09/VL 10,97, 5. Meszaros 11,12, 6. Tschan (alle SVS) 11,14/VL 10,97 – B-Finale: GW: 1. Neumayer (Krems) 10,89, 2. Ronge (Cricket) 11,02, 3. Zipper (Wildschek) 11,02, 4. Berger (SVS) 11,08, 5. Wörz (U. Salzburg) 11,17 – **200 m:** 1. Futterknecht (U. St. Pölten) 22,2, 2. Göschl 22,2, 3. Kriegler (ÖMV) 22,5, 4. Neumayer 22,5, 5. K. Devide (ÖMV), 22,6, 6. Berger 22,6 – **400 m:** 1. Schwarzenpoller (U. St. Pölten) 49,39, 2. Böhm (SVS) 51,20, 3. Trofeit (U. St. Pölten) 51,54, 4. Rottenschlager (U. Purgstall) 51,54 – **800 m:** 1. Schwarzenpoller 1:52,44, 2. Zacharias 1:56,24, 3. Schlar (alle ATSE Graz) 1:56,24 – **1000 m:** 1. Uschan (Post Graz) 2:32,63, 2. Tomek (Weinland) 2:34,04, 3. Becezny (SVS) 2:35,32, 4. Reiter (Weinland) 2:38,37, 5. Aldrian (Post Graz) 2:39,67.

**110 m Hürden:** 1. Lauf, GW: 1. Kriegler (ÖMV) 14,74, 2. Wörz 15,00, 3. Ruess 15,18 – 2. Lauf, GW: 1. C. Nentwig (Weinland) 15,68 – **400 m Hürden:** 1. Rapek (Wildschek) 52,78, 2. Riegler (Umdasch) 54,74, 3. Teigl 55,07, 4. Grünsteidl (U. St. Pölten) 56,33. **Hoch:** 1. Einberger (BSV) 2,10, 2.



Michael Beierl warf seinen ersten „Siebziger“  
Foto: Sündhofer

Königsberger (ASKÖ Hainfeld) 1,98, 3. Lettner 1,90, 4. Fladenhofer (beide U. St. Pölten) 1,90, 5. Arnold (SVS) 1,90 – **Weit:** 1. Tschan 7,08/RW 2,87 (6,82/RW 1,70), 2. Arnold 6,78/RW 3,31, 3. Ruess 6,75, 4. Teigl 6,72/RW 1,96, 5. Zipfelmayer 6,72 – **Stab:** 1. Kager (Wildschek) 4,60, 2. Hana (ÖMV) 4,20, 3. Leichtfried (ASKÖ Kematen) 4,00 – **Drei:** 1. Libal (Weinland) 14,93/RW 4,93 (14,68/RW 1,74), 2. Lipp (SVS) 14,12/RW 4,40 (14,08/RW 0,83) – **Speer:** 1. Pregl 68,04, 2. Sedlacek 53,50, 3. Pekowitsch 52,58 – **Hammer:** 1. Beierl 70,46, 2. Surek (alle SVS) 59,16, 3. Feierfeil (Cricket) 57,02, 4. Puschner (U. St. Pölten) 47,70. **Frauen: 100 m:** A-Finale, GW: 1. Proidl 12,53, 2. Spiesslehner (U. St. Pölten) 12,53/VL 12,38, 3. Osterer (SVS) 12,96, 4. Bergsleitner (Umdasch) 12,96, 5. Kapl (U. Purgstall) 12,96/VL 12,82 – **200 m:** 1. Osterer 26,25, 2. Kienast 26,90 – **400 m:** 1. Duchkowitz (ÖMV) 60,81 – **100 m Hürden,** GW: 1. Seilt (Wildschek) 14,08, 2. Spiesslehner 14,34, 3. Proidl 14,88, 4. C. Forster (SVS) 14,88 – B-Lauf, GW: 1. Bergsleitner 14,88, 2. E. Forster 14,98 – **400 m Hürden:** 1. Haas (ASKÖ Kematen) 59,8, 2. König (U. Ebensee) 61,5, 3. M. Meisel (Weinland) 62,7 – **Hoch:** 1. C. Forster 1,66, 2. Spiesslehner 1,66 – **Weit:** 1. C. Forster 5,39, 2. Kapl 5,20 – **Kugel:** 1. Osterer 12,72, 2. Weber (Cricket) 12,59, 3. Haupt (UKJ Wien) 11,86, 4. Spiesslehner 10,59, 5. Sulzer (U. St. Pölten) 10,29 – **Diskus:** 1. Weber 50,96, 2. Schramseis (Cricket) 50,42, 3. Grabner (ASKÖ Hainfeld) 42,00, 4. Haupt 39,28, 5. Peham (Umdasch) 36,78 – **Speer:** 1. C. Forster 36,16, 2. Spiesslehner 35,38.

**Männer: 100 m:** A-Finale, GW: 1. Göschl (Post Graz) 10,92, 2. Zipfelmayer (Wildschek) 10,97/VL 10,84, 3. Teigl 10,97, 4. Schilling 11,09/VL 10,97, 5. Meszaros 11,12, 6. Tschan (alle SVS) 11,14/VL 10,97 – B-Finale: GW: 1. Neumayer (Krems) 10,89, 2. Ronge (Cricket) 11,02, 3. Zipper (Wildschek) 11,02, 4. Berger (SVS) 11,08, 5. Wörz (U. Salzburg) 11,17 – **200 m:** 1. Futterknecht (U. St. Pölten) 22,2, 2. Göschl 22,2, 3. Kriegler (ÖMV) 22,5, 4. Neumayer 22,5, 5. K. Devide (ÖMV), 22,6, 6. Berger 22,6 – **400 m:** 1. Schwarzenpoller (U. St. Pölten) 49,39, 2. Böhm (SVS) 51,20, 3. Trofeit (U. St. Pölten) 51,54, 4. Rottenschlager (U. Purgstall) 51,54 – **800 m:** 1. Schwarzenpoller 1:52,44, 2. Zacharias 1:56,24, 3. Schlar (alle ATSE Graz) 1:56,24 – **1000 m:** 1. Uschan (Post Graz) 2:32,63, 2. Tomek (Weinland) 2:34,04, 3. Becezny (SVS) 2:35,32, 4. Reiter (Weinland) 2:38,37, 5. Aldrian (Post Graz) 2:39,67.

**110 m Hürden:** 1. Lauf, GW: 1. Kriegler (ÖMV) 14,74, 2. Wörz 15,00, 3. Ruess 15,18 – 2. Lauf, GW: 1. C. Nentwig (Weinland) 15,68 – **400 m Hürden:** 1. Rapek (Wildschek) 52,78, 2. Riegler (Umdasch) 54,74, 3. Teigl 55,07, 4. Grünsteidl (U. St. Pölten) 56,33. **Hoch:** 1. Einberger (BSV) 2,10, 2.

Hammerwurfmeeting in Mannswörth am 10. Mai:

1. Lindner 72,40 m (nur 30 cm unter seinem österreichischen Rekord), 2. Beierl 68,24, 3. Gassenbauer 63,40, 4. Surek 58,72, 5. Feierfeil 57,40.

Eröffnungsmeeting des SV Brixlegg, 12. Mai:

**Männer: 60 m, RW 1,97:** 1. Mark (LACI) 6,95 – **100 m, RW 2,95:** 1. Mark 10,88.

**Frauen: 60 m, RW 2,19:** 1. Norz (TI) 7,88 – **100 m, RW 2,95:** 1. Norz 12,46, 2. Rohrbacher (LACI) 12,67 – **Weit:** 1. Rohrbacher 5,35, 2. Petrovitsch (ATSVI) 5,34 – **Kugel:** 1. Petrovitsch 11,91.

Bei kühlem und windstillem Wetter gab es am 12. Mai beim Frühjahrsmeeting des SV Deutsch Kaltenbrunn (Burgenland) einige sehr gute Leistungen.

**Männer: Weit:** 1. Pachinger (ELC) 6,95, 2. Schmidt (D. Kaltenbrunn) 6,61 – **Drei:** 1. Pachinger 14,49, 2. Mandelbauer (MLG) 13,19 – **Speer:** 1. Krottendorfer (ULB Wien) 56,62, 2. Pöchmann (TV Fürstenfeld) 56,16 – **Männliche Schüler: Weit:** 1. Brugger (D. Kaltenbrunn) 5,94 **Frauen: Weit:** 1. Wendl (ELC) 5,49, 2. Obojkovits 5,16 – **Speer:** 1. Bauer 40,90, 2. Sinkovics 38,14, 3. Sakovits (Jg. 70) 36,76, 4. Jost (alle SV D. Kaltenbrunn) 36,54.

Eröffnungsmeeting der TS Gisingen: Gisingen, 12. Mai:

**Männer: 400 m:** 1. Tavernaro (Gisingen) 50,59 – **5000 m:** 1. Egger (T. Schwaz) 15:15,51 – **Männliche Jugend: 3000 m:** 1. Jerovcic 9:07,04

**Frauen: 3000 m:** 1. S. Lins 10:37,07, 2. M. Lins (alle Montfort) 11:12,85 – **Diskus:** 1. Schramseis (Cricket) 53,30, 2. Längle 41,98.

Sieben Österreicher starteten am 16. Mai beim internationalen Abendsportfest in Koblenz über 5000 m, sechs von ihnen liefen persönliche Bestzeit. Solche Entsendungen lassen sich sehen!

**A-Lauf (16 im Ziel):** 1. Mönkemeyer/BRD 13:27,05 (13:38,79/83), 2. Herle/BRD 13:28,73 (13:21,31/83), 3. Fleschen/BRD 13:30,08 (13:13,88/77), 4. Hjorth/Dän. 13:34,62, 5. Nemeth 13:35,90 (13:36,72/81).

**B-Lauf (18 im Ziel):** 1. Seck/BRD 13:55,53, kein Österreicher.

**C-Lauf (30 im Ziel):** 1. Belger/BRD 14:05,03 (13:45,5/78), 18. Stando 14:19,79 (erstmal!), 21. H. Forstner 14:22,96/VLV-Rekord (14:38,0/83), 24. Miedler 14:26,77 (14:42,93/83), 28. Kohout 14:40,30 (1984 14:53,5).

**D-Lauf (18 im Ziel):** 1. Barth/BRD 14:29,73, 2. Haberl 14:31,20 (14:57,50/1983), 8. Scharmer 14:49,76 (14:36,8/83).

Siehe dazu die „Ewige österreichische LA-Bestenliste“ in „MARATHON“, Nummer 3.

Ganz vorzüglich schlugen sich unsere Athleten am 19./20. Mai beim internationalen „Narodna-Mladsh-Meeting“ in Sofia. Im Hammerwurf verbesserte Johann Lindner seinen österreichischen Rekord von 72,70 m auf 73,46 m (Olympia-A-Limit 73,50 m) und egalisierte Michael Beierl mit 70,46 m seinen NÖLV-Rekord. Erwin Weitzl verbesserte im Kugelstoß seinen österreichischen Rekord von 19,44 m auf 19,54 m. Über 400 m Hürden (1. Harliew/SU 49,86) hatte Thomas Futterknecht als Zweiter in 50,26 einen sehr beachtlichen Saisonbeginn (klar unter dem Olympia-A-Limit von 50,64) und wurde Klaus Gulle in 52,26 Achter.

Maria Schramseis gewann am 20. Mai beim internationalen Frauensportfest in Bozen den Diskuswurf mit 53,14 m. Gerda Haas wurde über 400 m Hürden in 59,45 („mir fehlt noch die richtige Kräfteinteilung“) Vierte (1. Baranowa/SU 56,80), Veronika Längle im Speerwurf mit 49,40 m Siebente (1. Sanderson/GB 68,58 m), Petra Beydi im Hochsprung mit 1,65 m Zehnte (1. Eloitt/GB 1,86 m). Grace Pardy gewann ihre Zeitläufe über 100 m (12,22) und 200 m (25,07).



Österreichs Hürdenteam mit Thomas Futterknecht (stehend, 4. v. r.) beim Bulgarien-Trainingslager  
Foto: Etlinger

7,86 m von Adi Ronge im Weitsprung – das war die Sensation beim „Norbert-Ippisch-Gedächtnismeeing“ am 20. Mai in Ebensee.

**Männer: 100 m:** 1. Mayr (ULCL) 10,82, 2. Gründl (ÖTB OÖ) 10,86 – **400 m:** 1. Lagler (ATSVL) 49,38 – **1500 m:** 1. Egger (T. Schwaz) 3:59,96 – **Hoch:** 1. Salhofer (LAG Ried) 2,01, 2. Rainer (U. Wels) 1,96 – **Weit:** 1. Ronge (Cricket) 7,86, 2. Steiner (TI) 7,62/RW (7,36), 3. Kager (Wildschek) 7,47, 4. Tschan (SVS) 7,31, 5. Steinmayr (Amat. Steyr) 7,28, 6. Stummer 7,27, 7. Metz (beide Wildschek) 7,15 – **Kugel:** 1. Nebl (ATSVL) 15,76 – **Diskus:** 1. R. Grössinger (U. Salzburg) 44,98, 2. Nebl 43,42 – **Speer:** 1. Redl (ULCL) 57,62, 2. Strasser (Weinland) 57,24.

**Frauen: 100 m:** 1. Kastner (ATSVL) 12,69/VL 12,51 – **400 m:** 1. M. Meisel (Weinland) 57,74, 2. König (U. Ebensee) 58,81, 3. Drda (ÖTB OÖ) 59,13 – **1500 m:** 1. Stöbich (ULCL) 4:39,41 – **Hoch:** 1. Kirchmann (U. Ebensee) 1,75 – **Weit:** 1. Kleini (USSV Graz) 6,22, 2. Mayramhof (LACI) 5,98, 3. Kirchmann 5,79, 4. Dräbing (Spittal) 5,64, 5. Brandstetter (LAG Ried) 5,51 – **Kugel:** 1. Weber (Cricket) 13,14, 2. Kaiser (ATSVL) 11,90 –

**Diskus:** 1. Weber 50,10, 2. Kucher (Spittal) 39,00 – **Speer:** 1. Kaiser 50,40, 2. Kucher 50,08, 3. Kirchmann 44,14.

**Männliche Jugend: 100 m:** 1. Amlacher (Spittal) 11,21 – **Weit:** 1. Amlacher 6,93/RW – **Kugel:** 1. Amlacher 13,97, 2. Iro (ATSVL) 13,46 – **Diskus:** 1. Iro 35,22 – **Speer:** 1. U. Werthner (Zehnkampf-U.) 49,28.

**Weibliche Jugend: Weit:** 1. Spitzbart (U. Wels) 5,60 – **Kugel:** 1. Lehmann (ATSVL) 12,25 – **Speer:** 1. Lehmann 41,54.

**Unsere Ergebnislisten können sich nur auf die uns zugewandenen Ergebnislisten stützen.**

**Wir bitten um direkte Zusendung aller wichtigen Resultate an: Redaktion MARATHON, Girzenberggasse 5A, 1130 Wien**

## Ewige Bestenliste

In MARATHON Nr. 3 fehlte beim Hammerwurf leider Sternad Peter, der österreichische Ex-Rekordmann, mit 71,40 m (1980).

## Ausgeschrieben

**11. Juli**  
Sommerabendmeeting  
des LAC Krems/Wachau

Der LAC Krems/Wachau veranstaltet am 11. Juli ein Sommerabendmeeting mit folgenden Bewerben: Männer: 150 m, 300 m, 500 m, 600 m, 2000 m, 10.000 m – Frauen: 150 m, 300 m, 600 m, 1000 m. Dieses Meeting ist als ständige Einrichtung neun Tage vor den Österreichischen Meisterschaften der Allgemeinen Klasse geplant und soll allen Teilnehmern als Testwettkampf dienen. Interessenten wenden sich bitte an Herrn Kurt Schmid, Dr.-Gschmeidler-Strasse 45/8, 3500 Krems/Donau, Tel.: 02732/4580.



Erwin Weitzl stieß Rekord

Foto: Sündhofer

## LA-Termine Inland

**6. Juni**  
Wien/WLV-Staffelmeisterschaften

**9. Juni**  
Schwechat/TYROLIA-Pfingstmeeting  
Leibnitz, Internat. Pfingstmeeting

**10. Juni**  
Wien/ÖMV-Pfingstmeeting  
Innsbruck/LCTI-Pfingstmeeting

**11. Juni**  
Hainfeld/Internat. Pfingstmeeting

**15. Juni**  
Dornbirn/VLV-Meisterschaften  
10.000 m M und 5000 m F

**15.-17. Juni**  
St. Pölten/NÖLV-Jugendmeisterschaften  
Traun/OÖLV-Jugendmeisterschaften  
Innsbruck/TLV-Jugendmeisterschaften  
Lustenau/VLV-Junioren- und Schülermeisterschaften  
Wien/WLV-Junioren- und Schülermeisterschaften

**17. Juni**  
Mürzzuschlag/MLG-Meeting

**21. Juni**  
Innsbruck/Internat. IAC-Meeting

**22. Juni**  
Ebensee/Internat. Abendmeeting

**23./24. Juni**  
Hollabrunn/Österr. Juniorenmeisterschaften  
Linz/Österr. Schülermeisterschaften

**29./30. Juni/1. Juli**  
Klagenfurt/KLV-Meisterschaften  
Schwechat/NÖLV-Meisterschaften  
Linz/OÖLV-Meisterschaften  
Salzburg/SLV-Meisterschaften  
Hartberg/StLV-Meisterschaften  
Innsbruck/TLV-Meisterschaften  
Bludenz/VLV-Meisterschaften  
Wien/WLV-Meisterschaften

**3. Juli**  
Leonding, Seniorenmeeting

**3.-6. Juli**  
Wien/Läufer-Zehnkampf

**7./8. Juli**  
Innsbruck/Österr. Mehrkampfmeisterschaften Allgemeine Klasse  
Dornbirn/Österr. Mehrkampfmeisterschaften Junioren und weibl. Schüler  
Graz/Österr. Mehrkampfmeisterschaften Jugend und männl. Schüler

**12. Juli**  
Hartberg/Internat. Juniorenmeeting

**14. Juli**  
Innsbruck/Internat. Alpenrosenmeeting

**20.-22. Juli**  
Wien/Österr. Einzel- und 4x100-m-Meisterschaften Allgem. Klasse

**22. Juli**  
Innsbruck/3. Westeuropäische Jugendspiele

**28./29. Juli**  
Dornbirn/Österr. Seniorenspiele

**18. August**  
Wien/Meeting „90 Jahre Cricket“

## LA-Termine Ausland

**9./10. Juni**  
Mailand, ITA/Europacup Männer

**16./17. Juni**  
Lissabon, POR/Westathletik-Cup

**17. Juni**  
Bad Cannstadt, BRD/Weit und Drei

**29. Juni**  
Bern, CH/Meeting

**30. Juni**  
Formia, ITA/Meeting  
Budapest, HUN/Meeting

**4. Juli**  
Debrecen, HUN/Meeting

**5. Juli**  
Pisa, ITA/Meeting

**10. Juli**  
Lausanne, CH/Meeting

**14. Juli**  
Grosseto, ITA/Meeting

**29. Juli**  
Verona, ITA/Junioren-LK Norditalien  
- Württemberg - Österreich

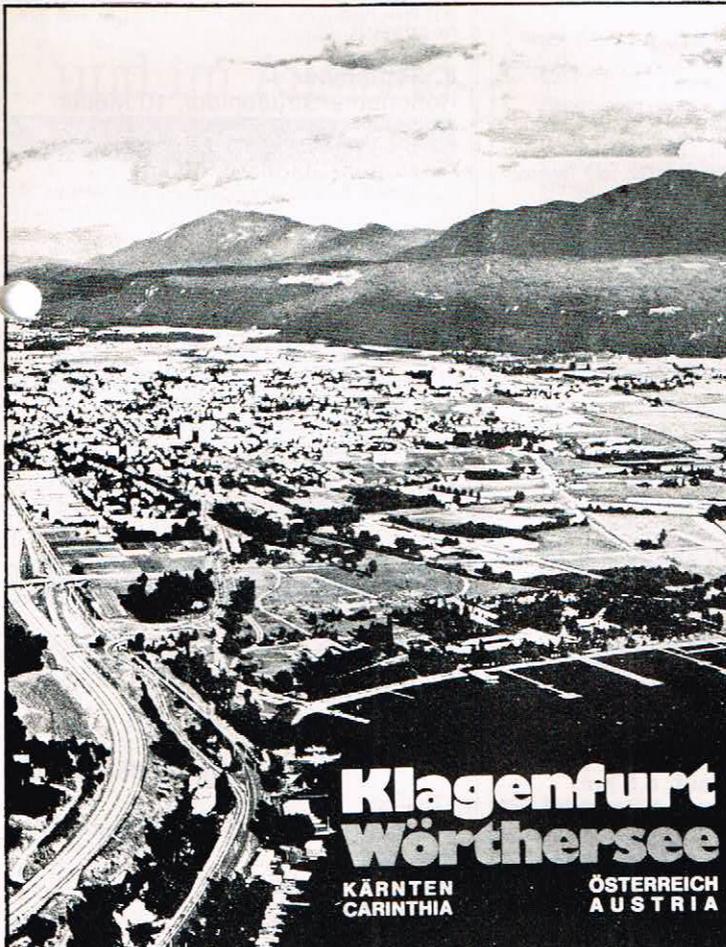
**3.-11. August**  
Los Angeles, USA/Olympische Spiele

**15. August**  
Viareggio, ITA/Meeting

**17. August**  
Berlin, BRD/ISTAF-Meeting

**17./18. August**  
Prag, CS/Hanc-Vysek-Suk-Memorial

**18. August**  
Jablonec, CS/LIAZ 84-Meeting



Wenn Sie das Wort „Wörthersee“ langsam mit Bedacht auf der Zunge zergehen lassen – wie einen Löffel Vanilleeis oder etwa einen Schluck alten Weines –, ja, dann wissen Sie bereits, warum heuer der 1. Internationale Wörthersee-Marathon stattfindet.

### 4. Internationales Wörthersee-Meeting mit 1. Internationalem Wörthersee-Marathon und 15-km-Volkslauf

Samstag, 25. August 1984

Start: 17 Uhr  
Klagenfurt/Waidmannsdorf  
Ziel: Stadion der Stadt Klagenfurt

Laufen Sie mit auf der wunderschönen Strecke entlang des Wörthersees Klagenfurt – Maria Wörth – Dellach – Velden und wieder zurück nach Klagenfurt mit Zieleinlauf im Stadion im Rahmen eines Weltklasse-Leichtathletikmeetings.

**Klasseneinteilung:** Die Wertung im Marathonlauf erfolgt in folgenden Klassen:

**Frauen 5 Klassen und Männer 7 Klassen**

INFORMATIONEN



**Klagenfurter Leichtathletik Club**  
Postfach 50, A-9010 Klagenfurt  
Telefon: Walter Grabul, 04276/2459  
Elmar Kunauer, 04222/538, DW 2554  
Robert Kropiunik, 04222/246583

# Österreichische Geher-Bestenliste 1983

## Männer:

**20-km-Straßengehen:**

1:31:15 Toporek Martin, 61 (SVS BAWAG) Spittal/D. 16. 7.
1:32:25 Siegele Wilfried, 58 (SVS BAWAG) Russe/BUL 17. 4.
1:40:00 Molisch Herbert, 35 (ÖTB Wien) Bekecsaba/HUN 2. 4.
1:44:23 Siegele Johann, 48 (SVS BAWAG) Wien/50 km 16. 10.
1:46:19 Maq. Niestelberger L., 48 (SVS BAWAG) Spittal/D. 16. 7.
1:47:40 Ing. Strieder H., 41 (Spittaler TV 1872) Wien/50 km 16. 10.
1:54:14 Wögerbauer Stefan, 59 (ÖTB Wien) Trnava/CSSR 18. 6.
1:56:18 Ottacher Werner, 57 (Spittaler TV 1872) Spittal/D. 16. 7.
1:58:23 Molisch Robert, 62 (ÖTB Wien) Spittal/D. 16. 7.
2:02:54 Rehmann Helmut, 38 (TS Lustenau) Spittal/D. 16. 7.
2:05:20 Theissl Matthias, 41 (Spittaler TV 1872) Spittal/D. 16. 7.
2:07:43 Beer Fritz, 46 (LCC Wien) Spittal/D. 16. 7.
2:15:04 Wonisch Günter, 52 (ÖTB Wien) Spittal/D. 16. 7.
2:18:09 Lichal Franz, 63 (ÖTB Wien) Spittal/D. 16. 7.

**20.000-m-Bahngehen:**

1:28:23 Toporek Martin, 61 (SVS BAWAG) Südstadt 29. 6.
1:50:51 Ing. Strieder H., 41 (Spittaler TV 1872) Klagenfurt 8. 10.



Johann Siegele

Foto: Sündhofer

2:03:20 Theissl Matthias, 41 (Spittaler TV 1872) Klagenfurt 8. 10.
2:05:16 Strieder Michael, 68 (Spittaler TV 1872) Klagenfurt 8. 10.

**50-km-Straßengehen:**

4:22:33 Siegele Wilfried, 58 (SVS BAWAG) Wien 16. 10.
4:26:18 Molisch Herbert, 35 (ÖTB Wien) Wien 16. 10.
4:29:41 Siegele Johann, 48 (SVS BAWAG) Wien 16. 10.
5:06:19 Ing. Strieder H., 41 (Spittaler TV 1872) Wien 16. 10.

## Männl. Schüler:

**3000-m-Bahngehen:**

16:06,9 Strieder Michael, 68 (Spittaler TV 1872) Klagenfurt 25. 6.
18:54,2 Bernthaler W., 70 (Spittaler TV 1872) Klagenfurt 25. 6.
18:59,2 Schichtar Horst, 68 (ÖTB Wien) Klagenfurt 25. 6.
19:18,9 Spöck Christoph, 70 (KLC) Klagenfurt 25. 6.
20:36,5 Lienhart Chr., 73 (Spittaler TV 1872) Klagenfurt 25. 6.
21:13,1 Breittellner Bernd, 69 (KSO Ortmann) Klagenfurt 25. 6.
22:13,0 Theissl Mario, 70 (Spittaler TV 1872) Klagenfurt 25. 6.
22:13,0 Pernjak Wolfram, 70 (Spittaler TV 1872) Klagenfurt 25. 6.

## Männl. Jugend:

**5000-m-Bahngehen:**

26:04,2 Strieder Michael, 68 (Spittaler TV 1872) Innsbruck 1. 10.
31:19,7 Lintner Albin, 66 (LCC Wien) Wien 18. 6.
32:11,5 Windsteig Walter, 66 (ÖTB Wien) Wien 18. 6.
33:57,4 Powondra Christoph, 66 (ÖTB Wien) Wien 18. 6.
34:11,4 Suchovsky Peter, 66 (ÖTB Wien) Wien 18. 6.
34:21,8 Spöck Christoph, 70 (KLC) Klagenfurt 10. 9.
34:32,0 Linhart Christian, 73 (Spittaler TV 1872) Ebensee 17. 9.
34:48,6 Franklin Christoph, 68 (ÖTB Wien) Wien 18. 6.
34:54,6 Fürst Claudio, 67 (UKJ Wien) Wien 18. 6.
36:04,1 Breittellner Bernd, 69 (KSO Ortmann) Ebensee 17. 9.
37:36,4 Theissl Mario, 70 (Spittaler TV 1872) Klagenfurt 10. 9.
39:18,3 Stieber Christoph, 67 (KSO Ortmann) Ebensee 17. 9.

## Männl. Junioren

**10.000-m-Bahngehen:**

58:05,4 Strieder Michael, 68 (Spittaler TV 1872) Klagenfurt 8. 10.
68:41,6 Nortz Dietmar, 64 (KSV) Wien 3. 6.
70:43,3 Schichtar Horst, 68 (ÖTB Wien) Wien 3. 6.
79:43,7 Rottensteiner Dietmar, 64 (ÖTB Wien) Wien 3. 6.

## Zwischenmahlzeiten: Wichtig für sportlich Aktive

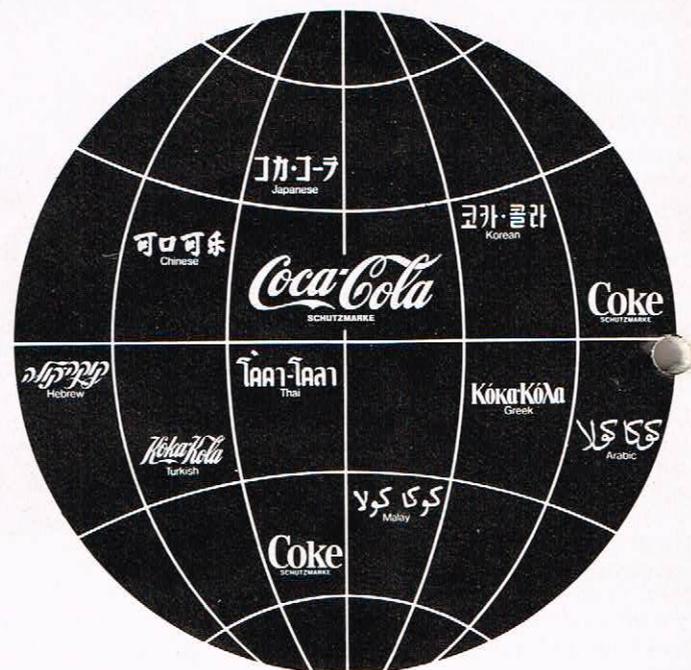
Sportler und insbesondere Studenten neigen vielfach zu ungünstigen Eßgewohnheiten. Die bisherigen Untersuchungen berücksichtigen kaum das Ausmaß der Zwischenmahlzeiten, die sich derzeit zu einer häufig praktizierten Ernährungsform entwickeln.

Für die vorliegende Ernährungserhebung wurden Fragebögen an 250 sportlich aktive Studenten im Alter bis zu 24 Jahren ausgegeben, von denen 111 Fächer im Bereich Ernährung und Lebensmittelkunde belegt hatten, die übrigen 139 andere Fächer wie Politik, Soziologie, Geographie u. a.

Auf der Grundlage 24stündiger Ernährungskontrolle konnte festgestellt werden, daß fast ein Viertel der Befragten kein Frühstück zu sich nehmen. 12,4 Prozent der Befragten ließen das Mittagessen und 4 Prozent das Abendessen ausfallen. Die bevorzugten Zeiten für die Zwischenmahlzeiten lagen etwa in der Mitte zwischen den Hauptmahlzeiten. Die Mehrzahl der Studenten wählte Getränke, hauptsächlich kohlenstoffhaltige Erfrischungsgetränke, als Zwischenmahlzeit. Die Gesamtzahl von Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten lag bei Studenten mit ernährungsbezogenen Fächern niedriger als bei den übrigen Studenten.

Bei weiblichen Studenten lag die Zufuhr von Eisen, bei männlichen Studenten die von Vitamin A unter den geltenden Empfehlungen. Zwischenmahlzeiten trugen zwischen 3,5 und 34,8 Prozent zur Deckung der empfohlenen Nährstoffzufuhr bei.

Ohne Zwischenmahlzeiten läge die Energiezufuhr bei allen Personen, die Eisen- und Kalziumzufuhr bei weiblichen und die Vitamin-A- und Thiaminzufuhr bei männlichen Studenten unter den geltenden Empfehlungen. Nach geeigneten Zwischenmahlzeiten befragt, betonten die Ernährungsexperten vor allem die Bedeutung von hitzebehandelten Haltbarprodukten auf Fleischbasis, wie es zum Beispiel Fleischaufstriche sind, die einen hohen Anteil an Nährsalzen und Spurenelementen aufweisen.



## IN ALLER WELT



zu jeder Stunde köstliche Kühle - sprudelnde Frische - das ist COCA-COLA, das Erfrischungsgetränk unserer Zeit

\* in über 135 Ländern der Erde erfrischen sich täglich Millionen mit COKE

COCA-COLA und COKE sind Warenzeichen für das allbekannteste Erfrischungsgetränk der Coca-Cola Gesellschaft

# Chronik der laufenden Ereignisse

## St. Johann/P., 24. 3.

### Salzburger Cross-Meisterschaft

#### Schülerinnen

1. Frisch Monika, 70, ÖTB Sbg. 7:32,93
2. Skrotzki Manuele, 70, USC Faistenau 8:01,01
3. Frisch Ulnke, 72, ÖTB Sbg. 8:02,23

#### Schüler

1. Panek Christian, 69, Union Sbg. 6:46,04
2. Taussing Albrecht, 70, Union Sbg. 6:49,03
3. Schauer Georg, 69, Union Sbg. 7:05,67

#### Damen

1. Auer Anni, 65, U. Weißbach 15:01,43
2. Seywald Maria, 50, U. Weißbach 15:11,57
3. Frisch Monika, 70, ÖTB Sbg. 15:57,19

#### Männl. Jugend

1. Petschnig Robert, 68, Union Sbg. 13:14,90
2. Kappacher P., 68, LAC St. Johann/P. 13:27,40
3. Kouba Michael, 67, Union Sbg. 13:36,48

#### Junioren

1. Gollacker Thomas, 66, Union Sbg. 13:01,56

#### Allg. Klasse Herren

1. Pfeifenberger Peter, 57, Union Sbg. 30:10,65
2. Ceconi Andreas, 63, Union Sbg. 30:22,10
3. Sampl Gerhard, 63, U. Weißbach 31:12,20
4. Auer Stefan, 53, U. Weißbach 31:47,73
5. Meisl Rupert, 56, SC Kuchl 32:15,60

#### Herren AK I

1. Hohenwarter J., 47, U. Weißbach 31:16,95
2. Taussing Albrecht, 46, Union Sbg. 33:08,79
3. Hohenwarter G., 51, U. Weißbach 33:49,69

#### Herren AK II

1. Zehentmayer F., 37, SC Piesendorf 35:27,90
2. Schmid Franz, 37, Union Sbg. 36:21,53
3. Wolf Karl, 36, Union Sbg. 36:54,21

#### Herren AK III

1. Schößwender J., 33, ESV Saalfeld. 37:29,37

## Radolfzell, 31. 3.

### IBL-25-km-Meisterschaften

1. Galbier Walter, 52, LG Brühl St. Gal. 1:21:50
2. Hörmann Hans, 58, TSV Buchenberg 1:24:14
3. Brix Dietmar, 49, Zollernalb 1:26:35
9. Streitberger P., 44, LSG Vorarlberg 1:29:09
10. Ender Gottfried, 47, LSG Vorarlberg 1:29:12
12. Solic Bertram, 49, TS Dornbirn 1:29:43
20. Hebding Heinz, 37, LSG Vorarlberg 1:31:00

## Salzburg, 31. 3.

### 1. PSV-Frühlingslauf

#### Männl. Jugend (3,8 km)

1. Ascher Christoph, LAC Innsbruck 12:02,60
2. Kouba Michael, Union Salzburg 12:09,81
3. Schiller Harald, Amat. Steyr 12:41,30
4. Wildner Michael 13:10,60
5. Holzleitner Christian, Union Weißb. 13:35,89

#### Damen – Kl. I (9 km)

1. Auer Anni, USV Weißbach 34:36,13

2. Reiter Marion, LCAV Doubrava 35:38,29
3. Fortner Gabriela, Union Salzburg 40:08,13

#### Damen – Kl. II (9 km)

1. Überbacher Helga 27:31,17
2. Erber Sybille, Lauffreff 41:05,16
3. Stäuble Christl 45:11,88

#### Exekutive – Allg. Klasse (9 km)

1. Reiter Adolf, GSVS 30:14,08
2. Knauseder Fritz 32:07,04
3. Roth Hubert, GSVS 33:41,26
4. Helminger Werner, GSVS 34:25,34
5. Reichl Alois, GSVS 34:27,22

#### Exekutive – AK I (9 km)

1. Nagele Franz, HSV Sbg. 28:59,04

#### Exekutive – AK II (9 km)

1. Haindl Gerald, PSV Linz 34:47,94

#### Männer – Allg. Klasse (9 km)

1. Rass Johann, LAC Innsbruck 28:46,84
2. Eisl Harald, ASV Salzburg 29:04,53
3. Heitzmann Josef, USV Weißbach 29:16,42
4. Auer Stefan, USV Weißbach 29:23,91
5. Binder Hermann, LCAV Doubrava 29:32,36
6. Feigel Alfred, LCAV Doubrava 29:46,21
7. Klinskov Mario, ASV Salzburg 30:02,84
8. Krizinger Karl, LCAV Doubrava 30:05,22
9. Eisl Johann, ASV Salzburg 30:32,77
- Aufschneider Stefan, LAC Innsbruck 30:32,77

#### Männer – AK I (9 km)

1. Hohenwarter Josef, USV Weißbach 28:20,23
2. Neumann Walter, ASV Salzburg 32:02,61
3. Winkler Gerhard, ASV Salzburg 34:43,82

#### Männer – AK II

1. Kremer Friedrich, PSV Linz 34:14,84
2. Zeller Hugo, Amat. Steyr 35:13,95
3. Steiner Alfred 37:58,40

#### Männer – AK III (9 km)

1. Holzleitner Anton, USV Weißbach 30:47,67
2. Puckl Franz, LAC BLG Kitzb. 31:39,26
3. Zehentmaier Franz, SC Piesendorf 32:05,94
4. Schmid Franz, Union Sbg. 32:18,94
5. Gissinger Robert, Union Sbg. 32:31,35

#### Männer – AK IV (9 km)

1. Franke Gerhard, LG Ruhp. Bergen 31:07,01
2. Paganal Christian, Anif 33:21,08
3. Schößwendter Johann, ESV Saalfeld. 33:44,41

#### Männer – AK V (9 km)

1. Strobl Matthias, Union Innersch. 34:47,60

## Linz, 7. 4.

### 3. Straßenlauf „Quer durch Linz“ (7130 m)

#### Damen I (bis 30 Jahre)

1. Wertgartner Ingrid, BRG Urfahr 32:26
2. Schimpl Johanna, VL 32:53
3. Hemmelmayr Gerlinde, Union Geng 32:58
4. Ganhör Rosemarie, Union Geng 33:17
5. Exner Eveline, SK VOEST 33:33

#### Damen II (über 30 Jahre)

1. Huemerlehner Ludmilla, PSV Linz 30:37
2. Hierweck Elfriede, PSV Linz 31:02
3. Kinast Christine, PSV Linz 31:03



Das erfolgreiche Damenteam vom PSV Linz bei der Siegerehrung (v. l. n. r.): Christine Kinast, Elfriede Hierweck, Ludmilla Huemerlehner, Polizeidirektor Dr. Mitterlehner und Stadtrat Schauburger

Foto: Archiv

#### Herren I (bis 20 Jahre)

1. Beyer Josef, VL 23:03
2. Schade Jörg, 1. FC Passau 23:12
3. Matzalk Peter, ÖTB OÖ 23:20
4. Pinsker Erwin, Union Reichenau 23:49
5. Sorg Eugen, Union Neuhofen 23:57
6. Knettel Ralf, 1. FC Passau 24:37
7. Pöschl Klaus, Union Rohrbach 25:32
8. Hofmann Wilhelm, PSV Linz 26:25
9. Hofer Josef, ÖTB OÖ 26:56
10. Hummer Roland, VL 27:16
11. Woduschek Bernhard, PSV Linz 28:09
- Stimmer Franz, PSV Linz 28:09
13. Magloth Johann, ASKÖ Haag 28:35
14. Neubauer Wolfgang, SK Am. Steyr 28:37
15. Kastner Günther, PSV Linz 28:51
16. Brucker Andreas, ULC Linz 29:01
17. Schmid Thomas, VL 29:02
18. Reichenpader Alfred, PSV Linz 29:14
19. Jahoda Peter, 1. BRG Linz 29:46
20. Purrer Harald, 1. BRG Linz 29:49
21. Huber Christoph, VL 29:56
22. Brunbauer Erwin, 1. BRG Linz 30:44
23. Kirchmayr Arno, 1. BRG Linz 30:45
24. Niederberger Paul, Union Geng 31:00
25. Krendisberger Alfred, PSV Linz 31:03
26. Brunhuemer Klaus, VL 31:17
27. Weichselbaumer Manfred, U. Geng 31:19
28. Strasser Roland, TV Wels 31:29
29. Schaffelhofer Andr., BRG Urfahr 31:32
30. Schalek Wolfgang, BRG Urfahr 31:39

#### Herren II (20 bis 30 Jahre)

1. Köck Dietmar, SK VOEST 22:22
2. Hammer Klaus, 1. FC Passau 22:23
- Zahn Otmar, 1. FC Passau 22:23
4. Deuritz Paul, 1. FC Passau 22:31
5. Aistleitner Otto, ULC Linz 22:37
6. Mayer Johann, Union Reichenau 22:37
7. Maier Franz, Union Reichenau 22:40
8. Füreder Bernhard, ÖTB OÖ 23:37
9. Remberger Josef, PSV Linz 23:38
10. Kreindl Oliver, ULC Linz 23:44
11. Baldauf Kurt, Union Neuhofen 23:48
12. Niedermayr Engelbert, PSV Linz 23:52
13. Geltsch Rainer, 1. FC Passau 23:55
14. Füreder Franz, ÖTB OÖ 23:55
15. Matoullis Franz, Union Neuhofen 24:24
16. Angerer Rudolf, ATSV Braunau 24:39
17. Geier Robert, SV Micheldorf 25:05

18. Ebner Walter, Union Neuhofen 25:17
19. Steinkellner Friedrich, PSV Linz 25:20
20. Matoullis Eduard, Union Neuhofen 25:25
21. Magauer Franz, Union Rohrbach 25:35
22. Kopitz Ulrich, Amateure Steyr 25:36
23. Weiermair Anton, SV Micheldorf 25:42
24. Rammersdorfer Wilhelm, U. Geng 26:30
25. Kogseder Johann, VL 26:39
26. Hintenaus Peter, Uni Linz 27:05
27. Reiter Bernhard, VL 27:30
28. Geitz Otto, TV Wels 27:37
29. Schacher-Kamarydi Dieter, VL 27:39
30. Edlbauer Fritz, Union Liebenau 27:46
31. Stingl Wolfgang, VL 27:55
32. Neuwirth Robert, PSV Linz 28:28
33. Stopper Josef, VL 28:29
34. Helletzgruber Martin, VL 28:36
35. Eisener Josef, ÖTB OÖ 29:13
36. Lissl Alois, PSV Linz 29:19
37. Enengl Klaus, VL 29:21
38. König Manfred, Hochschule Linz 29:24
39. Schiffbänker Peter, PSV Linz 29:31
40. Strasser Alfred, PSV Linz 29:51
41. Prieschl Wolfgang, VL 29:56
42. Fischer Roland, VL 30:16
43. Nelweg Hans-Jörg, PSV Linz 30:40
44. Haunschmidt Erwin, VL 30:42
45. Wiesinger Markus, PSV Linz 30:45
46. Stopper Klaus, VL 30:54
47. Morawek Christian, PSV Linz 31:15
48. Schwarzmüller Heinrich, PSV Linz 31:28
49. Leitner Peter Paul, PSV Linz 31:33
50. Müllner Martin, PSV Linz 31:47

#### Herren III (30 bis 40 Jahre)

1. Trdy Conrad, TV Wels 23:07
2. Kutnorsky Josef, Union Wels 23:23
3. Mittendorfer Fried, SV Micheldorf 23:24
4. Elbensteiner Reinh., U. Reichenau 23:34
5. Teutsch Dr. Rainer, SV Micheldorf 23:41
6. Blaas Hans, SV Micheldorf 23:42
7. Gierlinger Johann, Amateure Steyr 23:51
8. Thaler Karl, SV Micheldorf 23:58
- Fleschler Anton, SV Micheldorf 23:58
10. Magauer Leo, Union Öpping 24:27
11. Rosenthaler Josef, U. Reichenau 24:43
12. Allerstorfer Joh., U. Rohrbach 25:20
13. Mühlabacher M., ASKÖ Pregarten 25:21
14. Wölfl Hans, PSV Steyr 25:50
15. Meidinger Karl-H., TUS Kremsm. 25:53

# GALAXIS

Individual Touristik  
GmbH München

## Sonderflugreisen zu den Marathonläufen New York und Reykjavik

### 1. Intern. Marathonlauf Reykjavik/Island 23.-30. August

I.-Klasse-Hotel, Doppelzimmer,  
Frühstück, Transfers, Pasta- und  
Galadinner, Flüge ab/bis Frankfurt **öS 16.850.-**  
Startgebühr öS 430.-

### City-Marathon New York/USA 25.-31. Oktober

I.-Klasse-Hotel, Doppelzimmer, Transfers, deutsche  
Reiseleitung, Marathonprogramm mit  
Pastaparty, fak. Ausflugs-  
programm, Linienflüge  
ab München **öS 13.750.-**  
Startgebühr öS 430.-

## PROGRAMMVORSCHAU 1984/85

### San Francisco-Marathon

16.-24. August  
Flüge ab allen deutschen Flughäfen **öS 19.635.-**

Berlin/BRD, 29.-30. September  
ab München **öS 2.965.-**

Istanbul/Türkei, 2.-5. November  
Eurasia-Lauf, ab München **öS 7.785.-**

Honolulu/Hawaii, 8.-15. Dezember  
Flug ab München **öS 26.420.-**

WIR GARANTIEREN ZU ALLEN LÄUFEN STARTKARTEN!

Anmeldungen bei:  
GALAXIS INDIVIDUAL TOURISTIK GMBH  
Waldfriedhofstraße 87, D-8000 München 70  
Telefon 06/089/7146001



16. Hintermayr Helmut, SK VOEST	26:03
17. Welsch Josef, SK VOEST	26:06
Gruber Franz, Union Reichenau	26:06
19. Fischer Leopold, VL	26:32
20. Gratzl Rudolf, Union Neuhofen	27:02

#### Herren IV (über 40 Jahre)

1. Sommer Günther, Union Wels	23:32
2. Divic Mag. Tom, SV Micheldorf	24:18
3. Förster Georg, LAC Krems	24:22
4. Bauer Gabriel, PSV Linz	24:48
5. Wasmayr Dietrich, SK VOEST	25:23
6. Riegler Peter, SK VOEST	25:38
7. Knoll Klaus, PSV Linz	25:47
8. Lang Hans, Union Reichenau	26:14
9. Hofstätter Johann, Union Puchenu	26:17
10. Kremer Friedrich, PSV Linz	26:58
Spieler Karl, ASKO Wernstein	26:58
12. Lindl Dieter, VL	27:04
13. Jautz Fritz, ATSV Linz	27:14
14. Humer Johann, VL	27:24
15. Riegler Dr. Günter, VL	27:26
16. Niederberger Dr. Peter, U. Geng	27:27
17. Haindl Gerald, PSV Linz	27:50
18. Thaller Adolf, SV Haslach	28:09
19. Biladt Alois, Union Eidenberg	28:46
20. Geretschläger Ad., Post-SV Linz	29:01

### Melk, 7. 4.

#### 6. Waldlauf der Ruderunion

<b>Klasse A (2,5 km)</b>	
1. Somorovsky Petra, Lia	11:30,04

<b>Klasse B (2,5 km)</b>	
1. Sponner Fritz, Ale	9:44,72
2. Lerch Alexander, HSV Melk	9:55,05
3. Protza Michael, Pr	10:00,58

<b>Klasse C (5 km)</b>	
1. Bremm Maria, Ale	25:16,92

<b>Klasse D (5 km)</b>	
1. Kirchner Thomas, U. St. Pölten	17:20,10
2. Eiserle Gerhard, Ale	19:40,32
3. Korntheil Günter, Ale	19:40,36

<b>Klasse E (5 km)</b>	
1. Lang Ursula, U. Purgstall	20:57,58

<b>Klasse G (7,5 km)</b>	
1. Lang Walter, SV Purgstall	24:03,76
2. Janovsky Rudolf, SV Schwechat	24:07,51
3. Miedler Karl, HSV Melk	24:12,08
4. Zimola Hannes, FF Mank	24:37,47
5. Heindl Walter, HSV	25:12,75

<b>Klasse H (5 km)</b>	
1. Ullmann Hans, Reichsbund Wien	16:02,16
2. Antony Jakob, U. St. Pölten	16:33,27
3. Peichl Walter, Lia	17:17,73
4. Plasch Hans, HSV	17:57,96
5. Lohsmann Fritz, Pirat	18:44,90

<b>Klasse I (5 km)</b>	
1. Stibl Ernst	17:38,80
2. Kirchner Josef, U. St. Pölten	18:12,15
3. Chowanetz Ernst, Lia	18:23,24

### Unterhaching, 8. 4.

#### 9. Marathonlauf

1. Jäger Manfred, 49, D	2:28:56
2. Fischhold Rudolf, 53, D	2:31:27
3. Bär Ueli, 47, D	2:33:04
9. Pölz Johann, 48, A	2:37:39

### Köflach, 8. 4.

#### Int. 3-Städte-Lauf (15 km)

<b>Männer</b>	
1. Röthel Horst, 59, ATSE Graz	46:44
2. Stuhlpfarrer H., 59, LAC Kainach	47:10
3. Strohmeier Peter, 60, LAC Kainach	50:20
4. Feyel Johann, 62, ATUS Knittelf.	53:35
5. Kelz Heimo, 56, Graz	54:52

<b>Männer AK 1</b>	
1. Mayer Kurt, 47, PSV Leoben	52:00
2. Obmann Rudolf, 46, ATUS Zeltweg	53:34
3. Halm Wolfgang, 52, PSV Leoben	54:13
4. Göbller Siegfried, 46, Judendorf	54:51
5. Spielbüchler Kurt, 50, U. Mürzsteg	55:29

<b>Männer AK 2</b>	
1. Kornsteiner Robert, 42, LCC Wien	53:32
2. Guttera Horst, 39, DSG Graz	58:08
3. Patz Werner, 41, LAC Kainach	59:42

<b>Männer AK 3</b>	
1. Kropf Ferdinand, 31, DSG Graz	56:39

<b>Damen</b>	
1. Zenz Erika, 64, ATSE Graz	
2. Schatz Aloisia, 62, LAC Wolfsberg	1:01:45
3. Hermann Maria, 48, UKJ Wien	1:17:59

<b>Männl. Jugend</b>	
1. Rabitsch Werner, 67, ATUS Zeltweg	52:28
2. Ulz Georg, 66, LAC Kainach	59:27
3. Jerovschek Peter, 66, TC Krems	1:15:19

<b>Männl. Schüler</b>	
1. Katzbauer Christian, 72, Köflach	1:10:10

<b>Männl. Schüler 2</b>	
1. Röggl Mario, 69, Köflach	1:04:59
2. Kolenprat Bernd, 71, ESV Selzthal	1:05:20
3. Ziegler Uwe, 69, Union Lienz	1:06:47

### Graz, 8. 4.

#### 2. Grazer Volkslauf (16 km)

<b>Männliche Jugend</b>	
1. Kropf Reinhard, 67, TV Gleisdorf	57:56
2. Polzl Robert, 68, Post SV Graz	59:09
3. Strassegger Horst, 66, PSV Leoben	1:01:11
4. Possegger Günter, 66, ATVE Irdn.	1:01:11
5. Fellner Heinz, 69	1:02:44
6. Schiermayr Franz, 67, Post SV Gr.	1:03:19
7. Taschwer Klaus, 67, ATUS Judenb.	1:05:22
8. Fladerer Andreas, 70	1:06:30
9. Harrer Peter, 68	1:07:24
10. Eggenreich Siegfried, 66, KSV	1:08:02
11. Denk Thomas, 69	1:09:49
12. Kratzer Michael, 72	1:11:18
Halsegger Richard, 68	1:11:18
14. Gufler Stefan, 66, FMS	1:11:33
15. Gether Christian, 70	1:13:23
16. Rauch Georg, 75, DSV-Graz	1:13:45
17. Waldhans Sven, 69, HSV Graz	1:13:55
18. Hinderlang Christoph, 68, FMS	1:16:56
19. Haslberger Martin, 68, FMS	1:17:38
20. Antonenko Manfred, 67	1:18:46

<b>Herren Allgemeine Klasse</b>	
1. Kargl Siegfried, 58, PSV Leoben	52:34
2. Kahr Johann, 53, PSV Leoben	52:55
3. Wöss Gerald, 58, ULC Linz	53:15
4. Wünsch Hans, 53, Post SV Graz	53:32
5. Kropf Herbert, 56, ATUS Judenb.	56:02
6. Fekete Josef, 51, KSV	56:06
7. Ehgartner Josef, 55, ATUS Judenb.	56:11
8. Saufüßl Hans, 51, Post SV Graz	56:39
9. Krebs Willibald, 54, Sport-Werd.	57:17
10. Jantschgi Kurt, 47, PSV Leoben	57:24

11. Goldbacher Ursus, 58, PSV Leoben	57:47
12. Vogel Josef, 52, Polizei-Graz	57:51
13. Ginter Adolf, 61, KSV	58:12
14. Waldner Manfred, 63, ATUS Gratk.	58:13
15. Petermichl Walter, 52	58:58
16. Baumgartner Roland, 61	59:02
17. Pabst Otto, 55, KSV	59:07
18. Bödendorfer Herb., 52, Post SV Gr.	59:16
19. Ferstl Helmut, 44	59:31
20. Schellnast Johann, 47	59:39
21. Saurugger Dipl.-Ing. Peter, 58	59:45
22. Wasserbauer Erich, 53	59:50
23. Aldrian Burgh., 61, Post SV Graz	59:53
24. Reinisch Herwig, 62, Polizei SV	1:00:00
25. Pierer Gerh., 53, Post SV Graz	1:00:21
26. Kahr Walter, 62, MLG	1:01:11
27. Petutschnig Werner, 64	1:01:16
28. Pur Joachim, 59	1:01:31
29. Heller Ing. Eduard, 45	1:01:44
30. Ried Romeo, 65, Post SV Graz	1:01:45
31. Kurzmann Herbert, 60	1:01:58
32. Leitner Hans-Peter, 52	1:02:10
33. Kittler Michael, 63	1:02:28
34. Poschl Volker, 61, Gend.-Sportv.	1:02:32
35. Molin Thomas, 61, Post SV Graz	1:02:39
36. Zink Hans, 54	1:02:52
37. Hirtenfellner Heinz, 52	1:03:02
38. Tropper Karl, 64	1:03:05
39. Köck Josef, 61, ATSE Graz	1:03:31
40. Trummer Walter, 51, SAECEA	1:03:40
41. Käfer Werner, 55, Post SV Graz	1:03:45
42. Mittendorfer R., 62, GW Micheld.	1:03:46
43. Leitschacher H., 56, ATSE Graz	1:04:03
44. Bredidler Simon, 62, KSV	1:04:16
45. Gaich Werner, 60, HSV Straß	1:04:16
46. Schöffauer E., 49, Post SV Graz	1:04:30
47. Nestelberger H., 65, PSV Leoben	1:04:39
48. Mayer Herbert, 62, Post SV	1:04:55
49. Antonitsch H., 61, Post SV Graz	1:05:00
50. Wagner Josef, 51, TV Gleisdorf	1:05:00

### Herren AK 1

1. Tiefengraber Heinz, 43	57:53
2. Höfler Manfred, 39, TV Gleisdorf	57:56
3. Elmer Horst, 39, ESV Eisenerz	59:19
4. Schellnast Johann, 42	59:39
5. Hasenburger Fr., 36, Pol. Leoben	1:00:40
6. Schick Ferd., 36, LAC Kainach	1:01:54
7. Hopf Horst, 39	1:02:02
8. Pölzl Günther, 39	1:02:13
9. Ulreich Walter, 42, LC Dreiländ.	1:02:31
10. Kratzmann Werner, 38	1:03:15
11. Supperl Josef, 36	1:03:19
12. Csrepa Robert, 39	1:03:32
13. Kügerl Friedrich, 43, LC Dreil.	1:03:48
14. Köck Johann, 42	1:05:16
15. Rauch Franz, 38, DSG Graz	1:05:28



Siegfried Kargl

Foto: Lackinger

### Herren AK 2

1. Reissner Heinrich, 33	1:18:06
2. Huber Prim. Dr. Rudolf, 32	1:20:43
3. Schupert Fritz, 33, ESV Pullach	1:21:48

### Herren AK 3

1. Fercher Johann, 28, HSV Zeitweg	1:16:37
------------------------------------	---------

### Herren AK 4

1. Paier Richard, 15, SC Mürtzsteg	1:23:31
------------------------------------	---------

### Weibliche Jugend

1. Kratzer Alexandra, 69	1:26:58
--------------------------	---------

### Damen Allgemeine Klasse

1. Ortner Silvia, 64	1:20:24
----------------------	---------

### Damen AK 1

1. Rauch Annemarie, 40	1:21:55
------------------------	---------

## Frankenburg, 8. 4.

### 2. Frankenburger Volkslauf

#### Herren Allg. Klasse (10 km)

1. Haas Hubert, 59, LCAV Doubrava	33:05
2. Hitzl Franz, 54, LCAV Doubrava	33:40
3. Grubmüller Herb., 65, U. Maria Schm.	34:26
4. Krizinger Karl, 57, LCAV Doubrava	35:19
5. Binder Hermann, 57, LCAV Doubrava	35:20
6. Pilz Johann, 56, LLC Eberschwang	36:17
7. Pichler Erwin, 56, LCAV Doubrava	36:44
8. Gruber Gerald, 63, LCAV Doubrava	36:45
9. Fuchsberger Anton, 60, LCAV Doubr.	37:28
10. Reinmüller V., 59, U. Neukirchen/V.	37:52
11. Haberl Hermann, 61, USC Attersee	38:11
12. Krichbaum Joh., 58, TSV Frankenb.	38:25
13. Hitzl Anton, 63, Vöcklamarkt	38:31
14. Seiringer Fritz, 61, Seewalchen	38:41
15. Lassl K. H., 61, TSV Frankenmarkt	38:45
16. Burgstaller O., 60, U. Mar. Schmölln	39:02
17. Hackl Benno, 63, Atzbach	39:12
18. Gösselsberger G., 60, TSV Frankenb.	39:45
19. Höllesteiner E., 60, TSV Innerschw.	39:54
20. Hitzl Josef, 59, LCAV Doubrava	39:55

#### Herren AK 1 (10 km)

1. Hitzl Johann, 52, LCAV Doubrava	34:56
2. Hager Siegfried, 50, SK Wimsbach	37:10
3. Knauseneder Fritz, 53, ASV Salzb.	38:36
4. Krizinger Hubert, 53, TSV Frankenb.	38:59
5. Schwarz Leopold, 47, U. Mondsee	40:44

#### Herren AK 2 (10 km)

1. Stelzmüller Erwin, 39, LCAV Doubr.	36:30
2. Munter Reinhold, 43, TSV Frankenb.	37:09
3. Buchner Engelbert, 42, Mettmach	38:00
4. Wendl Franz, 43, Union Mondsee	38:14
5. Leitner Ludwig, 40, SK Pinsdorf	39:30

#### Herren AK 3 (10 km)

1. Strobl Erich, 31, ASV Salzburg	41:49
-----------------------------------	-------

#### Herren Jugend (4,5 km)

1. Wölflingseder L., 67, LCAV Doubrava	14:52
--	-------

#### Herren Schüler II (4,5 km)

1. Schiermayr Bernd, 70, LCAV Doubr.	16:28
2. Gruber Robert, 69, LCAV Doubrava	16:29
3. Hintermaier Ch., 70, U. Mar. Schmölln	17:40

#### Damen Schüler II (4,5 km)

1. Burgstaller Gerl., 70, U. M. Schmölln	18:08
2. Sattlercker B., 70, U. Mar. Schmölln	19:28
3. Schmaranzer Gerl., 71, U. M. Schmölln	19:45

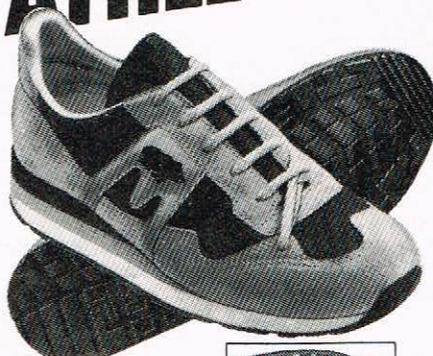
#### Damen Allg. Klasse (4,5 km)

1. Eisl Barbara, 65, ASV Salzburg	18:23
-----------------------------------	-------

#### Damen AK 1 (4,5 km)

1. Lanschützer M., 52, SV Et. Vöcklabr.	18:49
---	-------

# KARHU ATHLETIC:



Athletic II



Athletic I

Der einzige Schuh, der in 2 Tritthärten hergestellt wird.

Die ATHLETIC-Innovation:

- \* 2 Tritthärten: Athletic I = normal, hartelastisch für schwerere Läufer; der Normalgewichtige wählt nach seiner Gangart.
- \* Entwickelt für Training und Laufen auf Strassen.
- \* Ausgerüstet mit dem beliebten Luftkissen.
- \* In Finnland von Hand gearbeitet.



KARHU-TITAN  
Sportartikelvertriebs-GesmbH  
A-6370 Kitzbühel, Marchfeldgasse 3  
Telefon 05356/5676, 3300



## KARHU Laufschuhe

Senden Sie mir den neuesten Laufschuhprospekt (KARHU Sportschuhe 1984).

Vorname \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

## Baden, 8. 4.

### 11. Frühjahrswaldlauf

#### Weibl. Jugend I (1000 m)

1. Trenner Katrin 4:56

#### Weibl. Jugend II (1000 m)

1. Haberl Katharina 4:16  
 2. Pristou Kristina 4:39  
 3. Nossek Susanne 4:39  
 4. Braunger Nicol 4:50  
 5. Rampl Michaela 4:52

#### Weibl. Jugend III (1000 m)

1. Puntigam Petra 4:12

#### Frauen Allg. Klasse (1000 m)

1. Rupprecht Edith 4:51

#### Frauen AK III+IV (1000 m)

1. Jerabek Erika 5:28

#### Männl. Jugend I (1000 m)

1. Baurek Erhard 4:29  
 2. Jaluschka Markus 5:01  
 3. Mantschiff Ronny 5:02

#### Männl. Jugend II (1000 m)

1. Kalaschek Andreas 3:30  
 2. Hönigsberger Wolfgang 3:50  
 3. Angeler Gerhard 3:53  
 4. Trübwasser Ch. 4:04  
 5. Stenberg Magnus 4:15

#### Männl. Jugend III (1000 m)

1. Grabenhofer Wolfgang 3:26

#### Männer Allg. Klasse (1000 m)

1. Vlcek Michael 2:58

#### Männer AK I+II (1000 m)

1. Wagenhofer Peter 3:22

#### Männer AK III+IV (1000 m)

1. Weiß Dieter 4:38

#### Männer AK V (1000 m)

1. Spanbald Rudolf 4:45

#### Weibl. Jugend III (2000 m)

1. Schwarz Korina 7:58

#### Frauen AK III+IV (2000 m)

1. Angeler Barbara 10:58

#### Männl. Jugend II (2000 m)

1. Angeler Gerhard 9:15

#### Männl. Jugend III (2000 m)

1. Lenz Robert 7:06

#### Männer Allg. Klasse (2000 m)

1. Gschiegl Franz 7:27

#### Männer AK I+II (2000 m)

1. Wagenhofer Peter 7:26

#### Männer AK III+IV (2000 m)

1. Ecker Ernst 10:02

#### Männer AK V (2000 m)

1. Aigner Franz 12:48

#### Weibl. Jugend III (3000 m)

1. Reithofer Sabine 12:42

#### Frauen Allg. Klasse (3000 m)

1. Schanner Brigitte 17:03

#### Frauen AK I+II (3000 m)

1. Holzinger B. 20:19

#### Männl. Jugend I (3000 m)

1. Holzinger Ph. 19:52

#### Männl. Jugend II (3000 m)

1. Wirobisch Mike 13:18

#### Männl. Jugend III (3000 m)

1. Grabenhofer Wolfgang 12:43  
 2. Mayer Günter 13:32  
 3. Stoiser Alexander 13:40

#### Männer Allg. Klasse (3000 m)

1. Raffetseder Hermann 10:32

#### Männer AK I+II (3000 m)

1. Braunger Heinz 11:28  
 2. Wagenhofer 12:07  
 3. Kadrnoschka Otto 13:27

#### Männer AK III+IV (3000 m)

1. Mühlgassner H. 11:19

#### Weibliche Jugend III (5000 m)

1. Forstner Claudia 22:24

#### Frauen Allg. Klasse (5000 m)

1. Fuchs Elisabeth 25:27

#### Frauen AK III+IV (5000 m)

1. Wöber Ingrid 24:37

#### Männl. Jugend III (5000 m)

1. Tödling J. 19:53

#### Männer Allg. Klasse (5000 m)

1. Staber Christian 17:08  
 2. Hladovsky Adolf 17:09  
 3. Kallinger Ch. 17:53  
 4. Widowitz Franz 18:50  
 5. Radislovich Wolfgang 19:50

#### Männer AK I+II (5000 m)

1. Fritz Nikolaus 19:15  
 2. Wagenhofer P. 19:54  
 3. Seyser Hermann 21:20

#### Männer AK III+IV (5000 m)

1. Baurek Erhard 20:43

## Melk, 23. 4.

### Osterstadtlauf

#### Jedermannlauf Damen (2 km)

1. Walden Sylvia, 62, Wien 8:31  
 2. Gstöttner Inge, 67, Cricket Wien 8:35  
 3. Fluch Elisabeth, 45, U. Purgstall 9:11  
 4. Messeritsch Elis., 55, WSV Taxi 9:25  
 5. Gotsmy Elisabeth, 59, Wien 9:57

#### Jedermannlauf Herren (2 km)

1. Zimola Hannes, 62, FF Mank 5:57  
 2. Stando Tadeusz, 64, ULC Wildscheck 5:59  
 3. Konrath Gerhard, 46, ULC Hirtenb. 6:09  
 4. Pechoc Gerhard, 67, ULC Weinland 6:39  
 5. Müller Andreas, 65, SV PA 1090 6:41  
 6. Mayer Gerhard, 65 6:44  
 7. Bogath Walter, 55, ULC Hirtenberg 6:45  
 8. Zeller Heinz, 61, FF Emmersdorf 6:51  
 9. Kirchner Thomas, 69, Ober-Grafendorf 6:57  
 10. Gstöttner Franz, 33, Cricket Wien 7:02

#### Schüler (2 km)

1. Richter Bernhard, 70, U. St. Pölten 6:15  
 2. Kirchner Thomas, 69, Ober-Grafendorf 6:26  
 3. Can Metin, 69, U. St. Pölten 6:29  
 4. Aigner Johannes, 69, Porrau 6:31  
 5. Neuhauser Erwin, 69, HS Emmersdorf 6:54

#### Schülerinnen (2 km)

1. Fluch Dagmar, 70, U. Purgstall 7:46  
 2. Gramm Daniela, 71, WSV Wilhelmsb. 7:49  
 Kirchner Andrea, 73, U. Ober-Grafendorf 7:49



Hubert Haas siegte in Regau

Foto: Sündhofer

## Linz, 28. 4.

### 3. Lauf „Um den Pleschinger See“

#### Männl. Schüler D (ca. 800 m)

1. Wimmer Rainer, 75, U. Natternbach 2:29,93  
 2. Forster Thomas, 76, ASKO Leonding 2:47,38  
 3. Thanhäuser Klaus, 76, ASKO Leond. 2:50,06

#### Weibl. Schüler C (ca. 800 m)

1. Pargfrieder Daniela, 74, U. Geng 2:43,60  
 2. Fallmann Petra, 76, U. Geng 2:45,79  
 3. Keissl Madlene, 76, U. Natternbach 2:49,39

#### Männl. Schüler C (ca. 1000 m)

1. Mara Christian, 73, ULC Linz Obb. 3:11,81  
 2. Knoll Klaus, 73, ULC Linz Obb. 3:14,17  
 3. Wimmer Walter, 74, U. Natternbach 3:14,35

#### Weibl. Schüler B (ca. 1000 m)

1. Dermshmidt Irmgard, 72, TV Wels 3:25,04  
 2. Limberger Renate, 72, U. Geng 3:32,64  
 3. Kersch Claudia, 73, U. Natternbach 3:48,93

#### Männl. Schüler B (ca. 1000 m)

1. Simader Christian, 71, ULC Linz Obb. 2:52,40  
 2. Kröhn Niklas, 71, ULC Linz Obb. 2:52,75  
 3. Arbeithuber Christoph, 71, U. Geng 3:03,26

#### Weibl. Schüler A (ca. 1000 m)

1. Karl Stefanie, 70, U. Geng 2:57,60  
 2. Sabernig Kathi, 71, ULC Linz Obb. 2:59,32  
 3. Falkner Sonja, 70, ULC Linz Obb. 3:12,59

#### Männl. Schüler A (ca. 2000 m)

1. Fötinger F., 69, SSV Stef. B. Golsern 5:21,36  
 2. Simader Wolfgang, 69, ULC Linz Obb. 5:24,39  
 3. Hausjell H., 69, SSV Stef. B. Golsern 5:25,35

#### Männl. Jugend (ca. 3000 m)

1. Wiesinger Hannes, 68, U. Natternbach 8:48,70  
 2. Kröswagn Armin, 68, ULC Linz Obb. 8:52,36  
 3. Nadler Michael, 68, TV Wels 9:04,57

#### Weibl. Jugend (ca. 2000 m)

1. Nadler Maria, 68, TV Wels 6:19,24

#### Damen (ca. 2000 m)

1. Humer Gertraud, 66, U. Natternbach 6:11,16  
 2. Honegger Madlene, 62, ULC Linz Obb. 6:28,92  
 3. Hötendorfer S., 65, ULC Linz Obb. 6:40,54

#### Joggingklasse Damen (ca. 2000 m)

1. Meidinger Sonja, 59, VL 7:00,03

#### Männl. Jun. u. Männer (ca. 400)

1. Maier Johann, 61, U. Reichenau 10:37,32  
 2. Ortman Moritz, 63, TUS Kremsm. 10:54,85  
 3. Kreindl Oliver, 63, ULC Linz Obb. 11:02,84  
 4. Binder Hermann, 57, LCAV Doubrava 11:03,97  
 5. Magauer Leo, 52, U. Öpping 11:13,15

#### AK I Männer (ca. 4000 m)

1. Kutnohorsky Josef, 45, U. Wels 10:39,42  
 2. Trdy Conrad, 46, TV Wels 10:54,27  
 3. Büsser Helmut, 45, SK VOEST 11:14,61

#### AK II Männer (ca. 4000 m)

1. Kamper Herbert, 41, Am. Steyr 11:03,77  
 2. Stelzmüller E., 39, LCAV Doubrava 11:26,53  
 3. Riegler Peter, 39, SK VOEST 11:58,71

#### Joggingklasse Männer (ca. 4000 m)

1. Meidinger Karlheinz, 51, VL 11:29,73  
 2. Ziegler Manfred, 58, TV Wels 11:33,49  
 3. Rammersdorfer Wilhelm, 57 11:46,26  
 4. Wasmayer Dietrich, 41 11:49,24  
 5. Kogseder Johann, 58 12:11,25

## Hohenems, 28. 4.

### 5. Int. Berglauf (6,5 km)

1. Mattersberger U., Union Lienz, 1. AK 1 29:24  
 2. Amann Erich, TS Hohenems, 2. AK 1 29:55  
 3. Juriatti Oliver, LG Montfort 31:21  
 4. Blum Siegf., LG Schapbach, 3. AK 1 31:48  
 5. Hechl Georg, BSV Brixlegg 31:56  
 6. Winter Dietmar, BSV Brixlegg 32:13  
 7. Reiher Peter, PSV Konstanz, 1. AK 2 32:15  
 8. Gübeli Erwin, Guldingen/CH 32:18  
 9. Röthhammer Hubert, URC Bludenz 32:59  
 10. Loitzl Helmut, ESV Reutte, 2. AK 2 33:34  
 11. Klien Rudolf, Jogging-Club 33:43  
 12. Foldl Hermann, LC Tirol 34:00  
 13. Otzacher Franz, ULC Mäser 34:16  
 14. Streitberger P., LSG Vorarl., 3. AK 2 34:22  
 15. Greibl Horst, Union Lienz 34:33  
 16. Hebding Heinz, LSG Vorarlberg 34:42  
 17. Hopfner Eimar, WSV Buch 35:20  
 18. Pfnzeller Josef, Jogging-Club 35:51  
 19. Mader Günther, LCT Innsbruck 35:58  
 20. Honegger Josef, TS Lustenau, 1. AK 3 36:12  
 21. Lutzmann Walter, Hochfilzen 36:16  
 22. Fritz Werner, LSG Vorarlberg 36:25  
 23. Puckl Franz, IAC BLG Kitzbühel 36:28  
 24. Ruinat Armin, TV Isny, 1. Jun. 36:37  
 25. Jäger Friedrich, Jogging-Club 36:42

26. Thür Rudolf, Altenrhein	36:49
27. Wander Arthur, LCT Innsbr., 2. AK 3	36:54
28. Spiegel Elmar, LSG Vorarlb.	37:02
29. Hartmann Paul, ÖTB Wien, 3. AK 3	37:12
30. Lamprecht Romeo, Jogging-Club	37:12
32. Fladt Christiane, TV Isny, 1. D	37:27
50. Ruinat Dietmar, TV Isny, 2. Jun.	40:08
52. Kalmr Stefan, Hohenems, 3. Jun.	40:22
58. Graf Ruth, US Ascona/CH, 2. D	42:21
60. Heim Heidrun, ULC Mäser, 1. D 2	42:51
62. Zaharescu Irina, ATSV Innsbr., 2. D 2	43:17
64. Köhler Gudrun, TSV Buchenb., 3. D	43:55
65. Morgenstern G., TSV Sonth., 1. AK 4	44:10
66. Neuner Heidi, ATSV Innsbr., 3. D 2	44:11

## Regau, 1. 5.

## 2. Regauer Straßenlauf

## Weibliche Schüler (1700 m)

1. Thalhammer Sigrid, 69, LCAV Doubr.	6:59
2. Preinsdorfer Gabi, 70, LCAV Doubr.	7:02
3. Bogensberger Andrea, 69, LCAV Doubr.	7:29

## Mtbl. Jugend und Allg. Klasse (10 m)

1. Reiter Marion, 64, LCAV Doubrava	6:02
2. Gemaier Stefanie, 55, Union Gampern	6:12
3. Gösselsberger M., 63, TSV Frankenb.	7:13

## Männliche Schüler (1700 m)

1. Schiermayr Bernd, 70, LCAV Doubrava	5:25
2. Platzer Robert, 70, LCAV Doubrava	5:30
3. Gruber Robert, 69, LCAV Doubrava	5:31
4. Kastinger Jürgen, 71, TSV Timelkam	5:52
5. Kröhn Niklas, 71, ULC Linz	5:54
6. Seiringer Franz, 70, Union Puchenau	5:55
7. Gösselsberger P., 70, TSV Frankenb.	5:57
8. Stockinger Rudolf, 71, Ugenach	6:06
9. Trdy Oliver, 72, TV Wels	6:21
9. Hitzl Roland, 74, Ugenach	6:24
10. Gehnböck Joachim, 73, TSV Frankenb.	6:26

## Männliche Jugend (1700 m)

1. Felgitscher Stefan, 67, LCAV Doubr.	5:05
2. Wöflingseder L., 67, LCAV Doubrava	5:11
3. Hirnböck Günther, 67, LCAV Doubrava	5:30

## Männer Allg. Klasse (8500 m)

1. Haas Hubert, 59, LCAV Doubrava	26:59
2. Hitzl Franz, 54, LCAV Doubrava	27:18
3. Scherberger Anton, 60, LCAV Doubr.	28:32
4. Pichler Erwin, 56, LCAV Doubrava	28:49
5. Strutzenberger G., 58, GW Micheld.	29:13
6. Kriztinger Karl, 57, LCAV Doubr.	29:19
7. Rohringer Josef, 63, LAG Ried	29:24
8. Benedik Herbert, 62, USV Weißbach	29:41
9. Haberl Andreas, 65, LCAV Doubrava	29:43
10. Hitzl Josef, 59, LCAV Doubrava	31:02

## Männer AK I (8500 m)

1. Trdy Conrad, 46, TSV Wels	27:25
2. Hitzl Johann, 52, LCAV Doubrava	28:42
3. Hager Siegfried, 50, Wimsbach	29:47
4. Köblinger Karl, 45, Union Regau	32:00
5. Kröhn Dr. Klaus, 45, SV Attersee	32:32

## Männer AK II (8500 m)

1. Sommer Günther, 40, Union Wels	28:14
2. Grünwald Franz, 38, ASV Salzburg	28:35
3. Felgitscher Johann, 40, LCAV Doubr.	29:10
4. Holzleitner Anton, 37, USV Weißb.	29:25
5. Stelmüller Erwin, 39, LCAV Doubr.	29:31
6. Aumair Johann, 40, ATSV Griesk.	30:40
7. Wolf Karl, 36, Union Salzburg	30:58
8. Gissinger Robert, 39, U. Salzburg	31:19
9. Hofstätter Joh., 36, Union Gmunden	31:42
10. Munter Reinhold, 43, TSV Frankenb.	31:48

## Männer AK III (8500 m)

1. Strobl Mathias, 25, TSV Innerschw.	33:32
---------------------------------------	-------

## St. Wolfgang, 12. 5.

## 2. Schafberglauf (5830 m)

1. Stuhlpfarrer Helmut, LAC Kainach	44:28
2. Binder Hermann, LCA Doubrava	49:33
3. Wirthenstätter Gustav, U. RC Salzburg	51:40
4. Fuchs Josef, ARC Hallein, 1. AK	52:10
5. Mühlbacher Manfred, ASKÖ Pregarten	52:40
6. Stehrer Josef, Bergrettung Strobl	53:08
7. Leitner Ludwig, SKA Pinsdorf, 2. AK	53:40
8. Rehr Johann, RC Arbo Hallein, 3. AK	53:48
Reiter Martin, A	53:48
10. Adler Georg, D	54:00
11. Hofer Josef, TSV Vorderweißb.	54:51
12. Höller Gebhard, I	54:52
13. Gebhart Johann, A	54:58
14. Pfeil Andreas, D	54:59
15. Nieß Franz, D	55:38
16. Ellmer Ernst, USC Abersee	56:25
17. Weingartner Eduard, A	56:52
18. Hones Johann, Union Liebenau	57:24
19. Pirklbauer Franz, A	57:40
20. Pilz Johann, LLC Eberschwang	57:51
21. Bärnthaler Hubert, A	58:14
22. Kometter Franz, SC Dachstein	58:17
23. Stichter Wolfgang, D	58:20
24. Kotzina Hans, SV Herzmansky	58:22
25. Leitner Franz, Bergrettung Strobl	58:57
26. Rabeder Gisbert, Bergr. Strobl	59:13
27. Hillebrand Hannes, WSV St. Wolfgang	59:40
28. Konrad Karl-Heinz, D	1:00:27
29. Steinböck Alois, USC Abersee	1:00:49
30. Haas Josef, WSV St. Wolfgang	1:00:55
51. Steinböck B., USC Abersee, 1. DKL	1:06:27

## Zeltweg, 12. 5.

## 2. Int. INFOSA-Lauf

## Junioren (25 km)

1. Ried Romeo, Post SV Graz	1:32:48
-----------------------------	---------

## Männer Allg. Klasse (25 km)

1. Kargl Siegfried, Polizei Leoben	1:21:56
2. Budin Gerhard, Union West Wien	1:23:38
3. Horn Erwin, TI Innsbruck	1:23:43
4. Pöschl Hubert, TI Innsbruck	1:24:11
5. Kropf Herbert, ATUS Judenburg	1:25:49
6. Ehgartner Josef, ATUS Judenburg	1:27:43

## Männer AK 1 (25 km)

1. Ullmann Hans, Reichsbund Wien	1:23:54
2. Gaim Anton, TI Innsbruck	1:28:09

3. Jantschgl Kurt, Polizei Leoben	1:28:20
4. Obmann Rudolf, ATUS Zeltweg	1:30:45
5. Gössler Siegfried	1:31:44

## Männer AK 2 (25 km)

1. Kornsteiner Robert, LCC Wien	1:29:25
2. Supperl Josef, KSV	1:33:04
3. Köck Johann, Polizei Leoben	1:37:12

## Männer AK 3 (25 km)

1. Strohofer Manfred, HSV Zeltweg	1:41:25
-----------------------------------	---------

## Männer AK 4 (25 km)

1. Kuttner Franz, WBÖ	1:54:06
-----------------------	---------

## Volksläufer (10 km)

1. Kahr Johann, PSV Leoben	32:38
2. Fekete Josef, KSV	33:51
3. Vogl Werner, PSV Leoben	33:53
4. Fraiss Franz, LLC Krieglach	33:57
5. Rabitsch Werner, ATUS Zeltweg	34:34
6. Kahr Walter, MLG Sparkasse	34:42
7. Tiefengraber Heinz, MLG Sparkasse	34:48
8. Breidler Simon, KSV	35:15
9. Hölbling Franz, KSV	35:29
10. Mittermaier Roland, ATUS Zeltweg	35:49
11. Pongratz Bernd, PSV Leoben	36:02
12. Mittermaier Alfred, TI Innsbruck	36:16
13. Ginter Adolf, KSV	36:46
14. Freimann Klaus, TUS Mitterf.	37:15
15. Vala Heimo, ATUS Zeltweg	37:28

## Damen (10 km)

1. Wachter Sylvia, ATUS Zeltweg	51:45
---------------------------------	-------

## Frankfurt, 13. 5.

## 4. Stadtmарathon

## Herren

1. Nedi Dereje, ETH	2:11:18
2. Baicha Kebede, ETH	2:11:40
3. Caetano Cidalo, POR	2:11:42
4. Lafranchi Bruno, CH	2:12:57
5. Altun Ahmet, TUR	2:13:07
18. Hartmann Gerhard, A	2:16:17
27. Neuwirth Gottfried, A	2:17:43
72. Schatz Peter, A	2:28:11
89. Krobath Franz, A	2:29:28

## Damen

1. Teske Charlotte, D	2:31:16
2. Wolf Gaby, D	2:35:41
3. Schlosser Doris, D	2:35:43
4. Oberli-Schuh Elisabeth, D	2:36:17
5. Zsilak Ilona, H	2:38:27

## Salzburg, 13. Mai

## 3. Int. Gaisberg-Straßenlauf (8980 m)

## Herren

1. Mattersberger U., 54, U. Lienz	
1. AK 1	35:51,5
2. Hauser Anton, 56, LG Ruhpolding	35:55,9
3. Margreiter Hans, 57, IAC Marker	36:04,1
4. Praschberger B., 48, LAC Innsbr., 2. AK 1	37:37,8
5. Hechl Anton, 51, BSV Brixlegg, 3. AK 1	37:42,1
6. Märkl Edwin, 44, SC Murnau, 1. AK 2	37:43,1
7. Winter Dietmar, 56, BSV Brixlegg	37:48,3
8. Ringhofer Hans, 56, WAT Wien	38:02,1
9. Meisl Rupert, 56, SC Kuchl	38:25,9
10. Kaml Siegr., 47, LAC St. Johann	38:31,1
11. Berger Rud., 53, St. Johann/Tirol	38:36,5
12. Bussmann R., 43, ESV Neuaubing, 2. AK 2	39:09,9
13. Loitzl Helmut, 42, SV Reutte, 3. AK 2	39:18,0
14. Klier Adi, 39, TSV Neubeuern	39:34,4
15. Foidl Hermann, 49, LCT Hopfg.	39:35,0
16. Mader Günther, 59, LCT Innsbruck	39:43,4
17. Mayer Johannes, 58, UKJ Wien	39:50,6
18. Kerschbaumer Rud., 52, U. Braunau	39:54,0
19. Eibensteiner R., 53, U. Reichenau	39:58,0
20. Steiner Horst, 58, Salzburg	40:04,5
21. Klinkov Mario, 52, ASV Salzburg	40:06,1
22. Riedlberger W., 55, TSV Berchtesg.	40:09,1
23. Greibl Horst, 45, U. Lienz	40:11,5
24. Achleitner Andr., 57, SV Bad Ischl	40:15,8
25. Hager Siegfried, 50, SV Wimsbach	40:17,1
26. Breitwieser S., 55, Kirchansch.	40:19,8
27. Dörner Alfons, 36, LG Ruhpolding	40:22,2
28. Grünwald Franz, 38, ASV Salzburg	40:32,8
29. Hobmaier Reimund, 62, TSV Endorf	40:34,0
30. Konrath G., 46, ULC Hirtenberg	40:35,8
31. Tischlinger Hans, 58, TSV Endorf	40:40,1
32. Wechner Helmut, 49, TS Wörgl	40:41,8
33. Hagen J., 33, TS Lustenau, 1. AK 3	40:57,5
34. Krenn M., 67, IAC Marker, 1. Jun.	41:03,1
35. Stockinger H., 33, UKJ Wien, 2. AK 3	41:26,9
36. Magauer Leo, 52, Union Öpping	41:52,1
37. Benedik Herbert, 62, U. Weißbach	41:55,1
38. Lutzmann Walter, 61, IAC Marker	42:02,1
39. Angerer Rudolf, 54, ASV Braunau	42:06,3
40. Lauer Franz, 66, Angerberg, 2. Jun.	42:09,4
41. Bachmann Hans, 51, SK Maishofen	42:11,2
42. Schächl Th., 66, TSU St. Veit, 3. Jun.	42:16,7
43. Nuser Robert, 67, SC Kuchl	42:30,8
44. Zehentmayer Franz, 37, Piessend.	42:34,9
45. Perner Alfred, 54, PSV Salzburg	42:39,4
46. Neumann Walter, 45, ASV Salzburg	42:46,8
47. Funder Heinz, 68, Säger Kuchl	43:01,7
48. Schösswendter J., 33, U. Weißbach, 3. AK 3	43:02,1
49. Pötsch Josef, 39, U. Salzburg	43:12,4
50. Hartmann Paul, 32, ÖTB Wien	43:23,3
107. Steinhauser M., 20, U. Lienz, 1. AK 4	49:11,7
124. Morgenstern G., 20, Sonthofen, 2. AK 4	52:16,1
135. Steidl J., 22, TSV Neubeuern, 3. AK 4	54:21,1

## Damen

1. Weilharter Doris, 52, ATSV Innsbr.	45:20,1
2. Wielander Barbara, 56, LAC St. Johann	49:45,8
3. Zirknitzer Andrea, 58, U. Salzbg.	50:23,1
4. Zahrescu Ir., 44, ATSV Innsbr., 1. Fr. 2	50:33,1
5. Bachmann Friederike, 54, SK Maidh.	50:58,2
6. Seywald Maria, 50, U. Weißbach	51:35,1
7. Hoffmann Siegl., 41, ASV Sbg., 2. Fr. 2	53:38,7
8. Frisch Ulrike, 72, ÖTB Salzburg	54:11,2
9. Petridis Esther, 69, ULC Hirtenberg	54:51,7
10. Steidl Urs., 32, TSV Neubeuern, 3. Fr. 2	56:02,1



Marathon unter 2:30 lief Franz Krobath

Foto: Lackinger

## Graz, 19. 5.

### 1. Stadtmarathon

1. Macke Patrijk, 55, GB	2:30:47
2. Schnell Ernst, 51, A, 1.M32	2:39:07
3. Pichler Alois, 45, A, 2.M32	2:41:51
4. Molnar Imre, 49, H, 3.M32	2:43:33
5. Kvartec Edmund, 59, A	2:43:34
6. Kornsteiner Robert, 42, A, 1.M40	2:46:26
7. Korocz Walter, 39, A, 1.M45	2:46:30
8. Cafuk Marijan, 37, YU, 2.M45	2:46:53
9. Hofbauer Karl, 44, A, 2.M40	2:48:27
10. Habus Ivica, 54, YU	2:52:37
11. Hadzisejdic Meho, 49, YU	2:56:39
12. Birke Günter, 41, A, 3.M40	2:57:50
13. Gruber Matthias, 61, A	2:58:12
14. Mittermayer Herbert, 53, A	3:00:10
15. Wolfschläger Bernhard, 49, A	3:02:29
16. Reitbauer Joachim, 64, A	3:02:36
17. Pötsch Walter, 60, A	3:02:46
18. Fischer Helmut, 54, A	3:04:57
19. Spielbüchler Kurt, 50, A	3:05:53
20. Kratzmann Werner, 38, A, 3.M45	3:07:24
21. Ehgartner Josef, 55, A	3:09:16
22. Groß Günter, 61, A	3:09:31
23. Pur Joachim, 59, A	3:10:25
24. Csrepka Robert, A	3:10:41
25. Hermann Richard, 27, A, 1.M55	3:11:07
26. Zink Hans, 54, A	3:12:06
27. Bahner Bernd, 40, A	3:13:21
28. Prinz Ernst, 43, A	3:13:28
29. Schreiber Klaus, 41, A	3:14:28
30. Dörfner Helmut, 41, A	3:14:48
31. Hopf Horst, 39, A	3:15:55
32. Hrdlicka Hans, 48, A	3:16:49
33. Potz Karl, 59, A	3:19:04
34. Stepinac Boris, 39, YU	3:20:27
35. Kichler Georg, 61, A	3:21:18
36. Bröckel Gerhard, 52, A	3:21:41
37. Lamprecht Nikolaus, A	3:21:58
38. Karner Karl-Arthur, 60, A	3:22:05
39. Zaritsch Johann M., 53, A	3:22:23
40. Bouvier Wollhart, 40, A	3:24:58
41. Jobst Franz, 55, A	3:25:28
42. Rauch Franz, 38, A	3:25:51
43. Höfer Hubert, 51, A	3:27:22
44. Fahrngruber Johann, 41, A	3:27:46
45. Glockengießer Chr., 56, A	3:28:05
46. Hausberger Klaus, 57, A	3:28:07
47. Trummer Alfred, 50, A	3:28:57
48. Tomeczek Gerhard, 53, A	3:30:05
49. Kozar Boris, YU	3:31:50
50. Kier Ewald, 45, A	3:33:23
51. Schmidlechner J., 33, A, 1.M50	3:33:47
55. Grimm Kurt, 31, A, 2.M50	3:37:27
59. Waldhof Ernst, 24, A, 1.M60	3:39:56
72. Fritsch Edwin, 31, A, 3.M50	3:48:45
91. Schalek Sylvia, 56, A, 1.WH	4:00:14

## Orientierungslauf

### Keszthely, 21. 4.

#### Postas-Pokal (OL-Weltcup)

<b>Herren (11,8 km)</b>	
1. Olsson Kent, SWE	80:30
2. Flühmann Urs, CH	80:39
3. Berglia Morten, NOR	81:57
4. Sagvolden Tore, NOR	81:73
5. Kaomarcik Jaroslav, CS	82:38
6. Nygaard Truls, NOR	82:75
7. Jonsson Gert, SWE	82:92
8. Peltola Heikki, FIN	83:08
9. Mårtensson Jörgen, SWE	83:53
10. Langaas Sindre, NOR	83:55
16. Arbter Roland, AUT	85:42
42. Pacher Hannes, AUT	95:34
46. Lang Karl, AUT	103:22
49. Franz Hartinger, AUT	111:98
51. Michael Melcher, AUT	117:66



Ragnhild Bratberg

Foto: Pacher

<b>Damen (7,4 km)</b>	
1. Bratberg Ragnhild, NOR	53:84
2. Humbel Ruth, CH	58:20
3. Volden Brit, NOR	59:22
4. Hannus Arja, SW	60:24
5. Hiavacova Jana, CS	60:38
6. Teigen Jorunn, NOR	60:49
7. Olsvik Ellen S., NOR	61:23
8. Kucherova Ada, CS	61:57
9. Tellesbø Hilde, NOR	62:81
10. Rabe Karin, SWE	63:20

## Schauerwald, 28. 4.

### Linz-Cup: 3. Lauf

<b>Klasse A</b>	
1. Mayrhofer Gustav, TVN Linz	52:55
2. Bsirske Werner, TVN Linz	56:56
3. Reidinger Franz, TVN Linz	59:12
4. Wagner Max, TVN Linz	72:30
5. Stadler Peter, HSV OÖ	75:15
6. Moser Franz, HSV OÖ	75:54
7. Franzen Bo-Gustav, OK-77/SF	76:52
8. Stastny Jiri, TVN Linz	83:12
9. Enthofer Alois, HFSC Freistadt	83:35
10. Hampf Manfred, Wr. Ak. Turnverein	86:13

<b>Klasse B</b>	
1. Klopff Franz, TVN Linz	50:47
2. Moser Mario, HSV OÖ	56:50
3. Fellner Erich, TVN Linz	57:51
4. Wagner Elfi, TVN Linz	58:50
5. Hofer Erna, TVN Linz	62:13

<b>Klasse C</b>	
1. Ehrentraut Kunigunde, HSV OÖ	58:34
2. Klopff Mario, TVN Linz	60:49
3. Bamberger Walter, TVN Linz	86:00

## Wien, 28. 4.

### 2. Wiener Rad-OL

<b>H 19-</b>	
1. Grassinger Helmut, TVN Wien	49:21
2. Gassner Ferri jun., TVN Wien	51:06
3. Kahr Dieter, WATV	52:35
4. Rabenstein Edmund, TVN Wien	53:50
5. Meisel Thomas	55:53

<b>D 19-</b>	
1. Kolb Helga, TVN Wien	37:50
2. Bröinger Karin, OLC Wien	46:25
3. Köllbichler Margit	54:00

<b>H &amp; D -18</b>	
1. Andreas Franz, ÖTB Gersthof	24:32
2. Göschl Erich	27:07
3. Vesely Thomas, TVN Wien	35:10

<b>Neulinge</b>	
1. Kratochvil Ruth, BRG 9	39:33
2. Mattes Gorda, TVN Wien	47:45
3. Steinbauer Christoph, BRG 9	50:35

## Bisamberg, 12. 5.

### NÖ Nachwuchs- und Seniorenmeisterschaft

<b>Damen-Schüler</b>	
1. Trimmel Sabine, HSV Wr. Neustadt	52:33
2. Oberger Sandra, HSV Wr. Neustadt	56:31
3. Tobler Barbara, HSV Wr. Neustadt	59:51

<b>Damen-Jugend</b>	
1. Feichtinger Beatrix, HSV Wr. Neust. 65:00	
2. Porte Ursula, HSV Wr. Neustadt	62:04
3. Neubauer Birgit, HSV Wr. Neustadt	64:49

<b>Damen-Junioren</b>	
1. Aschacher Angelika, HSV Wr. Neust.	71:48
2. Egger Ursula, HSV Baden	77:27
3. Novak Brigitte, HSV Baden	83:25

<b>Damen-Senioren</b>	
1. Fürpaß Marlies, HSV Wr. Neustadt	106:31
2. Aschacher Gisela, HSV Wr. Neust.	112:31
3. Novak Irene, HSV Baden	129:36

<b>Herren-Schüler II</b>	
1. Florian Matthias, HSV Baden	37:35
2. Roth Patrik, HSV Wr. Neustadt	38:50
3. Geischläger Alex, HSV Wr. Neustadt	39:43

### Herren-Schüler I

1. Grobner Thomas, HSV Wr. Neustadt	51:08
2. Walter Thomas, HSV Wr. Neustadt	53:01
3. Tobler Michael, HSV Wr. Neustadt	60:51

### Herren-Jugend II

1. Stockmayer Michael, HSV Wr. N.	69:14
2. Lorenz Klaus, HSV Baden	78:18
3. Hackl Peter, HSV Langenlebarren	80:41

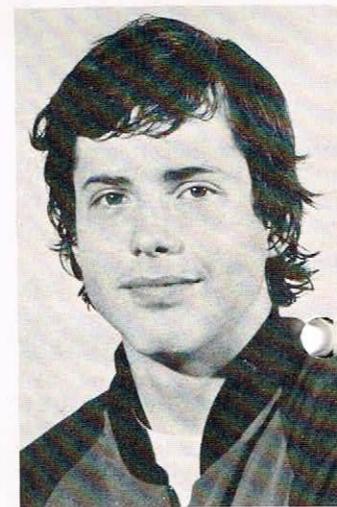


Michael Stockmayer

Foto: Archiv

### Herren-Jugend I

1. Stockmayer Manfred, HSV Wr. N.	60:30
2. Braun Emanuel, HSV Wr. Neustadt	60:50
3. Strohmayer Helmut, HSV Langenleb.	68:02



Manfred Stockmayer

Foto: Archiv

### Herren-Junioren

1. Novak Roland, HSV Baden	65:07
2. Seiwald Andreas, HSV Baden	70:24
3. Schafner Ferdinand, HSV Baden	83:18

### Herren-Senioren I

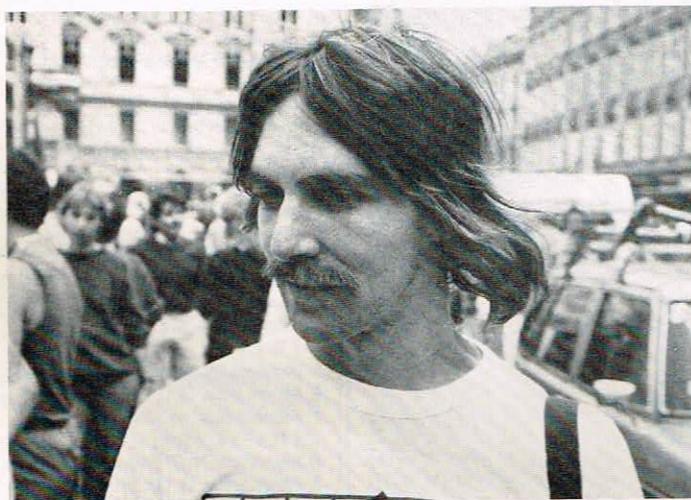
1. Schweifer Emmerich, HSV Wr. N.	71:13
2. Florian Heinz, HSV Baden	86:50
3. Tomann Helmut, HSV Wr. Neustadt	91:22

### Herren-Senioren II

1. Fiala Helmut, HSV Wr. Neustadt	75:49
2. Holzinger Klaas, HSV Baden	87:32
3. Ferdus Franz, HSV Großenzersdorf	94:29

### Herren-Senioren III

1. Novak Erich, HSV Baden	96:35
2. Vodosek Helmut, HSV Wr. Neustadt	108:02
3. Ruckenstein Karl, HSV Baden	115:27



Graz-Marathon-Sieger Patrijk Macke

Foto: Halletz

2. Teil der Trainingstips von ÖLV-Lauftrainer Hubert Millonig

# Dem großen Ziel näher

Viele Wege führen nach Rom – oder zum 2. Wiener City-Marathon. Dieses Sprichwort trifft natürlich auch auf das Lauftraining zu. Freilich gibt es mehrere Methoden, um eine Leistungssteigerung zu erreichen. Eines haben jedoch alle Methoden gemeinsam: Nur eine komplexe und systematische Belastungssteigerung führt zum Erfolg. Hier sehe ich keinen Unterschied zwischen Hobbyläufer und Höchstleistungssportler. Bevor ich auf die Methoden des Ausdauertrainings näher eingehe, möchte ich Ihnen den Begriff Ausdauer erklären.

## Was ist Ausdauer?

Unter Ausdauer versteht man allgemein die Widerstandsfähigkeit des Organismus gegen Ermüdung bei langandauernden Belastungen. Sie hängt wesentlich von der Funktionstüchtigkeit des Herz-Kreislauf-Systems, des Stoffwechsels und des Nervensystems ab. Bezogen auf das Laufen, ergeben sich mehrere Möglichkeiten, die Ausdauerarten voneinander zu unterscheiden.

**Allgemeine Laufausdauer:** Darunter versteht man eine hohe Funktionstüchtigkeit (Ermüdungswiderstandsfähigkeit) des Atem- und Herz-Kreislauf-Systems, des Muskelstoffwechsels, des psychischen Bereiches und des Bewegungsapparates, lang andauernde Laufbelastung ohne wesentlichen Leistungsabfall bewältigen zu können.

**Spezielle Laufausdauer (Disziplinspezifische Ausdauer):** Sie ist die dominierende Leistungsgrundlage, die es dem Läufer ermöglicht, die gewählte Strecke (Wettkampfstrecke) in optimalem Tempo zu durchlaufen.

Es ist auf keinen Fall meine Absicht, daß ich Sie nun mit den vielen Begriffen der Trainingslehre überfordere. Trotzdem bin ich der Meinung, daß auch der Hobby-Jogger allgemeine Grundkenntnisse besitzen soll.

Nach der Art der Stoffwechselprozesse unterscheidet man zwei wichtige Begriffe:

**Aerobe Ausdauer:** Darunter verstehen wir das Laufen im Sauerstoffgleichgewicht (Energieverbrauch und Energiebereitstellung halten sich die Waage). Die aerobe Ausdauer wird oft auch als Dauerleistungsvermögen bezeichnet. Sie wird im wesentlichen vom System der äußeren Atmung des Kreislaufes, des Blutes sowie der Ausnutzung des Sauerstoffes im Muskelgewebe bestimmt. Das zusätzliche



Hier strebt Hubert Millonig dem Ziel des 1. Wiener Stadtmarathons zu

Foto: Lackinger

Kriterium für die aerobe Leistungsfähigkeit ist die maximale Sauerstoffaufnahme.

**Anaerobe Ausdauer:** Darunter verstehen wir das Laufen in Sauerstoffschuld (Energiegewinnung unter Sauerstoffmangel – daher Eingehen eines Sauerstoffdefizits). Die anaerobe Ausdauerfähigkeit ist der leistungsbegrenzende Faktor bei Leistungen mit submaximalem bis maximalem Lauftempo. Die Milchsäure als Endprodukt der anaeroben Energiebereitstellung macht bei zu hoher Konzentration den Muskel unerregbar. Ich persönlich glaube an die Wirksamkeit eines großen Maßes aeroben Trainings, das die Sauerstoffaufnahme erhöht und so die Anhäufung von Milchsäure verzögert.

Natürlich wird der Langstreckenläufer für den Großteil seines Trainings mit Trainingsmitteln aus dem aeroben Bereich auskommen, ganz auf das anaerobe Training wird er jedoch nicht verzichten können.

## Welche Methoden?

Anfänger laufen nur im aeroben Bereich! Wichtigster Hinweis: Immer so

schnell laufen, daß man sich, ohne in Atemnot zu kommen, noch mit Trainingskollegen unterhalten kann oder könnte.

Nun sind wir bei der eigentlichen Methode angelangt. Welche Methoden der Belastung können wir im Ausdauertraining anwenden?

**Die Dauermethode:** ist eine Trainingsmethode, die auf Trainieren ohne Pause mit gleichbleibender Belastung über längere Zeit beruht. Durch die konstante Belastung wird ein günstiger Trainingseffekt – vor allem auf aerobem Gebiet – erzielt. Den Hauptteil der Trainingsformen für unser Training sollten wir aus diesem Reservoir schöpfen.

**Die Intervallmethode:** ist eine Trainingsmethode mit unterschiedlicher Belastungsdauer (Streckenlänge), Belastungsintensität (Tempo), Wiederholungszahl und Pausen. Die Pausen sind dabei nicht zu lang (lohnende Pause), damit sich der Körper nie ganz erholen kann. Durch das Variieren von Belastung und Erholung (Pausen) kann ein günstiger Trainingseffekt sowohl auf aerobem (extensives Intervalltraining) als auch auf anaerobem (intensives Intervalltraining)

ning) Gebiet erreicht werden. Für Anfänger nicht geeignet.

Die Wiederholungsmethode: ist eine Trainingsmethode mit unterschiedlicher Belastungsdauer, Belastungsintensität, Wiederholungszahl und unterschiedlichen Pausen. Die Pausen sind dabei so lang, daß sich der Körper vollständig erholen kann (nach Toni Nett bis zu 45 Minuten). Die Laufintensität ist dabei sehr hoch, so daß mit dieser Trainingsmethode ein günstiger Trainingseffekt auf anaerobem Gebiet erreicht werden kann.

Wenn ich Ihnen nun einen Trainingsplan für die kommenden Sommermonate anbiete, so will ich ihn als Rahmenplan verstanden wissen.

- Sind Sie bei der Erfüllung Ihres Programms konsequent, aber nicht stur.
- Kein falscher Ehrgeiz, weniger ist oft mehr.
- Sie trainieren nicht nur Ihre physischen Eigenschaften, sondern auch Ihre Psyche, die Freude am Laufen muß oberstes Gebot bleiben.
- Setzen Sie sich erreichbare Ziele im Training und Wettkampf.
- Sie sollten sich selber zumindest einen Wochentrainingsplan machen, wobei Sie Ihre Lauftage festlegen und Ihr vorgemommenes Programm eintragen sollten.
- Legen Sie sich ein Trainingsbuch an. Sie können darin Ihre Fortschritte mühelos feststellen.

## Fortgeschrittene

Ich sehe keinen Sinn darin, daß ich Ihnen einen Trainingsplan für 3-4 Monate unterbreite. Flexibilität im Trainingsprozeß zeichnet ein gutes Programm aus. Individuelle Abweichungen werden immer dann notwendig, wenn aus irgendeinem Grund das vorgenommene Programm nicht durchgeführt werden kann (vorhergegangene Krankheit, Verletzungen, starker Wetterumschwung, Indisposition, private Probleme u. a. m.). Ihre Zielsetzung für den Herbst sollte ein 20- bis 25-km-Lauf sein. Die 15 km haben Sie ja bereits beim Frühlinglauf geschafft – 42 sollten es am 31. 3. 85 sein!



Beispiel für eine Trainingswoche im Juli

**Mo., 9. 7. 84:** Stretching 10 min – Dauerlauf mittel 40 min (Puls ca. 140–160) – Koordination\* 15 min – Stretching 10 min.

**Di., 10. 7. 84:** Stretching 10 min – Fahrtspiel extensiv 40 min (Puls ca. 120–170/Belastung 8/6/2/4 min, Pause gleiche Zeit traben = 40 min), wenn möglich, im leicht hügeligen Gelände – Stretching sowie Lockerungs- und Lösungsgymn. 15–20 min.

**Mi., 11. 7. 84:** Ruhe (eventuell Sauna, Massage, Schwimmen).

**Do., 12. 7. 84:** Stretching 10 min – Dauerlauf leicht/lang 50–60 min (Puls ca. 130) – Gymnastik in dynamischer Form, AK (Liegestütz, Klappmesser ...) – Dauerlauf leicht 5–10 min (barfuß am Rasen).

**Fr., 13. 7. 84:** Ruhe

**Sa., 14. 7., oder So., 15. 7. 84:** Wettkampf über 3–8 km (Straße, Gelände oder auch Bahn).

\* Übungen zur Verbesserung der Lauftechnik (Lauf-ABC) sollten mindestens einmal pro Woche durchgeführt werden. Zielsetzung ist ein hohes Niveau an Bewegungsökonomie (lockerer und entspannter Lauf erfordert einen geringeren Kräfteeinsatz).

Beispiel: Fußgelenksarbeit – Kniehebelauf – Anfersen – Hopperlauf – Sprunglauf – Steigerungs-läufe usw.

### Wichtig:

- Wechseln Sie ab und zu Ihre Trainingsstrecke.
- Achten Sie auf die Geländewahl, einmal flach, dann wieder leicht hügelig.
- Laufen Sie nach Möglichkeit auf weichem Boden.
- Legen Sie Ihr Training bei großer Hitze in die Morgen- oder Abendstunden.
- Beachten Sie die Regenerationsmaßnahmen.

Von Zeit zu Zeit sind kleine Wettkämpfe zu empfehlen: Im Bild der Start zu einem Volkslauf in Traismauer

Foto: Archiv

Das empfohlene Wettkampfprogramm gilt natürlich nur für jene Personen, die ein geregeltes wöchentliches Training (4–5mal) absolvieren. Ein Mehr an Wettkämpfen wäre sicherlich zu viel und ginge auf die Substanz. Einen Wettkampf pro Monat sollte man schon durchführen. Training ohne gelegentlichen Wettkampf ist wie eine Suppe ohne Salz, das meinen zumindest jene Laufkollegen, die sich regelmäßig, wie eine große Familie, bei den diversen Veranstaltungen treffen.

## Einige Wettkampftips

- Starten Sie nicht zu häufig.
- Setzen Sie sich ein erreichbares Ziel – Durchhalten ist oberstes Gebot.
- Reduzieren Sie Trainingsumfang und Intensität vor dem Wettkampf (2–3 Tage vor dem Wettkampf nur leicht trainieren).
- Der Schlaf ist ein wichtiger Energiespender. Vor dem Wettkampf ist es jedoch sinnvoller, wenn Sie etwas kürzer, dafür aber tief schlafen (Nervosität).
- Findet der Wettkampf in den Morgenstunden statt, so sollten Sie mindestens vier Stunden vor dem Start aufstehen.
- Die Ernährung am Wettkampftag sollte eine leichte Kost und nicht umfangreich sein. Ebenso ist es nicht klug, am Tag vor dem Wettkampf üppige Mahlzeiten zu sich zu nehmen.
- Vor dem Wettkampf unbedingt kurz einlaufen und eingymnastizieren.
- Nach dem Wettkampf auf keinen Fall kalte Getränke trinken. Erst mit dem Auslaufen ist der Wettkampf beendet.
- Das nächste Training muß ebenfalls unter reduzierter Belastung durchgeführt werden.

Beispiel einer Wettkampfplanung über die Sommermonate bis zum Herbst

Monat	Zeitraum	Strecke	Distanz
Juni	zweite Hälfte	Straße, Cross, Bahn	3–10 km
Juli	erste Hälfte	Straße, Cross, Bahn	3–8 km
	zweite Hälfte	Straße	8–12 km
August	erste Hälfte	Straße, Cross, Bahn	5–10 km
	zweite Hälfte	Straße	10–15 km
September	erste Hälfte	Straße, Cross, Bahn	3–5 km
	zweite Hälfte	Straße	15 km
Oktober	erste oder zweite Hälfte	Straße	20–25 km

## Anfänger

Hoffentlich waren Sie bei der Durchführung Ihres Programms gewissenhaft, dann werden Sie auch das Leistungsziel erreicht haben. Sollten Sie zu jenem Personenkreis gehören, der das 30-Minuten-Ziel (mit Gehpausen) nicht erreicht hat, so kann ich Ihnen nur Mut zusprechen (kein Meister fällt vom Himmel) und Ihnen die Empfehlung geben, die Wochen 2, 3 und 4 noch einmal zu wiederholen.

Ein Ziel haben Sie aber bestimmt erreicht: den Sieg über die Bequemlichkeit und die Bewegungsarmut, und Sie sind dem großen Ziel, der körperlichen Fitneß, einige Schritte nähergekommen.

Für die Personengruppe, die das Leistungsziel erreicht hat, möchte ich anhand eines 3-Etappen-Planes aufzeigen, wie das Programm bis zum Herbst aussehen könnte.

Etappe 1: Mitte Juni–Ende Juli  
 Etappe 2: Ende Juli–Mitte September  
 Etappe 3: Mitte Sept.–Ende Oktober

### Etappe 1

**Montag:** Dauerlauf leicht 5 min/Pause 2 min gehen; Dauerlauf leicht 10 min/Pause 4 min gehen; Dauerlauf leicht 5 min.

**Mittwoch:** Dauerlauf leicht 10 min/Pause 4 min gehen; Dauerlauf mittel 5 min/Pause 4 min gehen; Dauerlauf leicht 10 min.

**Freitag:** Dauerlauf leicht 2x15 min/Pause 5 min gehen.

**Samstag oder Sonntag:** Schwimmen bis zu 30 min mit oder ohne Unterbrechung.

### Etappe 2

**Montag:** Dauerlauf leicht 3x10 min/Pause 4 min gehen.

**Mittwoch:** Dauerlauf leicht 10 min/Pause 3 min gehen; Dauerlauf mittel 10 min/Pause 6 min gehen; Dauerlauf leicht 10 min.

**Freitag:** Dauerlauf leicht 2x15 min/Pause 3 min gehen.

**Samstag od. Sonntag:** Schwimmen 2x20 min mit od. ohne Unterbrechung (Serienpause lang).

### Etappe 3

**Montag:** Dauerlauf leicht 20 min/Pause 4 min gehen; Dauerlauf leicht 10 min/Pause 3 min gehen; Dauerlauf leicht 5 min.

**Mittwoch:** Dauerlauf leicht 15 min/Pause 3 min gehen; Dauerlauf mittel 10 min/Pause 4 min gehen; Dauerlauf leicht 10 min.

**Freitag, 1. Woche:** Dauerlauf leicht 2x20 min/Pause 5 min gehen;

2. Woche: Dauerlauf leicht 1x30 min/P. 4 min gehen; 1x10 min;

3. Woche: Dauerlauf leicht 1x30 min/P. 4 min gehen; 1x15 min;

4. Woche: Dauerlauf leicht 1x35 min/P. 4 min gehen; 1x10 min;

5. Woche: Dauerlauf leicht 1x40 min/P. 4 min gehen; 1x5 min;

6. Woche: Dauerlauf leicht 1x45 min/ohne Pause!

**Samstag oder Sonntag:** Schwimmen oder Radfahren nach Lust und Liebe.

### Wichtig:

Pulskontrolle – Dauerlauf leicht: ca. bis 140; Dauerlauf mittel: ca. bis 160. Pausengestaltung – Natürlich dürfen Sie, wenn notwendig, die Pausen auch länger gestalten.

Stretching – Vergessen Sie nicht vor und nach dem Lauftraining regelmäßig die Stretchingübungen durchzu-

führen, außerdem sollten Sie je nach körperlicher Verfassung Kräftigungsübungen (mit dem eigenen Körpergewicht) in Ihr Programm einbauen.

## Weitere Tips

- Falls Sie noch nicht beim Arzt waren, es ist höchste Zeit.
- Überprüfen Sie Ihre Ernährungsgewohnheiten. Sind Sie zu dick, so hat sich die FDH-Methode noch immer bewährt – sprechen Sie aber mit Ihrem Arzt darüber.
- Laufen Sie nicht bei zu großer Hitze. Schwimmen ist eine ausgezeichnete Alternative zum Lauftraining, oder verlegen Sie Ihr Lauftraining in die kühlere Tageszeit.
- Natürlich dürfen Sie beim Lauftraining schwitzen. Wichtig ist nur, daß Sie Flüssigkeitsverlust (bis zu eineinhalb Liter) wieder ausgleichen. Lauwarmer, gesüßter Tee, Fruchtsäfte, Mineralwasser oder auch Milch sind dazu geeignet (eventuell isotonische Getränke).

Mir bleibt jetzt nur mehr eines über, Ihnen schöne Sommerferien zu wünschen und zu hoffen, daß Sie bei der Durchführung Ihres Trainingsprogramms gewissenhaft sind, ohne jedoch Ihre persönlichen Gefühle dabei auszuschalten.

Bis zum Herbst verabschiedet sich Ihr Laufkollege

HUBERT MILLONIG

Das besondere Angebot:

SONDERFLUGREISE ZUM

# NEW YORK-MARATHON

25. bis 30. Oktober 1984

Sonderpreis inkl. Linienflug ab und bis München, vier Nächtigungen im erstklassigen Hotel Penta, Nenngebühr .....

nur S 13.400.-

Aufzahlung für Flug ab/bis Wien ..... S 700.-

Sie sollten sich jedoch rasch entschließen, es steht nur eine begrenzte Platzanzahl zur Verfügung.

Auskunft und Anmeldung:  
 4020 Linz, Bürgerstraße 14  
 Telefon 0732/669013



Reisebüro

Robert Nemeth will 1985  
auf die 5000-m-Strecke übersiedeln

# Sein Vorbild: John Walker

Der Auftakt zur Freiluftsaison 1984 verlief für den einzigen unserer „glorreichen Drei“ (Konrad, Millonig, Nemeth), der in letzter Zeit nicht verletzt war, recht erfreulich. Robert Nemeth gewann nicht nur aus dem Training heraus den Cross-Meistertitel auf der kürzeren Strecke und in beachtlicher

Von HEINER BOBERSKI

Rekordzeit den Osterstadtlaf in Melk, er fixierte am 16. Mai in Koblenz auch eine persönliche Bestleistung über 5000 m: 13:35,9.

Trotz dieses Fortschritts über 5000 m (der freilich mit einer schlechten Platzierung verbunden war) konzentriert sich Nemeth für Olympia noch ganz auf die 1500 m, die ihm seinen bisher größten Erfolg brachten, den 4. Platz bei den Europameisterschaften 1982 in Athen.

Da seine Eltern damals in der Schwedischen Kugellagerfabrik (SKF) tätig waren, verbrachte Robert seine ersten Lebensjahre in Schweden. 1966 übersiedelte er nach Österreich und begann 1974 in seinem Heimatort Schwachat-Rannersdorf mit der Leichtathletik. Bald gab es niemanden mehr, der Nemeth auf den Mittelstrecken gewachsen war.

„Ich bin kein 800-m-Läufer“, erklärt Nemeth, wenn man ihn fragt, warum er nie an Klabans Tokio-Rekord (vgl. MARATHON Nr. 3) herangekommen ist. Er war zwar überrascht, aber nicht unglücklich, als ihn heuer in der Halle Herwig Tavernaro auf dieser Strecke bezwang: „Bisher mußte meist ich bei Länderkämpfen auf beiden Mittelstrecken den Kopf hinhalten, und meine Titel in Österreich habe ich oft



Robert Nemeth blinzelt zur 5000-m-Strecke

Foto: Boberski



In Österreichs verletzungsgeplagter Läuferzene ist Nemeth momentan

einsame Klasse  
Foto: Sündhofer

aus dem Training heraus gewonnen. Es ist ganz gut, wenn sich das ändert.“

Die österreichischen Rekorde hält Nemeth über 1000 m, 1500 m, die Meile und 2000 m. Mit seinem Meilenrekord war er 1981 13. der Welttrangliste. Die derzeit „größte läuferische Persönlichkeit“ ist für ihn – trotz Ovett und Coe – der ehemalige Meilenweltrekordler und 1500-m-Olympiasieger von Montreal 1976 John Walker, der die Meile noch immer unter 3:50 laufen kann und Nemeth im Vorjahr zwei Monate in Neuseeland beherbergt hat.

Vor der für ihn schwachen Hallen-EM hat er sich „im Training ruiniert“. Kurz vorher war er ja noch in Bombenform und schlug den späteren 3000-m-Halleneuropameister Tesacek (CSSR) in Budapest auf dessen Spezialstrecke. Auch für Nemeth wären momentan die 3000 m wohl die ideale Strecke, aber „leider ist das keine Olympiadisziplin“. Beim Hindernislauf mangelt es an der Hürdentechnik.

Die Ostathleten sind („weil man in dem Bereich Gott sei Dank nicht dopen kann“) über 1500 m so schwach, daß ihm durch den Boykott bei Olympia „keiner abgeht“. Es wird kaum leichter, die Vor- und Zwischenläufe zu überstehen. Das 1500-m-Limit will Nemeth entweder noch Ende Mai in Schwachat oder in der ersten Junihälfte (Paris, Florenz) laufen.

Von Verletzungen war Nemeth zwar bisher verschont, dafür machten ihm Asthmaanfälle als Folge einer Pollenallergie zu schaffen. Sein Zahnarzt

konnte dieses Leiden durch Naturheilmittel schon erheblich bessern. Nach Los Angeles will Nemeth, dessen Berufsziel im Bereich Sportorganisation liegt, voll auf die 5000 m übergehen. Wie lange will der Schwacher aktiv bleiben? Die Antwort kommt, verbunden mit dem Hinweis auf viele Spitzenläufer über 30 (Walker, Wessinghage, Lopes, Mamede), prompt: „Wenn ich gesund bleibe, möchte ich bis 1992 laufen.“

## Steckbrief

### Robert Nemeth

Geboren am 5. Juni 1958 in Hofors (Schweden).

Größe: 1,89 m, Gewicht: 74 kg.

Beruf: Soldat.

Spezialdisziplin: 1500 m.

Größte Erfolge: 4. Platz EM 1982, zwei 4. Plätze bei Hallen-EM, Militärweltmeister 1980, zahlreiche österreichische Meistertitel, Siege bei großen Meetings.

Persönliche Bestleistungen:

800 m: 1:48,65. 1000 m: 2:18,20.

1500 m: 3:35,8. Meile: 3:52,42.

2000 m: 5:02,08. 3000 m: 7:45,36.

5000 m: 13:35,90.

10.000 m: 29:01,2. 25 km: 1:18:12.

3000 m Hindernis: 8:42,98.

Hobbys:

Skilanglaufen, Autofahren.

Verein: SVS BAWAG,

2324 Schwachat-Rannersdorf,

Franz-Schuster-Straße 1-3,

Tel. 0222/7774732.